

**Bericht zur Kindertagesbetreuung in Münster
Zum Kindergartenjahr 2009/2010**

V/0212/2009

Impressum

Herausgeberin: Stadt Münster
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

Redaktion: Sibylle Kratz-Trutti
Frank Philipp
Oliver Braun
Luise Hölscher
Oliver Heintze

Kartengrundlagen Reinhold Venneker
Vermessungs- und Katasteramt

Juni 2009, Auflage: 850

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
1. Kerndaten zur Versorgung und Weiterentwicklungsperspektiven	6
1.1 Kindertageseinrichtungen	7
1.1.1 Neubauplanungen	7
1.2 Kindertagespflege	7
2. Analyse und Bewertung der Kindertagesbetreuungssituation 2009/2010	8
2.1 Betreuungssituation für Kinder unter drei Jahren	9
2.1.1 Demografische Entwicklung	9
2.1.2 Die Versorgungssituation in den Bezirken	10
2.2 Kinder im Kindergartenalter	12
2.2.1 Demografische Entwicklung	12
2.2.2 Die Versorgungssituation in den Bezirken	13
3. Fachliche und qualitative Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung	15
3.1 Kindertageseinrichtung	15
3.1.1 Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren	16
3.1.2 Flexible Kindertagesbetreuung – Flexible Öffnungszeiten	19
3.1.3 Qualitätsmanagement in Kindertageseinrichtungen	21
3.1.4 Sprachförderung für Kinder in Kindertageseinrichtungen	21
3.1.5 Förderung und Integration behinderter Kinder	23
3.2 Kindertagespflege	23
3.2.1 Qualifizierung der Kindertagespflege	27
3.2.2 Veränderungen der finanziellen Rahmenbedingungen	28
3.3 Betrieblich unterstützte Kindertagesbetreuung	29
4. Arbeitsschwerpunkte im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien und in der Arbeitsgemeinschaft Kindertagesbetreuung („AG 78“ – SGB VIII)	31
4.1 Arbeitsschwerpunkte im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	31
4.2 Arbeitsschwerpunkte der AG 78	32
5. Finanzdaten	32
6. Fazit und Weiterentwicklung	33
7. Wohnbereichsübersichten	34
Stadt Münster	35
Bezirk: Mitte	40
Wohnbereich: Altstadt	42
Wohnbereich: Pluggendorf	44
Wohnbereich: Josef	46
Wohnbereich: Hansaplatz	48
Wohnbereich: Mauritz-West	50
Wohnbereich: Schlachthof	52
Wohnbereich: Kreuz	54

Wohnbereich: Neutor/Schloss.....	56
Wohnbereich: Aaseestadt.....	58
Wohnbereich: Geist	60
Wohnbereich: Schützenhof.....	62
Wohnbereich: Düesberg.....	64
Wohnbereich: Herz-Jesu.....	66
Wohnbereich: Mauritz-Mitte	68
Wohnbereich: Rumphorst	70
Wohnbereich: Uppenberg	72
Bezirk: West	74
Wohnbereich: Gievenbeck.....	76
Wohnbereich: Sentrup	78
Wohnbereich: Mecklenbeck	80
Wohnbereich: Albachten	82
Wohnbereich: Roxel	84
Wohnbereich: Nienberge	86
Bezirk: Nord	88
Wohnbereich: Coerde	90
Wohnbereich: Kinderhaus	92
Wohnbereich: Sprakel.....	94
Bezirk: Ost	96
Wohnbereich: Mauritz-Ost	98
Wohnbereich: Gelmer-Dyckburg.....	100
Wohnbereich: Handorf.....	102
Bezirk: Süd-Ost	104
Wohnbereich: Gremmendorf	106
Wohnbereich: Angelmannde	108
Wohnbereich: Wolbeck	110
Bezirk: Hilstrup.....	112
Wohnbereich: Berg-Fidel.....	114
Wohnbereich: Hilstrup	116
Wohnbereich: Amelsbüren	118

Abkürzungsverzeichnis

AG 78	Arbeitsgemeinschaft gem. § 78, SGB VIII
BP	Betriebliche Plätze
FZ	Familienzentrum
EI	Elterninitiative
G	Gruppentyp gem. KiBiz
G I	Gruppentyp 1 für 20 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren, davon 4 – 6 Kinder im Alter von zwei Jahren
G II	Gruppentyp 2 für 10 Kinder unter drei Jahren,
G III	Gruppentyp 3 für 20 bzw. 25 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren
GTK-NRW	Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (Landesgesetz NRW)
IE	Integrative Erziehung
Kiga-Jahr	Kindergartenjahr
KiBiz	Kinderbildungsgesetz (Landesgesetz NRW)
Kifög	Kinderfördergesetz (Bundesgesetz)
Kitas	Kindertageseinrichtungen
KJHG	Kinder- und Jugendhilfegesetz
KTP	Kindertagespflege
LJA	Landesjugendamt
OGTS	Offene Ganztagsschule
ü3	über drei
u3	unter drei
SGB VIII	Sozialgesetzbuch VIII – Kinder- und Jugendhilfe (Bundesgesetz)

Einleitung

Im gerade zu Ende gehenden Kindergartenjahr 2008/2009 stand die Umsetzung der Kinderbildungsgesetz „KiBiz“ im Mittelpunkt der fachlichen Weiterentwicklung.

Mit dem KiBiz sollte die Kindertagesbetreuung flexibler, fachlich weiterentwickelt und bedarfsgerechter ausgebaut werden.

Dieses Ziel umzusetzen, stellte an allen Beteiligten große Anforderungen. Die praktische Umsetzung erforderte auf allen Ebenen viel Zeit und Aufwand. Dieses galt insbesondere für die Gewährleistung einer höchstmöglichen Flexibilität, da jede Änderung der Betreuungssituation automatisch Auswirkungen auf das finanzielle Budget der Einrichtungen hat.

Der Aufbau eines bedarfsgerechten Controlling- und Monitoringsystems war hierfür und für eine verbesserte Bedarfsplanung sehr wichtig.

Darüber hinaus führte auch vor Ort, in den Kitas, die Nachfrage nach individuellen Betreuungswünschen zu schwierigen Aushandlungsprozessen, in denen der Wunsch der Eltern mit den organisatorischen Belangen immer wieder überprüft werden musste.

Im Mittelpunkt der bedarfsplanerischen Zielsetzungen stand weiterhin der Ausbau der Tagebetreuung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für Kinder unter drei Jahren (u3).

Damit kann bereits heute vielen Familien in allen Stadtteilen von Münster ein gutes Angebot für die Betreuung und Bildung ihrer Kinder gemacht werden. Das Angebot für die u3-Betreuung stieg durch den Ausbau in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege von 21 % im Kindergartenjahr 2008/2009 auf 25 % im Kindergartenjahr 2009/2010.

Das erste Praxisjahr der Kindertagesbetreuung unter den Bedingungen des KiBiz hat ein sehr differenziertes Bild gezeigt.

Es ist erkennbar geworden, dass durch das KiBiz auch vielfältige Ressourcenfragen und qualitative Entwicklungen berührt und neu begründet worden sind.

Insgesamt sind zusätzliche Mittel für die Kindertagesbetreuung eingesetzt worden. Diese Mittel sind

im Wesentlichen für zusätzliche Erziehungskräfte eingesetzt worden mit der Folge, dass die große Nachfrage nach erzieherischem Personal zu einem Fachkräftemangel führt

Andererseits können in einigen Bereichen wie z. B. bei bestimmten Formen der u3-Betreuung, nur noch weniger Kräfte eingesetzt werden, als dieses im Rahmen des GTK (Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder) noch möglich war.

Mit der Ausweitung der Platzzahlen und Ressourcen, wie z. B. insgesamt zusätzliche Personalkräfte, wurden im Kindergartenjahr 2008/2009 die räumlichen Bedingungen stärker in den Blick genommen. Dieses umfasst sowohl den angemessenen Ausbau mit erforderlichen Räumen wie auch die Berücksichtigung der Sanierungsanforderungen in den Kindertageseinrichtungen.

Auch hier hat die Stadt Münster im Zusammenhang mit dem u3-Investitionsprogramm des Landes und der Nutzung des Zukunftsinvestitionsgesetz (Konjunkturpaket 2) viele Maßnahmen geplant und in Abstimmung mit den Trägern auf den Weg gebracht (vgl. dazu auch die Vorlagen V/0211/2009 – Konjunkturpaket II und V/0289/2009 – u3-Ausbau)

Darüber hinaus wurden zusätzliche Mittel eingesetzt für die

- Sprachförderung
- Integrative Erziehung
- Familienzentren
- Qualitätsmanagement (freiwillige kommunale Mittel)
- Sprachförderung für Eltern (freiwillige kommunale Mittel)

Neben den genannten Schwerpunkten waren die flexible Kindertagesbetreuung und die Gestaltung bedarfsgerechter Betreuungszeiten, die betriebliche Kindertagesbetreuung und die frühkindliche Bildung/der Übergang von der Kita in die Schule Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum.

Der diesjährige **Kindertagesbetreuungsbericht** für das Kindergartenjahr 2009/2010 trägt den eingangs beschriebenen Entwicklungen Rechnung und analysiert

siert die Entwicklungen für die Kindertagesbetreuung in Münster.

Er verbindet dabei unter bedarfsplanerischen Gesichtspunkten folgende Bezugspunkte:

- **Rückschau** auf das zurückliegende Kindergartenjahr 2008/2009
- **Darstellung** der aktuellen Kindertagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010 und
- **Beschreibung** der weiteren Planungsentwicklungen sowie
- die kleinräumige **Analyse** der demografischen Entwicklung

Das Kinderförderungsgesetz (Kifög) ist seit dem 01.01.2009 in Kraft getreten (s. dazu die Vorlage V/0001/20009). Die damit in kraftgetretenen gesetzlichen Regelungen stellen weitere Anforderungen an die Betreuung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege.

Der nachfolgende Bericht stellt zum Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 folgende Inhalte in den Mittelpunkt der Betrachtungen:

- die **Kerndaten** zum Kindergartenjahr 2009/2010,
- die **Analyse** der Kindertagesbetreuung,
- die Beschreibung der **wesentlichen planerischen und fachlichen Entwicklungen im Berichtszeitraum**,
- die Arbeitsschwerpunkte des **Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien** sowie die Arbeitsschwerpunkte der **Arbeitsgemeinschaft gem. 78 SGB VIII - Kindertagesbetreuung**,
- die **Finanzdaten**,
- die **Wohnbereichsübersichten** mit grafischen und einrichtungsbezogenen Informationen zur Kita-Struktur im Wohnbereich,
- die **Zeitreihenübersicht**, mit der Darstellung der Entwicklung in der Kindertagesbetreuung in Münster ab dem Kita-Jahr 2003/2004

1. Kerndaten zur Versorgung und Weiterentwicklungsperspektiven

Tabelle 1: Die Versorgungssituation der Tagesbetreuung für Kinder

Altersgruppen	Kiga-Jahr 2009/10			Kiga-Jahr 2008/09		
	Kinder	Plätze	Quote %	Bedarfs- zahlen	Plätze	Quote %
0 – u. 3 J.	7241	1808	25,0	7079	1517	21,4
In Tagespflege		610	8,4		478	6,8
In KiTas		1198	16,5		1039	14,7
3 – u. 6 J. in KiTas	6961	7250	104,2	7019	7195	102,5
	14202	9058		14098	8712	

	Kiga-Jahr 2009/2010	2008/2009
Einrichtungen	165	164
Gruppen	421	414

1.1 Kindertageseinrichtungen

Die Versorgungsquote für **unter dreijährige Kinder** steigt vom Kindergartenjahr 2008/2009 zum Kindergartenjahr 2009/2010 in den Kindertageseinrichtungen von 14,7 % auf **16,5 %** und in der Kindertagespflege von 6,8 % auf **8,4 %**. Insgesamt stieg die Versorgungsquote für den u3-Bereich damit von 21,4 % auf **25,0 %**.

Im o. g. Zeitraum veränderte sich in Kindertageseinrichtungen die Versorgungsquote für **Kindergartenkinder (von drei Jahren bis zum Eintritt in die Schule)** von **102,5 % auf 104,2 %**.

Damit ist der Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Kindertageseinrichtung ab dem vollendeten dritten Lebensjahr weiterhin sehr gut gewährleistet. Die Einrichtungen haben im Rahmen des jeweiligen Einrichtungsbudgets Spielraum, flexible Betreuungsbedarfe abzudecken und dadurch den hineinwachsenden Jahrgang zu berücksichtigen.

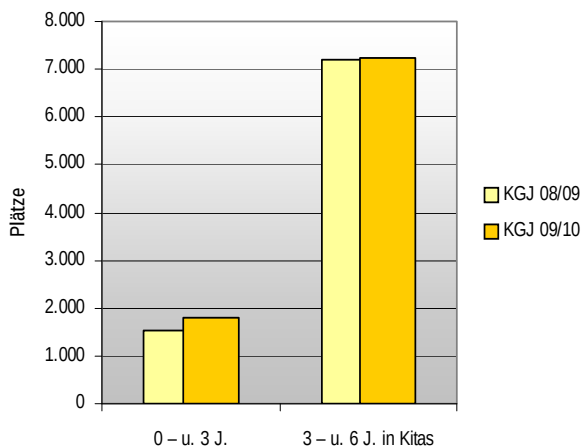


Abbildung 1: Plätze in Tagesbetreuung

1.1.1 Neubauplanungen

In folgenden Wohnbereichen sind noch neue Kindertageseinrichtungen geplant (s. dazu auch die jeweiligen Wohnbereichsübersicht):

Wohnbereich Sprakel

Neubau einer Kindertageseinrichtung in Kombination mit einer Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit.

Die Kita wird als zweigruppige Einrichtung mit Angeboten für u3-Kinder zum Kindergartenjahr 2009/2010 im Sommer 2009 eröffnet.

Wohnbereich Wolbeck

Eine neue Einrichtung im Zusammenhang mit dem Baugebiet Wolbeck-Nord ist in der Planung. Die Fertigstellung ist für Anfang 2011 vorgesehen.

Über die o. g. Neubauplanungen hinaus gibt es viele kleinteilige Maßnahmen, die dem u3-Ausbau gerecht werden.

In den jeweiligen Wohnbereichsübersichten sind diese Maßnahmen auf der Grundlage der bedarfsplanerischen Trägerevereinbarung dargestellt worden.

1.2 Kindertagespflege

Zu Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 gibt es 610 Kindertagespflegeverhältnisse für Kinder unter drei Jahren. Im Vergleich zum vergangenen Kindergartenjahr gibt es 132 zusätzliche Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter drei Jahren.

Damit sind in der Kindertagespflege die angestrebten Ausbauplanungen bedarfsgerecht umgesetzt worden. Die Ausbauplanungen sahen seit 2005 jährlich mindestens 30 neue Kindertagespflegeverhältnisse für u3-Kinder vor.

Seit dem stiegen die Plätze in der Kindertagespflege um **283** zusätzliche Kindertagespflegeverhältnisse (von **327** Kindertagespflegeverhältnisse im Kiga-Jahr 2004/2005 auf **610** zum Kiga-Jahr 2009/2010). Im gleichen Zeitraum stieg die Versorgungsquote im Bereich der Kindertagespflege von **4,5 % auf 8,4 %**.

Vor dem Hintergrund der weiteren Überlegungen zur Ausweitung des Rechtsanspruchs auf Kindertagesbetreuung, in die auch die Kindertagespflege mit einem Drittel einbezogen ist, bestehen in Münster sehr gute Grundlagen zum weiteren Ausbau.

Neben den **610** Kindertagespflegeverhältnisse für **u3-Kinder** gibt es noch Kindertagespflegeplätze für Kinder im Kindergartenalter und für Schulkinder als ergänzende Randzeitenbetreuung:

Kindertagespflege für Kinder von **3 – u. 6** Jahren: = **151** Plätze

Kindertagespflege für Schulkinder von **6 – 14** Jahren: = **191** Plätze

Insgesamt bestehen damit zum Kindergartenjahr 2009/2010 952 Kindertagespflegeverhältnisse.

2. Analyse und Bewertung der Kindertagesbetreuungssituation 2009/2010

Auch im ersten Umsetzungsjahr des KiBiz im Kiga-Jahr 2008/2009 hat die Stadt Münster den u3-Ausbau konsequent weiterentwickelt. Auf kommunaler Ebene wurden die Rahmenstrukturen in Abstimmung mit den Trägern und den pädagogischen Fachkräften bedarfsgerecht ausgebaut. Die städtischen und landes- sowie bundespolitischen Zielsetzungen sind dabei berücksichtigt worden.

Darüber hinaus sind auch die jeweiligen Einzelbelange der Kindertageseinrichtung aller Trägergruppen (z. B. Budgetkonsequenzen, Anmelde- und Aufnahmesituation) einbezogen sowie die landesweiten Kontingente ausgeschöpft worden.

Ausgehend von den gesamtstädtischen Planungserfordernissen besteht zum Kiga-Jahr 2009/2010 folgende Einrichtungs- und Gruppenstruktur:

Die 165 Münsteraner Kindertageseinrichtungen betreiben insgesamt 421 Gruppen für Kinder unter 6 J.

Träger	Kitas	Anteil	Gruppen	Anteil
Katholisch	48	29 %	149	35 %
Evangelisch	15	9 %	40	10 %
Elterninitiative	50	30 %	63	15 %
Andere	23	14 %	72	17 %
Städtisch	29	18 %	97	23 %

165 421

Verteilung nach Einrichtung und Gruppen (s. a.. Abb. 2 u. 3)

Veränderungen zum Vorjahr:

- 1 neue Kita in Sprakel (Outlaw)
- 7 neue Gruppen: Ludgerii (1); Stephanus (1); Outlaw-Gievenbeck (1); Lukas (1); Outlaw-Sprakel (2) und Josef-Gelmer (1)

Die Abbildungen 2 und 3 zeigen, die die jeweiligen Trägeranteile bei den Kitas und den dazugehörigen Gruppen grafisch darstellt, lassen gut erkennen, dass bezüglich der Verteilung nach der Anzahl der Kitas und der Anzahl der Gruppen je Träger große Unterschiede bestehen.

So beträgt beispielsweise bei den Elterninitiativen der Anteil an den Einrichtungen (Kitas) 30 %; bei den Gruppen halbiert sich dieser Anteil jedoch auf 15 %.

Bei den konfessionellen Einrichtungen verändert sich der Anteil von 38 % bei den Kitas auf 45 % bei den Gruppen.

Mit diesen Hinweisen wird deutlich, dass die jeweiligen Träger mit ihren Einrichtungen unterschiedliche Größenprofile besitzen: Die Einrichtungen der Elterninitiativen sind eher eingruppig (mit wenigen Ausnahmen auch zwei- und dreigruppig); die Einrichtungen der anderen Träger eher drei- und viergruppig.

Die Gruppengrößenprofile sind für die Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen hinsichtlich der zunehmenden Anforderungen an die Angebots- und Altersgruppenflexibilität (s. Elternumfrage zur flexiblen Kindertagesbetreuung V/0273/2009) von nicht unerheblicher Bedeutung. Diese gilt besonders für die ein- und zweigruppigen Einrichtungen. Hier sind übergreifende Trägerverbundentwicklungen perspektivisch sinnvoll.

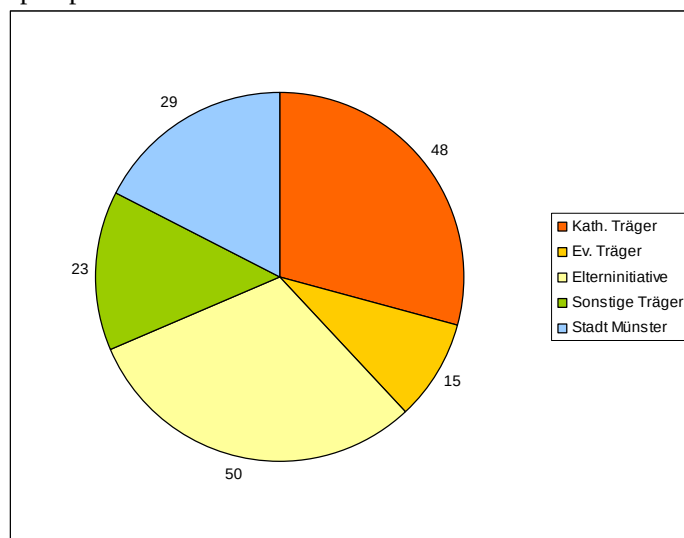


Abbildung 2: Einrichtungen pro Träger 2009/2010

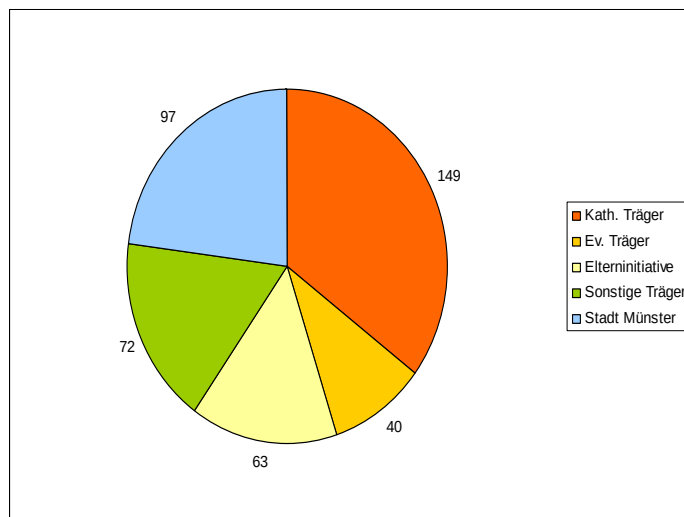


Abbildung 3: Gruppen pro Träger 2009/2010

Neben der obigen Analyse der Trägerstruktur der Kitas und ihren Gruppen sind besonders die Analysen der Angebote für Kinder unter drei Jahren (u3) und über drei Jahre (ü3) von Bedeutung.

Grundlage für die jeweilige Bedarfsplanung sind die bestehenden Plätze und Versorgungsquoten, die nachfolgend jeweils für die u3- und ü3-Kinder bezirksbezogen dargestellt werden.

Bei der Analyse der Betreuungsangebote werden neben den Plätzen auch die wöchentlichen Betreuungszeiten (25, 35 und 45 Std.) dargestellt. Der Ausbau der 45-Std.-Betreuungsangebote war ein Ergebnis der Elternumfrage zur flexiblen Kindertagesbetreuung (V/0273/2009).

Damit die Entwicklungen sowohl bei der Versorgungsquote wie auch bei der Entwicklung der Kinder und der Plätze nachvollzogen werden können, werden jeweils die planerischen Bezugswerte für das Kiga-Jahr 2008 und 2009 dargestellt.

Für die Bedarfsplanung der Kindertagesbetreuungsangebote ist eine angemessene Berücksichtigung der prognostizierten demografischen Entwicklung wichtig. Dazu werden die prognostizierten Werte für das Jahr 2013 zugrunde gelegt.

Dadurch besteht ausreichend Zeit, die jeweiligen Prognosen in Abstimmung mit der Stadtentwicklung und den Bedarfsplanungsämtern (z. B. Schulentwicklungsplanung) abzustimmen und für die konkrete Kindergartenbedarfsplanung zu konkretisieren.

2.1 Betreuungssituation für Kinder unter drei Jahren

Die Versorgungsquote stieg von **21,4 %** im Kindergartenjahr 2008/2009 auf **25,0 %** zum Kindergartenjahr 2009/2010.

In Tageseinrichtungen stieg die Anzahl der Plätze von 1.039 auf 1.198 Plätze und die Anzahl der Kindertagespflegeverhältnisse erhöhte sich um 132 – von 478 auf 610 Betreuungsverhältnisse zum Kindergartenjahr 2009/2010.

Betreuungszeiten in Kindertageseinrichtungen

Von den 1.198 Plätzen werden wie folgt angeboten:

- **72,9 %** als 45-Std./pro Woche-Betreuungsplätze,
- **26,3 %** als 35 Std./pro Woche-Betreuungsplätze

- **0,8 %** als 25 Std./pro Woche-Betreuungsplätze

Blocköffnungszeiten

Bezogen auf die 35-Std.-Angebote bieten derzeit 27 Einrichtungen die Möglichkeit an, die 35 Std.-Betreuung als ungeteilte Betreuung „Über-Mittag“ in Anspruch zu nehmen. Da dies jedoch nicht alle Kinder einer Gruppe in Anspruch nehmen, können die Zahlen derzeit noch nicht ermittelt werden.

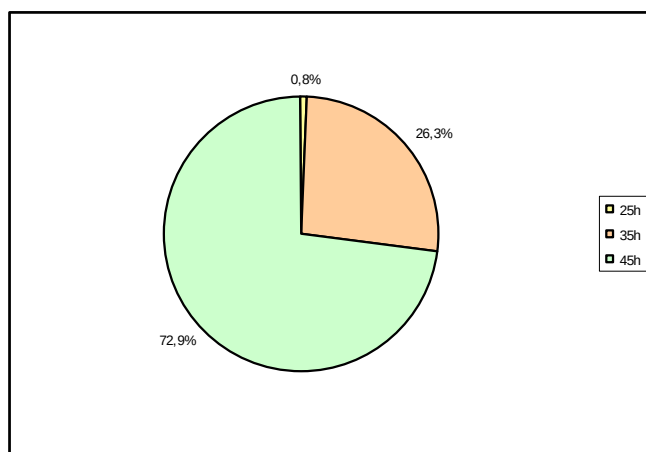


Abbildung 4: Betreuungszeiten – u3

2.1.1 Demografische Entwicklung

Die Anzahl der unter dreijährigen Kinder ist seit einigen Jahren bis zum Jahr 2007 rückläufig und danach – entgegen dem allgemeinen Trend – wieder ansteigend:

- Von 1998 mit 8035 Kindern ging die Zahl bis zum Jahr 2007 auf 7045 Kinder kontinuierlich zurück.
- Bereits von 2007 zu 2008 erhöhte sich Zahl der u3-Kinder wieder leicht auf 7079.
- Dieser steigende Trend wurde von 2008 zu 2009 aufgrund erhöhter Geburtenzahlen fortgesetzt.
- Von 2008 auf 2009 stieg die Anzahl der Kinder von 0 bis unter drei Jahren wieder leicht auf 7241 Kinder an (+ 162 Kinder).

Demografische Entwicklung von 2008 bis 2009

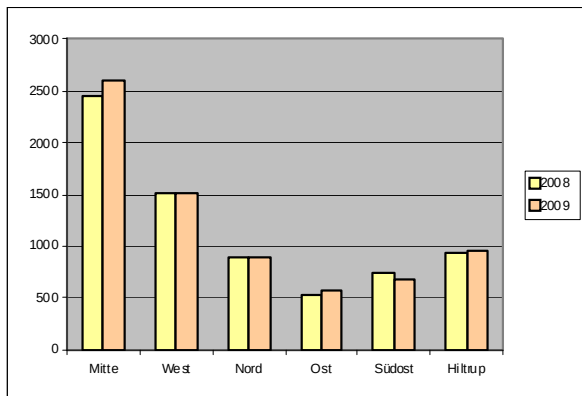


Abbildung 5:
u3-Kinder 2008 und 2009 (nach Bezirken)

Die Entwicklung in den Bezirken differenziert sich von der gesamtstädtischen Entwicklung wie folgt:

Die Anzahl der Kinder in:			
Mitte	↑	stieg um rd. 150 Kinder	von 2452 auf 2605 Kinder
West	=	gleichbleibend	von 1512 auf 1511 Kinder
Nord	=	gleichbleibend	von 900 auf 893 Kinder
Ost	↑	stieg um rd. 55 Kinder	von 521 auf 578 Kinder
Südost	↓	sank um rd. 65 Kinder	von 755 auf 689 Kinder
Hilstrup	↑	stieg um rd. 25 Kinder	von 939 auf 965 Kinder

Prognostizierte demografische Entwicklung von 2009 bis 2013

Die prognostizierte kleinräumige Bevölkerungsanalyse erwartet in den nächsten Jahren (bis zum Kindergartenjahr 2013/2014) einen Rückgang um weitere rd. **855** Kinder – von derzeit 7241 auf für 2013 prognostizierte 6386 Kinder (- 13,4%). Unabhängig von dem leichten Anstieg von 2007 zu 2008 setzt sich in der Prognose für das Jahr 2013 der rückläufige Trend der Vergangenheit fort.

Die prognostizierte Entwicklung stellt sich, differenziert für die Stadtbezirke, wie folgt dar:

Mitte	↓	rd. 575 Kinder weniger
West	↓	rd. 70 Kinder weniger
Nord	↓	rd. 115 Kinder weniger
Ost.	↓	rd. 95 Kinder weniger
Südost	↑	rd. 58 Kinder mehr
Hilstrup	↓	rd. 55 Kinder weniger

2.1.2 Die Versorgungssituation in den Bezirken

In den Bezirken hat sich die u3-Betreuung angeglichen und weicht vom städtischen Durchschnittswert (= 25,0 %) nur noch gering ab.

Die Abweichungsspanne reicht von 19,4 % in Hilstrup bis zu 28,4 % in West.

Mitte

Im Bezirk Mitte liegt die Versorgungsquote insgesamt bei **26,4 %** und liegt damit leicht über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. In allen Teilbezirken bestehen ähnliche Verhältnisse. Im Teilbezirk „Innenstadt“ liegt die Versorgungsquoten bei rd. 30 % und entspricht den erkennbaren erhöhten Bedarfen.

West

Im Bezirk West ist ebenfalls mit **28,4 %** insgesamt der Ausbaustand noch weiter deutlich verbessert worden.

In Roxel besteht noch weiterer Ausbaubedarf.

Nord

Im Bezirk Nord liegt die Versorgung bei **25,5 %** und ist damit auch deutlich gegenüber dem Vorjahr (= 20,3 %) angehoben worden.

Ost

Im Bezirk Ost liegt die Versorgungsquote nunmehr bei **20,6 %** und ist gegenüber dem Vorjahr mit 15,4 % erhöht worden. In Mauritz-Ost besteht jedoch noch weiterer Ausbaubedarf.

Südost

Im Bezirk Südost ist mit aktuell **22,9 %** (gegenüber 17,9 % im Vorjahr) das Angebot entsprechend dem gesamtstädtischen Ausbau gesteigert worden.

Hiltrup

Im Bezirk Hiltrup liegt die Versorgung bei **19,4 %**. Damit konnte die Versorgung gegenüber dem Vorjahr (= 16,3 %) erneut gesteigert werden. Dennoch besteht noch weiterer Ausbaubedarf.

Weitere Informationen über Entwicklung im zurückliegenden Kiga-Jahr und über künftige Planungen sind den jeweiligen Wohnbereichsübersichten aufgeführt.

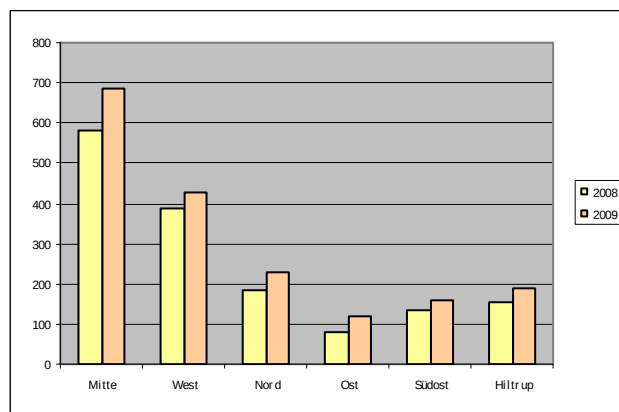


Abbildung 6:
u3-Plätze 2008 und 2009 (nach Bezirken)

Entwicklung der Angebote für unter 3-jährige Kinder in Münster seit Beginn der städtischen u3-Ausbauplanung (TAG) ab dem Kiga-Jahr 2005/2006

Jahr	u3-Kinder	Kindertageseinrichtungen			Kindertagespflege			Gesamt Quote
		u3-Plätze	Quote	jhrl. neue Plätze	u3-Plätze	Quote	jhrl. neue Plätze	
2004/2005	7275	396	5,4 %		327	4,5 %		9,9 %
2005/2006	7253	466	6,4 %	+ 70	360	5,0 %	+ 33	11,4 %
2006/2007	7095	583	8,2 %	+ 117	390	5,5 %	+ 30	13,7 %
2007/2008	7045	673	9,6 %	+ 90	433	6,1 %	+ 43	15,7 %
2008/2009	7079	1039	14,7 %	+ 366	478	6,8 %	+ 45	21,3 %
2009/2010	7241	1198	16,5 %	+ 162	610	8,4 %	+ 132	
Neue Plätze insgesamt				+ 805				+ 283

2.2 Kinder im Kindergartenalter

Mit einer auf drei Altersjahrgängen gerechneten Versorgungsquote von 104,2 % gibt es stadtweit ausreichende Kapazitäten, den hineinwachsenden Jahrgang abzudecken und damit den Rechtsanspruch auch im lfd. Kiga-Jahr 2009/2010 zu erfüllen.

Dieses gilt auch für die jeweiligen Wohnbereiche und ermöglicht den Eltern, einen Kita-Platz im Einzugsbereich anbieten zu können.

Betreuungszeiten:

Betreuungszeiten in Kindertageseinrichtungen

Von den 7250 Plätzen werden angeboten:

- **43,7 %** als 45-Std./pro Woche-Betreuungsplätze,
- **53,2 %** als 35 Std./pro Woche-Betreuungsplätze und
- **3,1 %** als 25 Std./pro Woche-Betreuungsplätze

Blocköffnungszeiten

Bezogen auf die 35 Std.-Angebote bieten derzeit 48 Einrichtungen die Möglichkeit an, die 35 Std.-Betreuung als ungeteilte Betreuung „Über-Mittag“ in Anspruch zu nehmen. Da dies jedoch nicht alle Kinder einer Gruppe in Anspruch nehmen müssen, können die Zahlen derzeit noch nicht ermittelt werden.

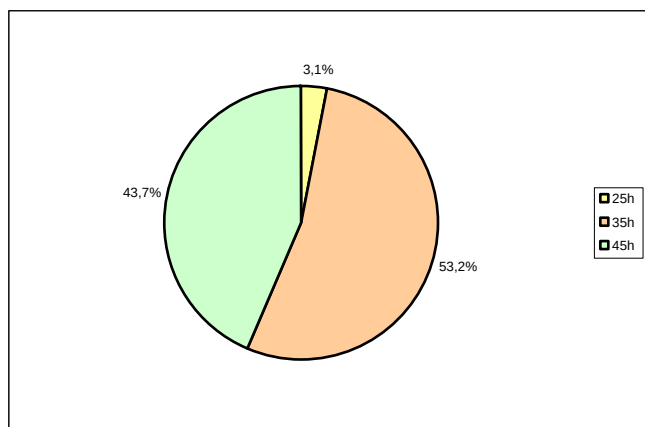


Abbildung 7: Betreuungszeiten – ü3

2.2.1 Demografische Entwicklung

Die Anzahl der Kinder von drei bis unter sechs Jahren ist ebenfalls seit einigen Jahren rückläufig: Von 7713 Kindern im Jahr 2001 ging die Zahl bis heute (Bedarfsgrundlage für das Kiga-Jahr 2009 auf 6961 Kinder kontinuierlich zurück.

Demografische Entwicklung von 2007 bis 2008

Die Entwicklung in den Bezirken ist von der gesamtstädtischen unterschiedlich:

Die Anzahl der Kinder in:			
Mitte	↓	sank um rd. 50 Kinder	von 2043 auf 1994 Kinder
West	↓	sank um rd. 15 Kinder	von 1693 auf 1679 Kinder
Nord	↑	stieg um rd. 20 Kinder	von 905 auf 925 Kinder
Ost	↓	sank um rd. 30 Kinder	von 569 auf 536 Kinder
Südost	↑	stieg um rd. 30 Kinder	von 730 auf 764 Kinder
Hiltrup	↓	sank um rd. 15 Kinder	von 1079 auf 1063 Kinder.

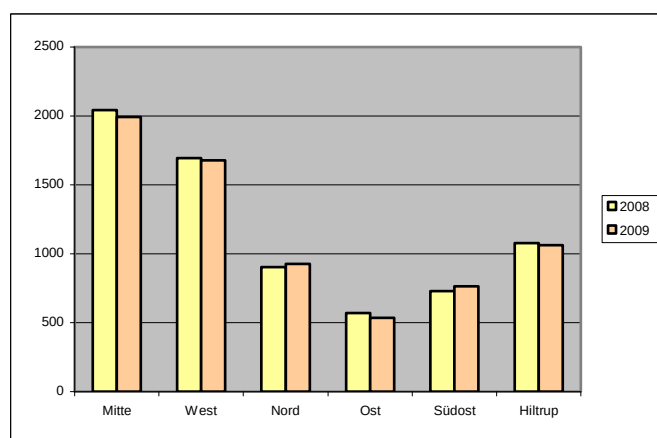


Abbildung 8:
ü3-Kinder 2008 und 2009 (nach Bezirken)

Prognostizierte demografische Entwicklung von 2008 bis 2013

Die prognostizierte kleinräumige Bevölkerungsanalyse erwartet in den nächsten fünf Jahren (bis zum Kindergartenjahr 2013/2014) einen Rückgang um weitere rd. 650 Kinder – von derzeit 6961 auf prognostizierte 6306 Kinder in 2013 (- 9,5 %).

Die prognostizierte Entwicklung stellt sich, differenziert für die Stadtbezirke wie folgt dar:

			Prognose
In	Mitte	↓	rd. 305 Kinder weniger
	West	↓	rd. 180 Kinder weniger
	Nord	↓	rd. 120 Kinder weniger
	Ost	↓	rd. 15 Kinder weniger
	Südost	↑	rd. 60 Kinder mehr
	Hiltrup	↓	rd. 100 Kinder weniger

2.2.2 Die Versorgungssituation in den Bezirken

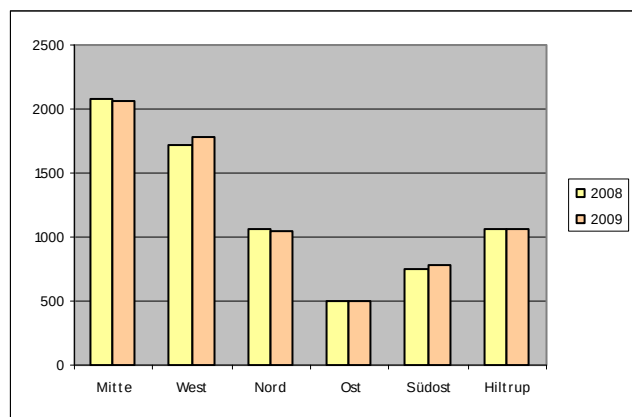


Abbildung 9:
u3-Plätze 2008 und 2009 (nach Bezirken)

In den meisten Bezirken bewegt sich die Versorgungssituation immer um 100 %. Die Spannbreite reicht von 94,4 % im Osten bis 113 % im Norden. Im Bezirk Ost gibt es als einzigen Bezirk eine rechnerische Quote von annähernd 100 %. Alle anderen Bezirke liegen im gesamtstädtischen Durchschnitt. Die Situation im Osten wird durch eine differenzierte Quote in Mauritz-Ost bestimmt. Sie liegt hier knapp 80 %. Unabhängig besteht jedoch kein Rechtsanspruchsgap, da dieser Wohnbereich im

engen Zusammenhang mit benachbarten Stadtteilen wie z. B. Mauritz-Mitte (108,2 %), Herz-Jesu (190,8 %) und Hansaplatz (196,1 %) zu sehen ist, da die Einzugsbereiche unter sozialräumlichen Gesichtspunkten wohnbereichsübergreifend sind.

Für alle Bezirke gilt, dass alle Nachfragen nach Kindergartenplätzen hinsichtlich des Rechtsanspruchs abgedeckt werden konnten und können.

Mitte

Im Bezirk Mitte entspricht die Versorgungsquote in den Teilbezirken („Innenstadt“, „Mitte Süd“ und „Mitte Nord“) in etwa dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Die Versorgungsquote liegt bei 103,8 %.

West

Im Bezirk West ist ebenfalls mit 106,1 % eine bedarfsgerechte Versorgung vorhanden.

Nord

Im Bezirk Nord liegt die Quote bei 113,2 %. Auch hier gibt es in allen Stadtteilen ein ausreichendes Platzangebot. Die Kapazitäten in Coerde und Kinderhaus werden perspektivisch noch für den u3-Ausbau genutzt. In Sprakel sind die am Stadtrand (auf den Grenze zu Kinderhaus und Coerde) gelegenen Elterninitiativen einbezogen, die teilweise auch über Sprakel hinausgehende Bedarfe – vor allem im u3-Bereich – abdecken.

Ost

Im Bezirk Ost wirkt sich für die Gesamtversorgungsquote von 94,4 % besonders die unterdurchschnittliche Versorgung in Mauritz-Ost aus. Hinweise auf ungedeckte Bedarfe und Nachfragen nach Kindertagesbetreuung liegen jedoch nicht vor. Die rechnerisch unterdurchschnittliche Versorgungsquote in Mauritz-Ost wird durch deutliche, rechnerisch überdurchschnittliche Versorgungsquoten in angrenzenden Wohnbereichen abgedeckt (z. B.: Mauritz-Mitte = 108,2 %; Herz-Jesu = 190,8% und Hansaplatz = 196,1 %) ausgeglichen.

Südost

Im Bezirk Südost besteht mit 101,7 % eine ausreichende Versorgung.

Hiltrup

Im Bezirk Hiltrup liegt die Versorgung bei 100,6 %.

Diese Versorgungsquote wird auch in den einzelnen Wohnbereichen von Hiltrup erreicht.

Die Versorgungsquote in Amelsbüren deckt den Rechtsanspruchsbereich ausreichend ab. Es ist dabei zu berücksichtigen, dass die Verlagerung der Kita 71 e.V. in den rechnerischen Wohnbereich „Düesberg“ zu einer nominalen Verschiebung geführt hat. Die Bedarfsdeckung für den Rechtsanspruchsbereich ist davon jedoch faktisch nicht berührt; eine Ausbau der der u3-Betreuung war dadurch weiterhin gegeben.

Weitere Informationen über die Entwicklung im zurückliegenden Kiga-Jahr und über die künftigen Planungen sind in den jeweiligen Wohnbereichsübersichten im Kapitel 6 aufgeführt.

3. Fachliche und qualitative Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung

Nachfolgend werden die wichtigsten Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung dargestellt. Es werden dabei die Themen und fachlichen Neuerungen in den Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege beschrieben und hinsichtlich der Bedeutung für die Kindertagesbetreuung in Münster analysiert und bewertet.

3.1 Kindertageseinrichtung

Kindertageseinrichtungen bieten institutionelle Betreuungsangebote für Kinder bis zum Eintritt in die Schule und werden über das SGB VIII sowie das Kinderbildungsgesetz NRW (KiBiz) gefördert.

Sie dienen der Bildung, Erziehung, Förderung und Betreuung von Kindern und haben einen eigenständigen Bildungsauftrag. Kindertageseinrichtungen sollen Kindern bestmögliche Rahmenbedingungen zur Entfaltung der kindlichen Selbstbildungspotenziale und Eltern ein familienergänzendes und unterstützendes Angebot bieten.

Die Umsetzung dieses umfassenden Bildungs-, Betreuungs-, und Erziehungsauftrages hat die fachlichen Anforderungen an Kindertageseinrichtungen gravierend verändert. Neben der individueller Entwicklungsförderung und Entwicklungsdokumentation des einzelnen Kindes, gehören die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung, die Förderung der Sprachentwicklung, die Gestaltung des Übergangs von der Kita in die Schule, die Entwicklung familienunterstützender Angebote, die Flexibilisierung der Betreuungszeiten und die Umsetzung einer qualifizierten Betreuung für die unterdreijährigen Kinder zu den zentralen fachlichen Herausforderungen.

Für die Entwicklung der Kindertageseinrichtungen in Münster waren im Berichtszeitraum besonders folgende Themen von Bedeutung, die in den weiteren Kapiteln des Berichts ausführlicher dargestellt werden:

- Familienzentren
- Flexible Kindertagesbetreuung
- Qualitätsmanagement
- Sprachförderung
- Integrative Erziehung

Darüber hinaus wurde im Berichtszeitraum das Thema „Frühkindliche Bildung“ strukturell als auch inhaltlich aufgegriffen und weiter entwickelt. Um die Zusammenarbeit von Kita und Grundschule weiter zu entwickeln wurde von den Ämtern für Kinder, Jugendliche und Familien und für Schule und Weiterbildung die AG „Kooperation

Kita – Grundschule“ gegründet. Grundlage dafür sind insbesondere auch die inzwischen für diese Bereiche geltenden gesetzlichen Regelungen (SGB VIII, KiBiz, SchulG). In der AG wirken Fachleute aus der Verwaltung wie auch aus der Praxis der Kitas und Schulen mit. In der noch jungen AG ist die Optimierung des Übergangs der Kinder von der Kita in die Grundschule die zentrale Aufgabenstellung.

Im Kontext „Frühkindlicher Bildung“ hatte das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien im Frühjahr 2009 zu einem trägerübergreifenden Erfahrungsaustausch zum Umgang mit den Bildungsdokumentationen in Kindertageseinrichtungen eingeladen. Hierbei wurde deutlich, dass in unterschiedlicher Form in Kindertageseinrichtungen aller Trägerbereiche Bildungsdokumentationen erstellt werden. Ausgangspunkt zur Erstellung von Bildungsdokumentationen ist dabei immer ist die wahrnehmende Beobachtung. Von den Eltern wird die Bildungsdokumentation als wertvolles Instrument bei der Begleitung der Kinder in ihrer Entwicklung angesehen.

Seit Jahren führen der Verein Eltern helfen Eltern e.V., der Paritätische und das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien mit Unterstützung der GEW jährlich im Frühjahr Fachtage mit unterschiedlichen Themen durch. Wie Kinder in den Kitas beim Entdecken der Naturerscheinungen unterstützt werden können, war das Thema des diesjährigen Fachtages im Mai, an dem annähernd 100 Fachkräfte aus den Kitas teilnahmen. Ein Fachvortrag und drei Workshops führten Erzieher und Erzieherinnen in die Bereiche Mathematik, Physik und Chemie ein.

3.1.1 Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren

Zum Kindergartenjahr 2009/2010 werden sich in Münster insgesamt 22 Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren weiterentwickeln. Neben den bereits bestehenden 19 Familienzentren werden, vorbehaltlich der Zustimmung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien in seiner Sitzung am 10. Juni 2009, weitere drei Einrichtungen und Verbünde ausgewählt.

In weiteren jährlichen Ausbaustufen können in Münster bis 2012 insgesamt 41 Tageseinrichtungen für Kinder zu Familienzentren ausgebaut werden.

Von den insgesamt 22 Einrichtungen haben sich 7 Familienzentren in Form von Verbünden zusammengeschlossen. Davon 4 Familienzentren in „eigener“ Trägerstruktur (z. B. Verbund katholischer Einrichtungen) und 3 Familienzentren trägerübergreifend.

Beschreibung von Familienzentren

Mit verschiedenen Angeboten zur Unterstützung und Förderung der Familien soll durch den Ausbau der Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren frühzeitig erreicht werden, dass Risiken und Problemlagen für das Aufwachsen von Kindern vermieden werden. Die Kindertageseinrichtung soll über den bisherigen Auftrag hinaus (Erziehung, Bildung und Betreuung), Kindern und zukünftig auch in wachsendem Maße Eltern Unterstützung bei den an sie gestellten Anforderungen bieten. Gefördert werden sollen Kinder in den frühen Lebensjahren und Familien, indem Eltern Hilfe und Unterstützung erhalten.

Zu den zentralen Angeboten zählen die Bereiche

- **Betreuung** (Vereinbarkeit von Familie und Beruf sichern),
- **Bildung** (Frühkindliche Bildung, Sprachförderung und Familienbildung) und
- **Beratung** (Eltern bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgabe stärken).

Bei der Umsetzung sollen die bestehenden Ressourcen und Angebote zur Förderung von Kindern und zur Unterstützung von Familien vor Ort (z. B. Familienbildung und Familienberatung) gebündelt werden. So soll sich die Kindertageseinrichtung zum Knotenpunkt eines Netzwerkes entwickeln, die Familien umfassend berät und unterstützt

Zertifizierung der Familienzentren:

Nach einem Entwicklungsjahr führt die erfolgreiche Überprüfung durch die Zertifizierungsstelle (Päd-QUIS) zur Verleihung des Gütesiegels "Familienzentrum NRW".

Liste der aktuell zertifizierten Familienzentren in Münster:

AWO, Verbund Kita Nerzweg und Spielstube Coerde

Ev. Andreas-Kindergarten

CVJM, Janusz-Korczak-Haus

Kath. Kita St. Bernhard

Kath. Kindergarten St. Maximilian Kolbe

Kath. Tageseinrichtung Heilig Geist

Kath. Kita Maria Aparecida

Sozialdienst katholischer Frauen, Kita Katharinenstraße

Ev. Jugendhilfe Münsterland, Kita Lichtblick

Verbund kath. Kita St. Michael II und St. Michael III

Städt. Kita Killingstraße

Städt. Kita Hilstrup-West

Alle anderen Familienzentren sind aktuell in einer Zertifizierungswelle oder für die Zertifizierung angemeldet.

In der neu aufgelegten Broschüre „Gütesiegel Familienzentrum Nordrhein-Westfalen“ sind alle wichtigen Kriterien für die Verleihung des Gütesiegels zusammengestellt und erläutert. Die Broschüre und weitere Informationen zum Gütesiegel sind auf der Internetseite www.familienzentrum.nrw.de eingestellt.

Seit September 2007 wird die Entwicklung der Familienzentren durch einen regelmäßigen Qualitätszirkel begleitet. Der Qualitätszirkel setzt sich zusammen aus den Leitungen der Familienzentren sowie einer Vertretung der AG § 78 - Familienför-

derung (ständiges Mitglied). Der Qualitätszirkel trifft sich 3- bis 4-Mal jährlich mit dem Ziel, Kindertageseinrichtungen bei der Entwicklung zu Familienzentren – zu zentralen Orten der Prävention und Vernetzung – zu unterstützen; Informationen zu vermitteln, Entwicklungen zu beobachten, Erfahrungen auszutauschen und Kontakte zu ermöglichen.

Zu den Inhalten des Qualitätszirkels im Berichtszeitraum zählten neben dem regelmäßigen Informationsaustausch im Wesentlichen:

- Kooperationsformen zwischen Familienzentren und Kindertagespflege – Entwicklung eines „Kooperationskoffers“ mit Infomaterialien, Präsentationsmaterial und Qualifizierung eines Ansprechpartners vor Ort
- „Patenschaften“ – „erfahrene“ Familienzentren werden „Paten“ für sich neu entwickelnde Familienzentren
- Situation alleinerziehende Mütter und Väter in Münster – Ansatzpunkte für die Arbeit in den Familienzentren
- Einrichtung von Präventionsgruppen für jungen Mütter mit Kindern in Familienzentren
- Teilnahme einzelner Familienzentren am Aktionstag „Zeit für Familien“ am 15. Mai 2009 unter dem Motto „Familienzeit in Familienzentren“

Familienzentren in Münster zum Kindergartenjahr 2009/2010

Bezirk	Nr.	Wohnbereich	Familienzentrum	Träger
Mitte	1	Hansaplatz	Kita Katharinenstraße (Kiga-Jahr 2006/2007)	SKF - Sozialdienst katholischer Frauen
	2	Geistviertel	Tageseinrichtung Heilig Geist (Kiga-Jahr 2007/2008))	Kath. Kirchengemeinde Heilig Geist
	3	Rumphorst	Kita Rumphorst (Kiga-Jahr 2008/2009)	Stadt Münster
	4	Hansaplatz	Kita St. Elisabeth (Kiga-Jahr 2009/2010)	Kath. Kirchengemeinde Herz-Jesu und St. Elisabeth
	5	Schlachthof	Verbund Kita Fürstenbergstraße und Kita An der Aa (Kiga-Jahr 2009/2010)	Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen
West	6	Gievenbeck	Verbund Kita St. Michael II St. Michael III) (Kiga-Jahr 2007/2008)	Kath. Kirchengemeinde St. Michael
	7	Gievenbeck	Kita Lichtblick (Kiga-Jahr 2007/2008)	Ev. Jugendhilfe Münsterland
	8	Gievenbeck	Verbund Kita Gescherweg Kita Am Gievenbach Kita Legdenweg (Kiga-Jahr 2008/2009)	Outlaw gGmbH Stadt Münster Stadt Münster
	9	Roxel	Anne-Jakobi-Haus (Kiga-Jahr 2008/2009)	Christlicher Verein Junger Menschen
	10	Mecklenbeck	Kita Maria Aparecida (Kiga-Jahr 2007/2008)	Kath. Kirchengemeinde St. Anna
Nord	11	Kinderhaus-West	Kita Killingstraße (Kiga-Jahr 2007/2008)	Stadt Münster
	12	Coerde	Andreas-Kindergarten (Kiga-Jahr 2007/2008)	Ev. Andreas-Kirchengemeinde
	13	Coerde	Verbund Kita Nerzweg Spielstube Coerde Stadtteilbüro Coerde (Kiga-Jahr 2007/2008),	Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen
	14	Coerde	Kita St. Norbert (Kiga-Jahr 2008/2009)	Kath. Kirchengemeinde St. Norbert
Ost	15	Handorf	Verbund Kita Kinderbrücke Kita St. Petronilla Kita Am Juffernbach (Kiga-Jahr 2008/2009)	Ev. Kirchengemeinde Kath. KG St. Petronilla Stadt Münster
Südost	16	Gremmendorf	Janusz-Korczak-Haus (Kiga-Jahr 2006/2007)	Christlicher Verein Junger Menschen
	17	Angelmodde	Kita St. Bernhard (Kiga-Jahr 2007/2008)	Kath. Kirchengemeinde St. Bernhard
	18	Wolbeck	Verbund Kita Am Schulzentrum Kita Am Drostenhof (Kiga-Jahr 2009/2010)	Stadt Münster
Hiltrup	19	Hiltrup-Mitte	Kita St. Clemens (Kiga-Jahr 2008/2009)	Kath. Kirchengemeinde St. Clemens
	20	Hiltrup-West	Kita Hiltrup-West (Kiga-Jahr 2006/2007)	Stadt Münster
	21	Amelsbüren	Verbund Kita St. Sebastian Kita Sonnentau (Kiga-Jahr 2008/2009)	Kath. Kirchengemeinde St. Sebastian Stadt Münster
	22	Berg Fidel	Fideles Kinderhaus (Kiga-Jahr 2007/2008)	Kath. Kirchengemeinde St. Maximilian Kolbe/St. Gottfried

3.1.2 Flexible Kindertagesbetreuung – Flexible Öffnungszeiten

Die Flexible Kindertagesbetreuung hat in der Kindertagesbetreuung in Münster einen besonderen Stellenwert. Das Thema umfasst unter Berücksichtigung der vielseitigen Lebenswelten von Familien verschiedene Aspekte der Kindertagesbetreuung wie z. B.

- Betreuungsangebote für alle Altersgruppen
- Vielfältige Förderangebote (z. B. musische, entwicklungs- und gesundheitsbezogene sowie präventive und familienbezogene Angebote)
- Flexible Übergänge zwischen Kindertageseinrichtung und Kindertagespflege
- Flexible Öffnungs- und Betreuungszeiten, die dem individuellen Bedarf des Kindes und der Familie entsprechen.

In der Praxis liegt der Focus der Flexiblen Kindertagesbetreuung jedoch auf der Flexibilisierung der Öffnungs- und Betreuungszeiten.

Der moderne Arbeitsmarkt erwartet von Arbeitnehmer/innen unabhängig von ihrer persönlichen und familiären Situation zunehmend Mobilität und Flexibilität.

Die klassischen Angebote der Kindertageseinrichtungen (ohne Übermittagsbetreuung) entsprechen aufgrund ihrer Öffnungszeiten sowie der eingeschränkten Flexibilität aber immer weniger dem Betreuungsbedarf berufstätiger Eltern. Politik, Wirtschaft und Verwaltung sowie die Träger als Organisationsverantwortliche und die Kindertageseinrichtungen als Anbieter, müssen auf die gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen reagieren und stehen damit vor der Aufgabe, überzeugende Lösungen zu finden. Ein gutes, passgenaues Kinderbetreuungsangebot unterstützt Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und fördert die Entwicklungspotentiale ihrer Kinder.

Alle wesentlichen Fakten zu den ca. 160 Kindertageseinrichtungen und zudem alle wichtigen Informationen und Beratungsadressen zu Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege sowie Ansprechpartner für Spielgruppen und Schulkindbetreuung beinhaltet die Broschüre "Bärenstarke Sache – Tagesbetreuung für Kinder in Münster", die überarbeitet und neu aufgelegt wurde.

Für eine flexible Betreuungsinfrastruktur mit hohen Qualitätsansprüchen ist es wichtig, dass eine Vielzahl von Interessenslagen, Erfahrungen und Ressourcen Berücksichtigung findet

Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien hat bereits im Januar 2007 eine Fachtagung zur "Flexiblen Kinderbetreuung" durchgeführt, um praktische Impulse für das Engagement vor Ort zu geben.

Die AG 5 Kindertagesbetreuung nach § 78 SGB VIII (KJHG) hat das Thema aufgegriffen, um die Entwicklung neuer Angebote zu unterstützen und im August 2008 eine Arbeitsgruppe konstituiert, die Grundlagen zur Umsetzung flexibler Betreuungsangebote in Kindertageseinrichtungen auf der Grundlage des Kinderbildungsgesetzes erarbeitet hat.

Parallel dazu hat der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster am 29.10.2008 beschlossen, zur Ermittlung von Bedarfen flexibler Kinderbetreuungsangebote, insbesondere für die Ermittlung von Früh- und Spätöffnungszeiten, eine Elternumfrage durchzuführen (V/0806/2008).

Dem Beschluss lag ein entsprechender Antrag der CDU- und FDP-Ratsfraktion (A-R/0029/2008) „Wunsch der Eltern nach Früh- und Spätöffnungszeiten ermitteln – Konzepte zur flexibleren Kinderbetreuung entwickeln“ zugrunde.

Über die Ergebnisse wurde im Rahmen der Vorlage V/0273/2009 – Elternumfrage „flexible Kindertagesbetreuung berichtet.

Demnach sind die dort genannten Empfehlungen für die Weiterentwicklung flexibler Kindertagesbetreuungsangebote besonders zu beachten:

- Das Platzangebot für eine Betreuung von Kindern im Umfang von 45 Stunden pro Woche sollte stadtweit gleichmäßig um 10 % ausgebaut werden.
- Zu einem Drittel sollen bei der 35-Std.-Betreuung eine durchgehende Über-Mittag-Betreuung (Blocköffnungszeit) angeboten werden.
- Für durchschnittlich rund 35% der Plätze sollte ein nachmittägliches Betreuungsangebot zwischen 16.30 bis 18.30 Uhr angeboten werden.
- Für individuelle Bedarfe an einzelnen Wochentagen sollte im Rahmen des Regelangebotes erprobt werden, in einem Umfang von

10 % der vorhandenen Plätze zusätzliche Betreuungskapazitäten in Randzeiten vorzusehen.

- Der Betreuungsbedarf an Samstagen sollte zunächst modellhaft auf bezirklicher Ebene aufgenommen werden.

Bei der Flexibilisierung der Betreuungsangebote müssen pädagogisch und bildungsbezogen grundsätzliche Aspekte zur Betreuungsqualität berücksichtigt werden, z. B. die Gewährleistung der notwendigen Betreuungskontinuität zur Erreichung pädagogischer Zielstellungen bei ausgeweiteten Öffnungszeiten

Dies gilt insbesondere bei einer 25 bzw. 35 Std. wöchentlichen Betreuungszeit. Insbesondere hier sind Flexibilisierungskonzepte erforderlich.

Die Verwaltung wird die einzelnen Empfehlungen analysieren und Handlungsschritte vorlegen.

Das Kinderbildungsgesetz (KiBiz), das am 1. August 2008 in Kraft getreten ist, ermöglicht durch die Einführung von Buchungszeiten eine Flexibilisierung der Öffnungs- und Betreuungszeiten. Dennoch sind die Möglichkeiten zur Umsetzung flexibler Betreuungsangebote im Kontext des Kinderbildungsgesetzes begrenzt durch die Vorgaben zur personellen und finanziellen Ausstattung sowie zum Raumprogramm. Das entscheidende Kriterium bei der Umsetzung ist, wie viele Plätze mit welcher Öffnungszeit mit den vorhandenen Ressourcen angeboten werden können. Um die erforderlichen Grundlagen zu schaffen, muss eine Anpassung der Rahmenbedingungen erfolgen.

Je größer die Kindertageseinrichtung ist und damit auch das vorhandene Raumprogramm, die finanzielle und personelle Ausstattung, desto mehr Spielräume gibt es zur Flexibilisierung der Angebotsstruktur. Ein erster wesentlicher Schritt hin zu einer bedarfsgerechten flexiblen Kindertagesbetreuung kann die Ausweitung der Blocköffnungszeiten sein.

Bedarfsgerechte flexible Betreuungsangebote, bei denen sich der Wunsch nach mehr Flexibilität und die Erwartung nach höchstmöglicher pädagogischer Qualität in einem ausgewogenen Verhältnis befinden, sind das Ergebnis eines umfassenden Aushandlungsprozesses. Dieser Prozess ist systemverändernd und erfordert Zeit. Notwendig hierfür ist zudem der Aufbau von guten, verlässlichen Kooperationsstrukturen unter Einbeziehung aller

relevanten für die Umsetzung verantwortlichen Akteure. So ist die Flexibilisierung der Kindertagesbetreuung ein Baustein im „Netzwerk für Familien in Münster“. Ziel ist, dass eine „Flexible Kinderbetreuungslandschaft“ entsteht, die Familien einen beständigen, unterstützenden Rahmen bietet.

3.1.3 Qualitätsmanagement in Kindertageseinrichtungen

"Qualitätsmanagementsystem Münster für Kindertageseinrichtungen" – QUAMS

Das bereits Anfang 2002 von Prof. Dr. Wolfgang Tietze (PädQUIS-gGmbH/Institut für Kleinkindpädagogik der FU Berlin) und dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien gemeinsam mit Fachleuten aus der münsterschen Tagesbetreuung entwickelte QUAMS – „Qualitätsmanagementsystem Münster für Kindertageseinrichtungen“ wurde von 2003 bis 2005 erstmals in 15 Kindertageseinrichtungen verschiedener Träger in Münster erprobt (QUAMS 1). Zu Beginn stellte ein Fachteam von Prof. Tietze mit der "Kindergartenskala" (KES) die Qualität der Kindertageseinrichtungen für Drei- bis Sechsjährige und mit der „Krippenskala“ (KRIPS) fest. An die Ergebnisse knüpft ein umfangreiches Programm zur Qualitätsentwicklung an, das sich über zwei Jahre erstreckt. Abschließend wird die Qualität erneut mit den beiden Skalen betrachtet.

Darauf folgte in den Jahren 2006 bis 2008 ein zweites Projekt mit 12 Kindertageseinrichtungen (QUAMS 2), das auf der Basis der Erfahrungen mit dem ersten Projekt weiter optimiert wurde. Die an den beiden ersten QUAMS-Projekten beteiligten Einrichtungen haben nach ihrer Selbsteinschätzung deutliche Qualitätsfortschritte erzielt – bestätigt wird dieses auch durch die unabhängige Qualitätseinschätzung von außen (KES/KRIPS). Besondere Qualitätsverbesserungen wurden in bildungsrelevanten Bereichen wie Sprachförderung, Sachkunde, Umweltwissen, Förderung des Verständnisses für Zahlen und Mathematik aber auch in zahlreichen anderen Bereichen erreicht.

In den Jahren 2009 bis 2011 profitieren nun weitere 11 Kindertageseinrichtungen freier Träger bei ihrer Teilnahme am dritten Projekt – QUAMS 3, das an die beiden Vorgängerprojekte anknüpft.

Auch in städtischen Kindertageseinrichtungen finden vergleichbare Maßnahmen statt. Die Qualitätsentwicklung wird dort von den Fachberaterinnen initiiert und begleitet. Eine externe Überprüfung der Qualität erfolgt in regelmäßigem Turnus. So werden im Jahre 2009 10 städt. Kindertageseinrichtungen von der PädQUIS-gGmbH mittels der KES/KRIPS evaluiert.

Finanzielle Unterstützung anderer Qualitätsmanagementsysteme

In den Kindertageseinrichtungen Münsters werden aber auch andere Qualitätsentwicklungssysteme eingesetzt, inzwischen verstärkt auch auf Grund der seit Mitte 2008 geltenden Neuregelungen des Kinderbildungsgesetzes NRW (KiBiz). Dazu können z. B. diese Verfahren zählen: Deutsches Kindergartengütesiegel, DIN EN ISO 9001:2000 und darauf basierende Qualitätsmanagementsysteme, Kronberger Kreis, KTK-Gütesiegel, IQUE und andere.

Erstmals im Jahre 2009 unterstützt das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien finanziell insgesamt acht Maßnahmen in Kindertageseinrichtungen freier Träger, davon in sieben Einrichtungen das QualiCaMS (System der Qualitätssicherung und Entwicklung in Einrichtungen und Diensten der Caritas im Stadtdekanat Münster) und in einer Einrichtung das KTK-Gütesiegel.

3.1.4 Sprachförderung für Kinder in Kindertageseinrichtungen

Sprachförderung für Kinder zwei Jahre vor der Einschulung gem. § 36 Schulgesetz - Delfin 4

Die noch im letzten Tagesbetreuungsbericht 2008 erwähnten Sprachfördermaßnahmen für Kinder in Kindertageseinrichtungen nach den Landesrichtlinien werden im Kindergartenjahr 2008/09 erstmals durch das flächendeckend greifende System Delfin 4 ersetzt.

Die zusätzliche Sprachförderung von Kindern gem. Delfin 4 wurde nach ihrer Einführung im Kindergartenjahr 2007/08 nun zum zweiten Mal im Kindergartenjahr 2008/09 durchgeführt.

Die Kindertageseinrichtungen der verschiedenen Träger fördern die Kinder individuell an den Ergebnissen der Sprachstandsfeststellungen sowie auf der Basis eigener Beobachtungsinstrumente (z. B. SISMIK / SELDAK) und damit orientiert an ihrem jeweiligen Sprachentwicklungsstand. Die Kindertageseinrichtungen greifen dabei auch auf die seit Jahresbeginn 2009 verfügbare grundlegende Handreichung „Delfin 4-Sprachförderorientierungen“ des MGFFI zurück, arbeiten aber

inzwischen häufig nach darüber hinaus gehenden, umfassenden und differenzierte Konzepten. Gibt es in einer Kita wenige Kinder, die Sprachförderung erhalten, so wird diese vom Stammpersonal durchgeführt – individuell oder auch in Kleingruppen. Ab etwa 8 bis 10 Kindern mit Sprachförderbedarf erfolgt die Sprachförderung häufig durch qualifizierte externe Kräfte. Die Maßnahmen sind aber in jedem Fall in das Alltagsgeschehen der Kita eingebunden und werden als Teil einer ganzheitlichen Förderung der Kinder verstanden. All dieses wurde deutlich bei einem trägerübergreifenden Erfahrungsaustausch zur Sprachförderung für Kinder, der vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien im Frühjahr 2009 durchgeführt wurde.

Für im Jahr 2007 gestestete Kinder mit Sprachförderbedarf (die zum Schuljahr 2010/2011 schulpflichtig werden) wurden bereits im Kindergartenjahr 2007/08 erstmals Sprachfördermittel des Landes i. H. v. 340 € pro Kind eingesetzt. Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien beantragte für die Sprachförderung von 302 Kindern in den Kitas im Kindergartenjahr 2008/09 (zweites Förderungsjahr) beim LJA die entsprechenden Landesmittel.

Im Jahr 2008 gab es in Münster insgesamt rd. 2.250 Kinder, die zum Schuljahr 2010/2011 schulpflichtig werden und deshalb in die zum zweiten Mal durchgeführten Sprachstandsfeststellungen ein zu beziehen waren. Für 388 Kinder, die Kindertageseinrichtungen besuchen, wurde dabei zusätzlicher Sprachförderbedarf festgestellt. Das Amt beantragte für die Sprachförderung dieser Kinder in den Kitas im Kindergartenjahr 2008/09 (erstes Förderungsjahr) beim LJA ebenfalls die entsprechenden Landesmittel.

Die Mittel für die vorgenannte Sprachförderung in Gesamthöhe von 234.600 € hat das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien an die entsprechenden Kindertageseinrichtungen weitergeleitet. Die Kindertageseinrichtungen setzen diese Mittel im Kindergartenjahr 2008/09 für individuelle Sprachförderung der insgesamt 690 betreffenden Kinder ein. Jedem Kind mit zusätzlichem Sprachförderbedarf konnte ein Platz in einer Kindertageseinrichtung geboten werden, so dass keine Sprachfördermaßnahmen außerhalb des Kindergartens angeboten werden mussten.

Darüber hinaus wurde im November 2009 bei den Schulanmeldungen für das Schuljahr 2009/10 für weitere 43 Kinder Sprachförderbedarf festgestellt. Für diese Kinder hat das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien beim Landesjugendamt ebenfalls Fördermittel des Landes beantragt.

Insgesamt wurden damit im Kindergartenjahr 2008/09 **733** Kinder mit Sprachförderbedarf berücksichtigt.

Sprachförder- und Integrationsmaßnahmen für Eltern (Mütter) von Kita-Kindern

Darüber hinaus wirken sich die Sprachförder- und Integrationsmaßnahmen für Eltern (Mütter) von Kita-Kindern positiv auf die Sprachentwicklung der Kinder aus, da zwischen dem Spracherwerb der Eltern und dem der Kinder ein Zusammenhang besteht bzw. hergestellt wird. Die über den reinen Spracherwerb hinausgehenden Inhalte tragen insgesamt zur Förderung und Integration der Kinder und deren Familien bei.

Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien finanzierte im Kindergartenjahr 2008/2009 16 Sprachförder- und Integrationsmaßnahmen für Eltern (Mütter) von Kita-Kindern aus Familien mit Migrationsvorgeschichte/Zuwanderungsgeschichte, im Vorjahr waren es 12 Maßnahmen. Für diese – häufig in Kooperation mit Familienbildungsstätten durchgeführten – Maßnahmen wurden freiwillige städtische Mittel zur Verfügung gestellt.

Wanderausstellung „Sprich mit mir!“

Um die Sprachentwicklung der Kinder im Elementarbereich aber auch schon grundlegend zu unterstützen, präsentierte das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien die Ausstellung des Deutschen Bundesverbandes für Logopädie e.V. (dbl) vom 27.04. bis 14.05.2009 in der Stadtbücherei am Alten Steinweg. Mit abwechslungsreichen Spielelementen wird die Sprachentwicklung chronologisch aufgegriffen und anschaulich erläutert. Es wird gezeigt, wie Erwachsene im täglichen Miteinander auf die sprachlichen Äußerungen ihrer Kinder reagieren können und dabei deren Sprachentwicklung positiv beeinflussen. Die Besuchenden erlebten somit eine spannende Reise durch die Sprachwelt der Kinder bis zum Einschulungsalter.

Die Ausstellung stieß sowohl bei Eltern wie auch bei Fachleuten auf positive Resonanz. Die Kindertageseinrichtungen hatten Gelegenheit, das Ausstellungsthema aufzugreifen und es in ihre Elternarbeit einzubeziehen.

3.1.5 Förderung und Integration behinderter Kinder

Gemeinsame Erziehung in Kindertageseinrichtungen – Einzelintegration

Mit Beginn des Kindergartenjahres 2008/09 wurden in den Kindertageseinrichtungen Plätze für insgesamt 236 von Behinderung bedrohte/behinderte Kinder im Rahmen der Einzelintegration vorgehalten und gem. KiBiz bzw. entsprechenden Richtlinien gefördert. Mit diesem Angebot kommt Münster den gesetzlichen Vorgaben, nach denen die Förderung von Kindern mit Behinderungen möglichst gemeinsam mit nicht behinderten Kindern und wohnortnah Priorität haben soll, weiterhin gut nach. Bei einem vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien im Mai 2009 durchgeführten, trägerübergreifenden Erfahrungsaustausch zur Förderung und Integration der von Behinderung bedrohten bzw. behinderter Kinder in Kindertageseinrichtungen sollen die Erfahrungen mit der Einzelintegration reflektiert werden. Dabei soll auch auf die zum Kindergartenjahr 2009/10 vorgesehenen Neuregelungen in diesem Bereich eingegangen werden.

Schwerpunkteinrichtungen

In den Schwerpunkteinrichtungen werden kontinuierlich fünf Betreuungsplätze für behinderte Kinder in einer Gruppe angeboten werden.

Schwerpunkteinrichtungen arbeiten mit hoher Kontinuität und Verbindlichkeit. In den im Stadtgebiet bestehenden drei Schwerpunkteinrichtungen – Integrativer Montessori-Kindergarten (2 Gruppen), Kath. Tageseinrichtung Hl. Geist (1 Gruppe) und Kath. Tageseinrichtung St. Clemens (1 Gruppe) – stehen insgesamt 20 reguläre Plätze für behinderte Kinder zur Verfügung.

Einrichtungen mit heilpädagogischen Plätzen

Zwei Einrichtungen bieten darüber hinaus in Münster insgesamt 68 heilpädagogische Plätze an: Die Arche (heilpädagogischer Kindergarten des

Bistums Münster) und die additive Kindertageseinrichtung Heinrich-Piepmeyer-Haus. Diese Einrichtungen sind in besonderer Weise dauerhaft für die Aufnahme und Förderung behinderter Kinder, insbesondere auch von Kindern mit Mehrfachbehinderung geeignet.

3.2 Kindertagespflege

Kindertagespflege ist eine familiäre und flexible, auf die Betreuungsbedarfe der Eltern abgestimmte Betreuungsform für insbesondere unter 3-jährige Kinder. Auch ältere Kinder können bei Bedarf ergänzend zu anderen Einrichtungen in Kindertagespflege betreut werden. Kindertagespflege findet entweder im Haushalt der Betreuungsperson (Tagesmutter), im Haushalt der Eltern (Kinderfrau) oder in anderen geeigneten Räumen statt. In der Betreuung in Familien werden Kinder alleine, mit Geschwistern, mit den Kindern der Tagesmutter oder mit bis zu vier weiteren Tageskindern betreut.

Die Beratungsstelle für Kindertagespflege der Stadt Münster und der Verein Münsteraner Tageseltern e.V. beraten, vermitteln, begleiten stadtteilorientiert Eltern und Tagespflegepersonen.

In den letzten Jahren sind stetig steigende Platzzahlen in der KTP zu verzeichnen. So stieg die Platzzahl in den **vergangenen drei Jahren** (seit dem Kiga-Jahr 2006/2007) von **710** auf **952** Plätze (zum Kiga-Jahr 2009/2010).

Insbesondere die Platzkapazitäten im u-3-Bereich konnten erfolgreich ausgebaut werden. So stieg die Platzzahl in den **letzten drei Jahren** (seit dem Kiga-Jahr 2006/2007) **um 220** Plätze – von **390** Plätzen auf **610** Plätze (zum Kiga-Jahr 2009/2010).

Im Zusammenhang mit den o. a. Ausbauentwicklungen ist darauf hinzuweisen, dass es dabei jeweils um sogenannte „Stichtagszahlen“, jeweils zu Beginn des Kindergartenjahres, handelt. Die jährlichen Kindertagespflegeverhältnisse unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge liegen noch mal deutlich höher und verdeutlichen die zunehmend steigende Bedeutung der Kindertagespflege.

Doch trotz des deutlichen **Anstiegs an Plätzen** in der KTP – die tatsächlich bereit gestellten Plätze

liegen schon deutlich über den Planungszahlen –, sind die Angebote in einigen Stadtteilen nicht bedarfsdeckend. Zu nennen sind hier insbesondere der innerstädtische Bereich und Stadtteile wie Sentrup, Aaseestadt, Südviertel und Mecklenbeck. Um den Bedarfen der Eltern entgegen zu kommen, wird einerseits auf freie Kapazitäten in anderen Stadtteilen zurückgegriffen und andererseits sind die Beratungsstellen dabei, Konzepte für die Neugewinnung von Tageseltern zu entwickeln und zu erproben.

Durch das Kinderbildungsgesetz ist es ab dem 01.08.2008 möglich, über einen Zusammenschluss von Tagespflegepersonen bis zu neun Kinder zu betreuen. **Kindertagespflege** kann nun auch in **anderen Räumen** erfolgen. Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien nutzt diese gesetzliche Regelung, um die Angebote im u3-Bereich entsprechend der Bedarfe auszubauen.

Ein Beispiel hierfür ist die in 2008 neu eingerichtete Kindertagespflegegruppe Känguru in den Gemeinderäumen der Kirchengemeinde St. Lamberti. Diese Gruppe entstand aus einer Kooperation zwischen dem Lamberti-Kindergarten, zwei Sozialpädagoginnen sowie der städtischen Beratungsstelle für Kindertagespflege. In der Kindertagespflegegruppe betreuen die beiden Sozialpädagoginnen ab August 2008 neben ihren beiden eigenen Kindern weitere sechs Kinder unter drei Jahren. Die beiden Tagesmütter sind selbständig und die Finanzierung erfolgt unter den üblichen Konditionen für den Bereich Kindertagespflege.

Seit dem 01.08.2008 sind hier so neun Angebote mit 69 Plätzen entstanden.

Es zeichnet sich ab, dass diese Zahl in 2009 weiter steigen wird.

Aber auch immer mehr **Betriebe und Unternehmen** zeigen Interesse an betrieblicher Kindertagesbetreuung. Kindertagespflege stellt hier eine Form zur Organisation betrieblicher Kinderbetreuung dar. Die Kindertagespflege eignet sich insbesondere für die Betreuung unter dreijähriger Kinder. Als familienähnliche Betreuungsform ist sie interessant für Firmen, die zwischen vier und neun Kindern betreuen lassen wollen. Kindertagespflege bietet die Möglichkeit, in relativ kurzen Zeiträumen ein Betreuungsangebot zu organisieren.

Ein Beispiel für Betriebliche Kinderbetreuung in Form von Kindertagespflege entstand in 2008 am Max-Planck-Institut (MPI). Das MPI stellt die Räumlichkeiten (eine Wohnung im Gästehaus) und Außengelände zur Verfügung. Des Weiteren hat es für die kindgerechte Ausstattung gesorgt. Auch ein Grundeinkommen wird der Tagesmutter, einer gelernten Erzieherin, garantiert. Die städtische Beratungsstelle für Kindertagespflege hat das MPI bei der Entwicklung eines passgenauen Konzeptes entsprechend den Bedarfen des MPI beraten. Sie hat fachlich geeignete Interessentinnen vermittelt und das MPI bei der Auswahl unterstützt. Die Eltern, die Tagespflegeverhältnisse sowie die selbständige Tagespflegeperson werden über die Fachberatung fachlich beraten und begleitet.

Derzeit organisieren zwei Unternehmen die betriebliche Kindertagesbetreuung in Form von KTP. In 2009 ist vorgesehen, dass weitere Unternehmen diesen Weg gehen werden. Aktuell steht die städtische Beratungsstelle für Kindertagespflege mit weiteren zwei Unternehmen im Kontakt, die konkret in Planungsprozesse eingestiegen sind.

Zahlen, Daten, Fakten zur Kindertagespflege (inkl. der Daten des Vereins „Münsteraner Tageseltern“ e.V.)	2006	2007	2008
Erstberatung von Eltern	750	860	1000
Neuvermittlungen	682	769	830
Begleitete Tagesmütter-Treffen	56	66	141
Kooperationen mit Familienzentren	3	12	19
Teilnehmer/innen an Qualifizierungsmaßnahmen	430	508	549
Teilnehmerstunden für Qualifizierungsmaßnahmen	6716	8114	7302
Kindertagespflege in anderen Räumen (Anzahl)			9
Kindertagespflege in anderen Räumen (Plätze)			69
Zusammenschluss von Kindertagespflegepersonen als Großtagespflegestellen (Anzahl)			6
Betriebliche Kindertagespflege (Anzahl)			2
Betriebliche Kindertagespflege (Plätze)			14

Erstberatung und Qualifizierung

Im Jahr 2008 nahmen **1000 Eltern einen Erstberatungstermin** bei den Fachberatungsstellen war. Hiervon wurden 830 Kinder an eine Tagesmutter vermittelt. Der stetige Anstieg an Betreuungsplätzen macht deutlich, dass der Bedarf nach Betreuung über die Kindertagespflege erneut deutlich angestiegen ist. Dies gilt insbesondere für die Betreuung im u3-Bereich. Die Einführung des Elterngeldes zum 01.01.2007 führt zu einer deutlichen Zunahme der Anfragen von Eltern, deren Kinder nach einem Jahr Elternzeit betreut werden sollen. Für die Kindertagespflege bedeutet dieses, dass das Eintrittsalter der Kinder sinkt. D.h. die Kinder müssen eingewöhnt werden, wenn sie unter einem Jahr alt sind und noch nicht laufen können. Das führt zu einer

Veränderung der Gruppensituation sowie der Anforderungen an die Tagespflegeperson. Neben den gestiegenen Anforderungen wird auch die Logistik für die Tagesmütter schwieriger. In 2008 wurden daher 5 Mehrlingswagen angeschafft, die an die ersten Tagesmütter ausgeliehen wurden. Hier werden in Zukunft weitere Möglichkeiten geschaffen

werden müssen, um diesem veränderten Bedarf gerecht werden zu können.

Den gestiegenen Anforderungen bezüglich der Vernetzung der Tagespflegepersonen wurde durch Schaffung weiterer **stadtteilorientierter Tagesmüttertreffen** nachgekommen. Durch die Zunahme der Anzahl der Familienzentren wurde auch hier die Kooperation ausgebaut.

Die Anzahl der Teilnehmerinnen an **Qualifizierungsmaßnahmen** stieg weiterhin. Immer mehr Frauen informieren sich umfassend vor Aufnahme eines Tageskindes durch die Teilnahme an den entsprechenden Kursen und qualifizieren sich weiter. Dieses entspricht dem Wunsch der Eltern, die eine qualifizierte Betreuung für ihr Kind suchen. Die Teilnehmerstunden an Qualifizierungsmaßnahmen sanken im Vergleich zum Vorjahr. Dieses liegt daran, dass in 2007 eine große Anzahl von Tagespflegepersonen einen erneuten Erste-Hilfe-Kurs absolvieren mussten und somit die Zahl der Stunden für 2007 erheblich anstieg.

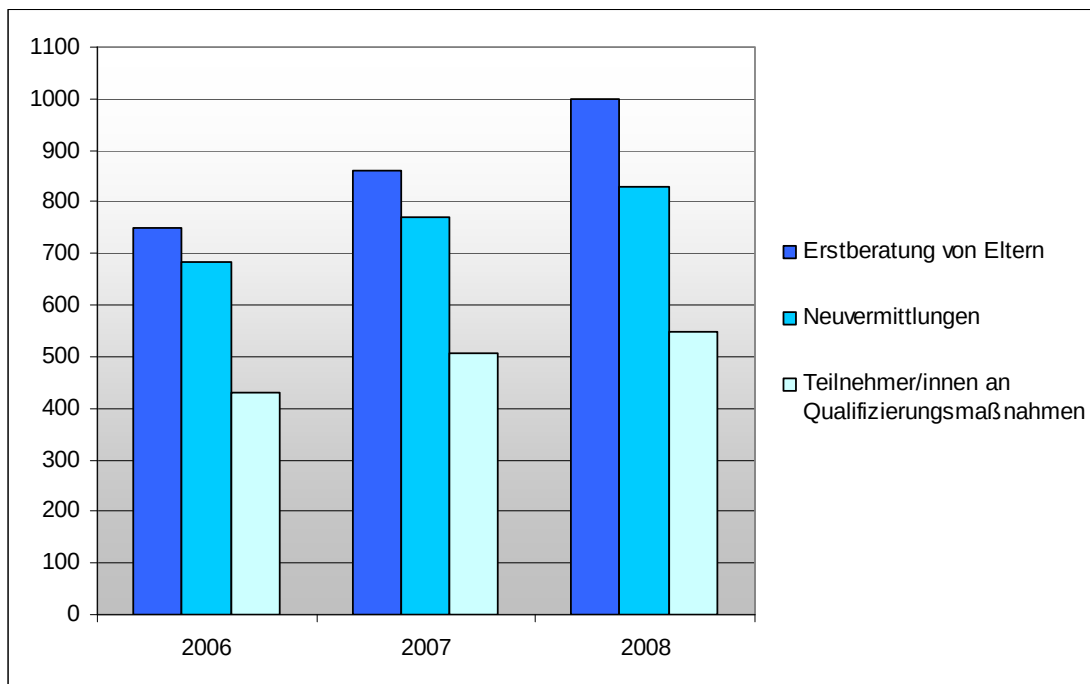


Abbildung 10:
Erstberatung und Qualifizierung in der KTP

3.2.1 Qualifizierung der Kindertagespflege

Eine Folge der gesetzlichen Veränderungen ist die Aufwertung der Kindertagespflege als eigenständige Betreuungsform. Entsprechend sind die qualitativen Anforderungen an die Kindertagespflege gestiegen. Die Qualifizierung der in der Kindertagespflege tätigen Personen muss diesen Anforderungen gerecht werden.

In Münster gibt es seit Jahren ein ausdifferenziertes Qualifizierungssystem für den Bereich Kindertagespflege. Es wird in Kooperation der Familienbildungsstätten, der VHS und den Fachberatungsstellen angeboten. Die Kooperationspartner haben sich zum „Netzwerk zur Qualifizierung von Kindertagespflege“ zusammengeschlossen. Mit der Vorlage „Die Neuregelungen durch das Kinderförderungsgesetz – Finanzielle Auswirkungen auf den Bereich der Kindertagespflege“ (V/0109/2009) wurde das Qualifizierungssystem weiterentwickelt.

Das nun aus 72 Unterrichtseinheiten bestehende Grundmodul besteht aus einem Vorbereitungs-, Grund- und Erste-Hilfe-Kurs für Kinder. In einem Praxis begleitenden Aufbaumodul von 118 Unterrichtseinheiten mit schriftlicher Arbeit und anschließender mündlicher Prüfung kann das TMQ-Zertifikat erworben werden. Die stetig steigende

Zahl der Teilnehmer/innen an den Qualifizierungsmodulen zeigt den Erfolg des Qualifizierungssystems. Es hat sich bewährt, die Höhe der Geldleistung an den Qualifizierungsgrad zu koppeln. Seit 2005 steigt der Betreuungsstundenanteil, der von qualifizierten Tageseltern erbracht wird, kontinuierlich an.

Die Anzahl der Tageskinder, Tageseltern und der Monatsstundenverbrauch sind in folgender Tabelle in Bezug zur Qualifizierungsstufe der Tagespflegeperson gesetzt worden.

Mehr als zweidrittel der Leistung in der KTP werden in den Stufen 2 und 3 erbracht. Jedoch unterscheiden sich die Qualifizierungsgrade zwischen den einzelnen Bezirken. So sind z. B. in den Bereichen Kinderhaus und Coerde prozentual mehr nicht qualifizierte Tagespflegepersonen tätig, als in den übrigen Bezirken. Auch wird deutlich, dass die nicht qualifizierten Tagespflegepersonen stark in der Randzeitbetreuung eingesetzt werden. So wird ein Kind durch die Tagespflegepersonen aus der Qualifizierungsstufe 1 durchschnittlich 13 Wochenstunden betreut, hingegen wird ein Kind durch die Tagespflegepersonen aus der Qualifizierungsstufe 2 durchschnittlich 19,5 Wochenstunden betreut und ein Kind durch die Tagespflegepersonen aus der Qualifizierungsstufe 3 durchschnittlich 24 Wochenstunden betreut.

Übersicht über die Qualifizierungsstufen

Gesamt (Stichtag 31.12.2008)	Tageskinder		Tageseltern		Monatsstunden	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Stufe 1	271	27,0	157	38,5	15377	18,2
Stufe 2	321	31,9	120	29,4	26865	31,7
Stufe 3	413	41,1	131	32,1	42375	50,1
Gesamt	1005		408		84617	

Aufgrund der gestiegenen Anforderungen in der Kindertagespflege wurde Anfang 2009 die Qualifizierungsstufe 1 neu ausgerichtet. Ohne eine Grundqualifizierung wird keine Person mehr in der Kindertagespflege tätig werden können. D. h., der Zugang zur Kindertagespflege kann nur noch über die Absolvierung des Vorbereitungskurses und der Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs für das Kind erfolgen.

Die Qualifizierungsstufe 1 ist entweder für den Einstieg in das System Kindertagespflege gedacht, d. h. nach spätestens einem Jahr muss die Voraussetzung der Qualifikationsstufe 2 vorliegen, oder

die Tagespflegeperson betreut auf Wunsch der Eltern nur ein ganz bestimmtes Kind (z. B. Nachbarn im Rahmen einer Randzeitbetreuung). Im zweiten Fall wird nur eine kindbezogene Pflegeerlaubnis erteilt, die spezifischen Regelungen unterliegt.

Um Kindern von Anfang an gute Startchancen zu geben, benötigen sie nicht nur viele, sondern gute Bildungsangebote in sicherer Atmosphäre. Der Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag der Kindertagespflege im u3-Bereich kann nur entsprechend des gesetzlichen Auftrags umgesetzt werden,

wenn die Tagespflegepersonen über eine entsprechende Qualifizierung verfügen.

Der Rat der Stadt Münster hat in der Märzsession in 2009 beschlossen, dass für die Qualifizierung des Leistungsfeldes Kindertagespflege auf das Programm der Bertelsmann Stiftung „Wach, neugierig, klug – Kinder unter drei Jahren“ zurückgegriffen wird. Die Inhalte des Programms werden ab 2010 an unterschiedlichen Stellen in der Qualifikationskette eingesetzt. So kommen die Tagespflegepersonen immer wieder mit den gleichen Grundhaltungen und Handlungsmustern in Kontakt.

3.2.2 Veränderungen der finanziellen Rahmenbedingungen

Mit dem KiföG ist nun innerhalb weniger Jahre die dritte Veränderung am SGB VIII vorgenommen worden, die maßgeblich Einfluss auf die Rahmenbedingung der Kindertagespflege nimmt. **Ziel des Gesetzgebers** war es u. a. die Kindertagespflege zu professionalisieren und die leistungsgerechte Bezahlung der in der Kindertagespflege Tätigen einzufordern. Die Bundesregierung führt in der Begründung zum KiföG hierzu aus: „Es ist insbesondere erforderlich, die Kindertagespflege zu einem Berufsbild weiter zu entwickeln, das für Eltern, Kinder und Tagespflegepersonen attraktiv ist. Durch fachlich notwendige und geeignete finanzielle Rahmenbedingungen soll die Gewähr dafür gegeben werden, dass qualifiziertes Personal für diese verantwortungsvolle Aufgabe gewonnen werden kann“.

Tagespflegepersonen arbeiten in der Regel als Selbstständige in ihren eigenen oder nun auch vermehrt in angemieteten Räumen. Kinderfrauen arbeiten im Haushalt der Eltern. Sie arbeiten z. T. als Selbstständige oder aber auch im Anstellungsverhältnis.

Durch das KiföG wurden insbesondere folgende **Regelungen** in der Finanzierung der Kindertagespflege **verändert**:

der leistungsgerechte Betrag zur Anerkennung der Förderleistung unter Berücksichtigung des zeitlichen Umfangs der Leistung, der Anzahl der Kinder und deren Förderbedarf sowie die hälftige Erstattung nachgewiesener Aufwendungen zu einer angemessenen Alters-, Kranken- und Pflegeversicherung.

Neben den Veränderungen aufgrund des KiföG wurden zum 01.01.2009 die **steuerrechtlichen Rahmenbedingungen** für die Kindertagespflege

verändert. Ab 2009 werden die Geldleistungen, die die öffentlichen Jugendhilfeträger in der Kindertagespflege zahlen, genauso behandelt wie Einnahmen von privater Seite. Sie sind nun zu versteuern. Nur die vom öffentlichen Jugendhilfeträger zu leistenden Erstattungen der Unfall-, Renten-, Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge bleiben steuerfrei.

Allerdings ist die Geldleistung nicht in voller Höhe zu versteuern. Vielmehr ist zuvor der Gewinn durch Abzug der Betriebsausgabenpauschale von den Einnahmen zu ermitteln. Die Pauschale beträgt ab 2009 bei einer Ganztagsbetreuung (8 Stunden oder mehr am Tag, 5 Tage in der Woche) 300 € pro Kind und Monat. Bei Teilzeitbetreuung ist die Pauschale anteilig zu ermitteln.

Da die vom öffentlichen Jugendhilfeträger ausbezahlten Gelder bis Anfang 2009 steuerfrei waren, waren sie auch nicht **sozialversicherungspflichtig**. D. h. sie wurden weder für die Berechnung der Krankenversicherung noch für die Berechnung der Rentenversicherung herangezogen. So waren z. B. viele der in der Tagespflege tätigen Personen bisher über die Familienversicherung ihrer Partner mit krankenversichert – unabhängig davon, wie hoch ihre Einnahmen tatsächlich waren. Dies ist nun nicht mehr so.

Der Rat der Stadt Münster hat auf dem Hintergrund der jugendhilfe- und steuerrechtlichen Veränderungen im März 2009 beschlossen, dass die **Geldleistung** für Tagespflegepersonen in den Qualifikationsstufen 2 und 3 um 0,20 € von 3,00 € auf 3,20 € bzw. von 4,00 € auf 4,20 € pro Kind und Betreuungsstunde **angehoben** werden. Bei der Anhebung der Geldleistung wurde auf die Berechnungen der Bundesregierung zum KiföG zurückgegriffen. Die Bundesregierung ist bei einer qualifizierten Tagespflegeperson von einem Betreuungssatz von 4,20 € ausgegangen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Einkommen der Tagespflegepersonen über die Steuern und Sozialabgaben höher belastet wird. Ein Teil der Belastung wird über die steuermindernd wirkende Betriebsausgabenpauschale, der Beteiligung der öffentlichen Jugendhilfe an den Sozialversicherungen sowie der Erhöhung der Geldleistung abgefangen. Insgesamt sind die aktuellen Veränderungen ein Schritt hin zur Verberuflichung der Leistung Kindertagespflege.

Schon jetzt ist zu erkennen, dass die Veränderungen der finanziellen Rahmenbedingungen in der KTP **Einfluss auf das Angebot von Betreuungsplätzen und deren Ausgestaltung** hat. Grob skizziert können nun zwei Typen von Tagespflegepersonen unterschieden werden. Ein Typus beinhaltet die Personen, die nur soviel Wochenstunden Kinder betreuen, dass sie nicht die Sozialversicherungsgrenze überschreiten. Der zweite Typus beinhaltet Personen, die im größeren Umfang Betreuung anbieten und aufgrund der laufenden Kosten auf höhere Einnahmen angewiesen sind. In der Folge entstehen mehr Plätze für Kinder mit hohem Betreuungsbedarf, hingegen wird es schwieriger, Betreuungsplätze für Kinder mit geringem Betreuungsbedarf zu finden.

3.3 Betrieblich unterstützte Kindertagesbetreuung

Die „Betrieblich unterstützte Kindertagesbetreuung“ ist neben flexiblen Arbeitszeitmodellen eine gute Möglichkeit, um berufstätigen Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern und ein wichtiger Aspekt für Unternehmen, wenn es darum geht, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und vor allem das Potenzial nicht erwerbstätiger Frauen zu aktivieren

Als Ergänzung zur öffentlichen Infrastruktur helfen betriebliche Angebote in besonderer Weise, die Betreuungszeiten der Kinder und die Arbeitszeiten der Eltern aufeinander abzustimmen.

Die Maßnahmen im Bereich der betrieblich unterstützten Kindertagesbetreuung reichen von Ferienangeboten für Mitarbeiterkinder, über den Einsatz von Kindertagespflegepersonen hin zur Finanzierung von Belegrechten bis zur Kindertageseinrichtung als Eigenbetrieb oder als Kooperationsmodell von mehreren Unternehmen.

Die Förderung einer familienfreundlichen Arbeitswelt ist aber nicht nur Wunsch von Eltern und Unternehmen sondern auch ein wirtschaftlich wichtiger Standortfaktor sowie ein wesentlicher Teil einer nachhaltigen Familienpolitik, die junge Menschen bei der Familiengründung und finanziellen Absicherung sowie bei der Erziehung und Ausbildung ihrer Kinder unterstützt.

Dementsprechend hat der Ausschuss für Kinder Jugendliche und Familien im Oktober 2008 beschlossen, die betrieblichen Kindertagesbetreuungsangebote für Münsteraner Kinder entsprechend den gesetzlichen Regelungen und der bestehenden Fördermöglichkeiten bedarfsgerecht auszubauen. (Vorlage/0549/2008).

Die Umsetzung soll in enger Kooperation mit der Wirtschaftsförderung erfolgen.

Beide Institutionen engagieren sich in ihrem Bereich unter Einbeziehung des Know-How des jeweils anderen für eine Stärkung der Familienorientierung in Unternehmen.

Im November 2008 wurde eine erste gemeinsame Veranstaltung mit dem Titel „Familienorientierung lohnt sich auch für Unternehmen“ durchgeführt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die neuesten Untersuchungsergebnisse des Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik (FFP) vorgestellt und vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien die aktuellen Fördermöglichkeiten zum Ausbau der betrieblichen Kinderbetreuung aufgezeigt. Zudem konnten die Teilnehmer, als "Best Practice" das Hengst Kinderland, die als Eigenbetrieb geführte Kindertageseinrichtung der Firma Hengst besichtigen.

Aktuell erfolgt von der Wirtschaftsförderung in Abstimmung mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien eine Befragung von Unternehmen zur Identifizierung der Bedarfe an betrieblicher Kinderbetreuung. Jede Möglichkeit einer betrieblichen Unterstützung bei der Kinderbetreuung muss zur individuellen betrieblichen Konstellation passen und ist mit unterschiedlichen Kosten verbunden. Bei der Einführung sollten Unternehmen zunächst durch eine Analyse des Ist-Zustandes feststellen, welcher Kinderbetreuungsbedarf besteht und anschließend prüfen und entscheiden, in welchem Umfang das Engagement sein soll.

Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien informiert und unterstützt Unternehmen mit dem Ziel, weitere adäquate, bedarfsgerechte und passgenaue Angebote zur betrieblich unterstützten Kinderbetreuung in Münster einzurichten. In 2008 wurden insgesamt 13 Unternehmen umfassend beraten.

Der Ausbau der betrieblichen Kindertagesbetreuung wird weiterhin von der Bundesregierung gefördert durch das:

**Förderprogramm
Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung**

Es handelt sich hierbei um ein zeitlich befristetes beschäftigungspolitisch orientiertes Modellprogramm. Insgesamt stehen bis Ende 2011 aus den Europäischen Sozialfonds 50 Millionen Euro zur Einrichtung von neuen, betrieblich unterstützten Kinderbetreuungsplätzen zur Verfügung.

**Investitionsprogramm
Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 – 2013**

Gefördert werden Investitionsmaßnahmen zum Ausbau der Plätze für Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege, die in der Zeit vom 18.10.2007 bis 31.12.2013 durchgeführt und abgeschlossen werden.

Kindertageseinrichtungen als Eigenbetrieb

Unternehmen	Plätze
Niki de Saint Phalle (Uniklinik)	43 Plätze
Hengst Filter Werke GmbH	30 Plätze
	73 Plätze

Weitere geplante eigenbetriebliche Kindertageseinrichtungen:

- Armacell (kitaconcept)	10 Plätze
- Westfalen AG	20 Plätze
- Studentenwerk/Zwergenstübchen	6 Plätze

Belegplätze in Einrichtungen

Unternehmen	Kita-Einrichtung	Plätze
Deutsche Rentenversicherung	Städt. Kita An der Gartenstraße.	10 Plätze
NRW-Bank	SKF Katharinenstr.	4 Plätze
Provinzial	Kita Holtmannshof	10 Plätze
Wyeth-Pharma	Kita Holtmannshof	10 Plätze
Stadtwerke Münster	Kath. Pastor-Höing-Kindergarten	10 Plätze
Stadt Münster	AWO-Kita Fürstenbergstraße	15 Plätze
Westf. Wilhelms-Universität	Kita Chamäleon	10 Plätze
		69 Plätze

Betrieblich unterstützte Tagespflegeangebote

Unternehmen	Plätze
St. Franziskushospital GmbH	9 Plätze
Max-Planck-Institut	5 Plätze
	14 Plätze

Weitere geplante KTP-unterstützte betriebliche Kindertagesbetreuung
- Coppenrath-Verlag

Betriebliche Plätze insgesamt	156 Plätze
--------------------------------------	-------------------

4. Arbeitsschwerpunkte im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien und in der Arbeitsgemeinschaft Kindertagesbetreuung („AG 78“ - SGB VIII)

4.1 Arbeitsschwerpunkte im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien

Im Kindergartenjahr 2008/2009 sind nachfolgend aufgeführte Vorlagen, die für die Kindertagesbetreuung in Münster relevant sind, im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien eingebracht und beschlossen worden.

Vorlagennummer	Betreff
Vorlage 0687/2008	Beitragsfreies Kindergartenjahr – Anträge der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündis 90/Die Grünen/GAL
Vorlage 0705/2008	Trägerschaft für die Kombi-Einrichtung in Sprakel
Vorlage 0715/2008	Umsetzung des KiBiz – Elterninitiative Waldorfkindergarten
Vorlage 0806/2008	Umfrage „Wunsch nach Früh- und Spätöffnungszeiten“ – flexible Kindertagesbetreuung
Vorlage 0944/2008	Neubau einer Kinder – Jugendhilfeeinrichtung in Wolbeck- Errichtungsbeschluss
Vorlage 0001/2009	Neuregelung durch das Kinderförderungsgesetz und deren Auswirkung
Vorlage 0109/2009	Neuregelung durch das Kinderförderungsgesetz – Finanzielle Auswirkung für die Kindertagespflege
Vorlage 0211/2009	Umsetzung Konjunkturpaket II (Zukunftsinvestitionsgesetz) – u3-Ausbau
Vorlage 0212/2009	Kindertagesbetreuungsbericht 2009
Vorlage 0273/2009	Elternumfrage 2009 „Flexible Kindertagesbetreuung“
Vorlage 0289/2009	u3-Ausbauprogramm – Zuschüsse für freie Träger zum Ausbau des Raumprogramms

4.2. Arbeitsschwerpunkte der AG 78

Die Arbeitsgemeinschaft „Kindertagesbetreuung“ (gem. § 78 SGB VIII) hat sich im Kiga-Jahr 2008/2009 achtmal getroffen und die fachlichen und planerischen Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung begleitet und beraten.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen folgende Themen:

- Ausbau der betrieblichen Kindertagesbetreuung
- Sprachförderung, Sprachstandsfeststellung (Delfin 4) und die Beratung des weiteren Verfahrens,
- Kinderschutz (§ 8a SGB VIII),
- Kinderförderungsgesetz mit Eckpunkten und Neuregelungen (KiföG)
- Flexible Kindertagesbetreuung
- Das Kinderbildungsgesetz (KiBiz),
- Begleitung des Gesamtstädtischen Präventionskonzeptes „Frühe Hilfen für Familien“.
- Orientierungshilfe zum Thema „Kindliche Sexualität, sexuelle Entwicklung und auffälliges Verhalten“ für Kindertagesstätten.
- Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren

5. Finanzdaten

Die Finanzdaten der Kosten- und Leistungsrechnung 2008 für die Kindertagesbetreuung:

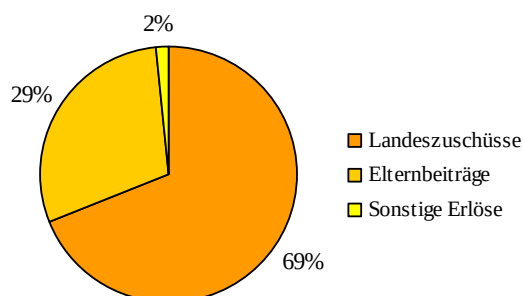
Kindertageseinrichtungen:

Kosten:	56,70 Mio. €
Erlöse	26,12 Mio. €

Die **Erlöse** setzen sich zusammen aus:

Landeszuschüssen	17,61 Mio. €
Elternbeiträgen	7,52 Mio. €
Sonstigen Erlösen	0,99 Mio. €

Abbildung 11: Erlöse 2008



Kindertagespflege

Kosten:	3,73 Mio. €
Erlöse:	0,85 Mio. €

Durch das KiBiz bezuschusst das Land erstmalig auch die Aufwendungen der Kommunen zur Tagespflege. Im Haushaltsjahr 2008 wurden 181.250 € bewilligt.

Investitionskostenförderung

Im Jahr 2008 wurde für insgesamt 61 Maßnahmen in Kindertageseinrichtungen Investitionsfördermittel des Landes in Höhe von 2,04 Mio € für den u3-Ausbau im Kiga-Jahr 2008/2009 beantragt. Darüber hinaus wurden für 32 Maßnahmen im Rahmen der Kindertagespflege weitere 116.000 € beantragt.

Die Bewilligung dieser Mittel durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe erfolgt im Jahr 2009.

6. Fazit und Weiterentwicklung

Die Kindertagesbetreuung steht nicht nur durch das KiBiz vor großen Herausforderungen.

Die Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflege stehen gleichermaßen vor wichtigen fachlichen Weiterentwicklungsaufgaben.

Stichworte hierzu sind:

- die Kindertagespflege fachlich und qualifiziert weiter zu entwickeln,
- die Bildungskompetenz der Kindertagesbetreuung weiter zu nutzen und im Sinne einer umfassenden frühkindlichen Bildung, Betreuung und Förderung weiter zu qualifizieren,
- den u3-Ausbau in allen Stadtteilen und Wohnbereichen gleichermaßen gut zu entwickeln,
- die mit dem KiföG verbundenen Änderungen und Vorgaben zu planen und umzusetzen – insbesondere die Erfüllung des Rechtsanspruchs auf ein Kindertagesbetreuungsangebot (Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflege) ab dem vollendeten Lebensjahr zum Jahr 2013,
- flexible Betreuungsangebote auf der Grundlage der Elternumfrage weiter zu entwickeln und
- die betriebliche Kindertagesbetreuung weiter auszubauen
- die Fachkräfte für die Aufgaben zu qualifizieren

Die oben genannten Themen stellen keine abschließende Auflistung der künftigen Herausforderungen dar.

Qualitätsentwicklung und konzeptionelle Weiterentwicklung bleibt ein grundlegendes Anliegen der Kindertagesbetreuung.

Bei den oben aufgeführten zentralen Bereichen hat der Kindertagesbetreuungsbericht gezeigt, dass die Kindertagesbetreuung in Münster in allen Bereichen einen sehr guten Ausbau- und fachlichen Entwicklungsstand erreicht hat.

Im u3-Ausbau konnte die Angebotsdeckung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege um rd. 4 % (von 21,4 % auf 25,0 %)

gesteigert werden. Dieses ist angesichts des Anwachsens der Anzahl der u3-Kinder um 162 Kinder – entgegen dem allgemeinen demografischen Trend, sehr bemerkenswert.

Neben den vielen Ausbauplanungen in den Kindertageseinrichtungen kommt in dem Zusammenhang der Kindertagespflege eine weiterhin wichtige Bedeutung zu. Der Zuwachs um rd. 130 Plätze (von 478 auf 610) zeigt den großen Stellenwert der Kindertagespflege in Münster auf.

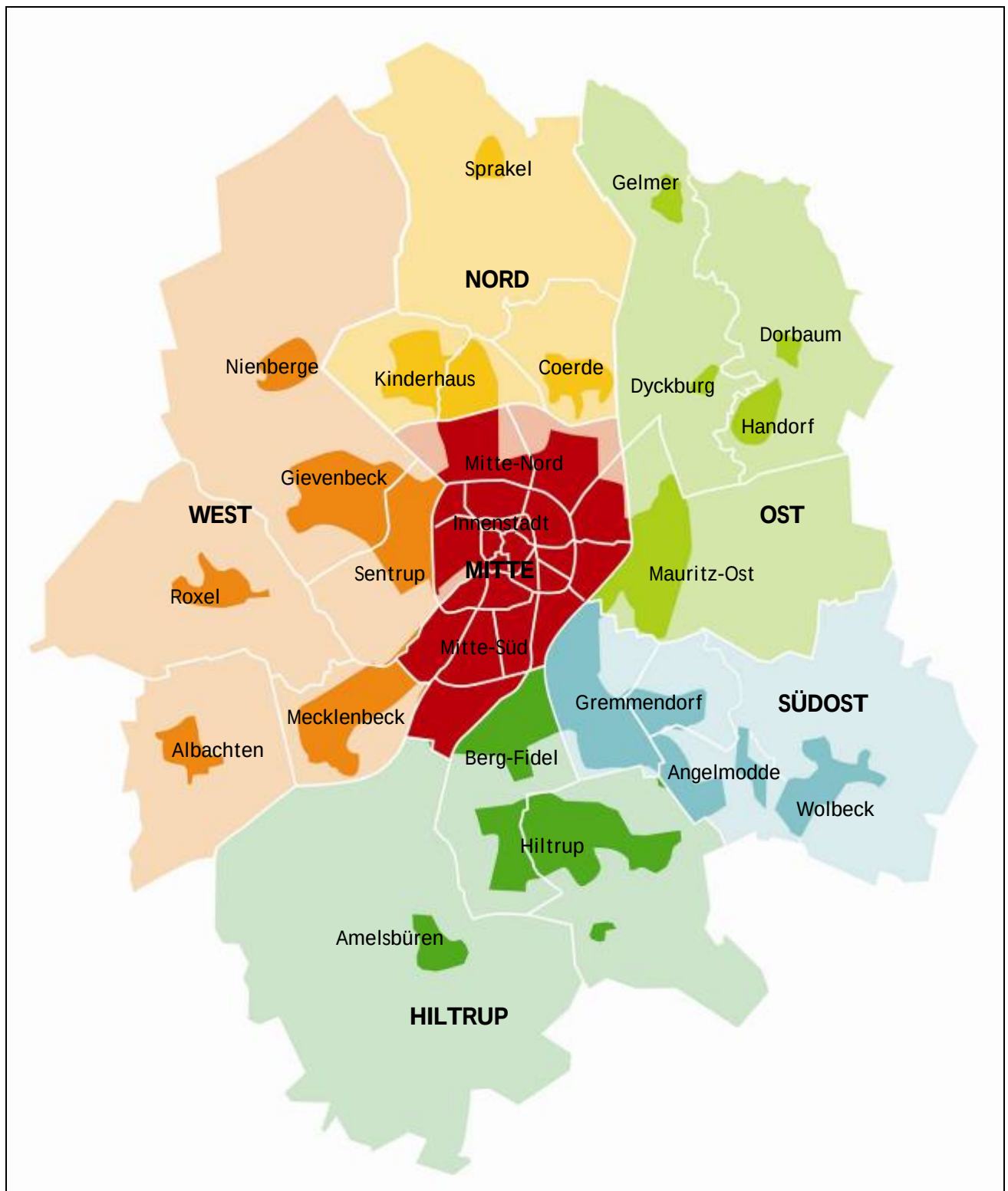
Eltern wünschen sich zunehmend hinsichtlich der Gestaltung der Betreuungszeit (Beginn und Ende der Betreuung), der täglichen Variation aufgrund sich verändernden beruflichen Anforderungen sowie der generellen „Buchungszeit“ (25, 35 oder 45 Stunden) flexiblere Betreuungsangebote.

Im Mittelpunkt der Bedarfe steht dabei die Über-Mittag-Betreuung. Hier gibt es sehr vielfältige, individuelle Anforderungen. Im Rahmen der 45-Std.-Betreuung in der Woche (Ganztagsbetreuung) kann dem im Wesentlichen Rechnung getragen werden.

Bei der 35-Std.-Betreuung wird deutlich, dass die sog. ungeteilte Betreuungszeit mit einer Über-Mittag-Betreuung bis ca. 14.00 Uhr / 14.30 Uhr wichtige Entwicklungserfordernisse sind.

Auf der Grundlage der Elternumfrage, nach der rd. zwei Drittel dieser Angebotsform vorgehalten werden soll, wird der Ausbau dieser Angebotsform berücksichtigt werden. Entsprechende umsetzbare Konzepte werden in bewährter Tradition und den freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe gemeinsam entwickelt.

7. Wohnbereichsübersichten



Stadt Münster

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010 - u3-Versorgung

Stat. Glieð	Wohnbereich	Kinder		Prognose 2013	Gesamt in Kindertages- einrichtungen (Kita)		davon						Gesamt in Tagespflege (KTP)		Gesamt Summe Kita + KTP	
							25 Std.		35 Std.		45 Std.					
		Bedarfszahlen für			Plätze	Quote %	Plätze	Quote %	Plätze	Quote %	Plätze	Quote %				
		2008	2009													
11-15	Altstadt	110	117	119	25	21,4	0	0,0	3	12,0	22	88,0	21	17,9	46	39,3
21	Pluggendorf	51	56	61	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	8	14,3	8	14,3
22	Josef	140	159	113	30	18,9	0	0,0	0	0,0	30	100,0	16	10,1	46	28,9
23	Bahnhof	15	14	15	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
24	Hansaplatz	119	138	91	54	39,1	0	0,0	8	14,8	46	85,2	16	11,6	70	50,7
25	Mauritz-West	123	145	79	15	10,3	0	0,0	9	60,0	6	40,0	14	9,7	29	20,0
26	Schlachthof	131	133	79	39	29,3	8	20,5	4	10,3	27	69,2	16	12,0	55	41,4
27	Kreuz	285	292	196	35	12,0	0	0,0	16	45,7	19	54,3	38	13,0	73	25,0
28-29	Neutor/Schloß	116	114	89	19	16,7	0	0,0	18	94,7	1	5,3	11	9,6	30	26,3
21-29	Innenstadt	1090	1168	842	217	18,6	8	3,7	58	26,7	151	69,6	140	12,0	357	30,6
31	Aaseestadt	99	109	120	23	21,1	0	0,0	5	21,7	18	78,3	9	8,3	32	29,4
32	Geist	223	225	174	38	16,9	0	0,0	8	21,1	30	78,9	25	11,1	63	28,0
33	Schützenhof	169	166	100	37	22,3	0	0,0	0	0,0	37	100,0	15	9,0	52	31,3
34	Düesberg	141	168	144	14	8,3	0	0,0	0	0,0	14	100,0	14	8,3	28	16,7
31-34	Mitte Süd	632	668	538	112	16,8	0	0,0	13	11,6	99	88,4	63	9,4	175	26,2
43	Hafen	10	17	13	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	5,9	1	5,9
44	Herz-Jesu	110	116	79	16	13,8	0	0,0	0	0,0	16	100,0	15	12,9	31	26,7
45	Mauritz-Mitte	192	214	164	20	9,3	0	0,0	8	40,0	12	60,0	20	9,3	40	18,7
46	Rumphorst	207	208	197	5	2,4	0	0,0	0	0,0	5	100,0	19	9,1	24	11,5
47	Uppenberg	211	214	196	48	22,4	0	0,0	0	0,0	48	100,0	11	5,1	59	27,6
43-47	Mitte Nord	730	769	649	89	11,6	0	0,0	8	9,0	81	91,0	66	8,6	155	20,2
I-IV	Mitte	2452	2605	202	418	16,0	8	1,9	79	18,9	331	79,2	269	10,3	687	26,4

Stadt Münster

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010 - u3-Versorgung

Stat. Gliedg	Wohnbereich	Kinder		Prognose 2013	Gesamt in Kindertages- einrichtungen (Kita)		davon						Gesamt in Tagespflege (KTP)		Gesamt Summe Kita + KTP	
							25 Std.			35 Std.						
		Bedarfszahlen für			Plätze	Quote %	Plätze	Quote %	Plätze	Quote %	Plätze	Quote %	Plätze	Quote %		
		2008	2009													
51	Gievenbeck	645	629	547	109	17,3	0	0,0	35	32,1	74	67,9	45	7,2	154	24,5
52	Senstrup	120	111	131	92	82,9	0	0,0	18	19,6	74	80,4	8	7,2	100	90,1
54	Mecklenbeck	164	165	218	42	25,5	0	0,0	18	42,9	24	57,1	14	8,5	56	33,9
56	Albachten	190	197	152	18	9,1	0	0,0	2	11,1	16	88,9	14	7,1	32	16,2
57	Roxel	250	268	229	36	13,4	2	5,6	26	72,2	8	22,2	20	7,5	56	20,9
58	Nienberge	143	141	165	21	14,9	0	0,0	3	14,3	18	85,7	10	7,1	31	22,0
V	West	1512	1511	1442	318	21,0	2	0,6	102	32,1	214	67,3	111	7,3	429	28,4
61	Coerde	373	370	317	60	16,2	0	0,0	0	0,0	60	100,0	20	5,4	80	21,6
62-63	Kinderhaus	461	439	382	90	20,5	0	0,0	9	10,0	81	90,0	20	4,6	110	25,1
68	Sprakel	66	84	79	35	41,7	0	0,0	8	22,9	27	77,1	3	3,6	38	45,2
VI	Nord	900	893	778	185	20,7	0	0,0	17	9,2	168	90,8	43	4,8	228	25,5
71	Mauritz-Ost	246	252	221	6	2,4	0	0,0	6	100,0	0	0,0	35	13,9	41	16,3
76	Gelmer-Dyck.	87	105	83	23	21,9	0	0,0	23	100,0	0	0,0	3	2,9	26	24,8
77	Handorf	188	221	178	42	19,0	0	0,0	21	50,0	21	50,0	10	4,5	52	23,5
VII	Ost	521	578	482	71	12,3	0	0,0	50	70,4	21	29,6	48	8,3	119	20,6
81-82	Gremmendorf	317	303	282	25	8,3	0	0,0	14	56,0	11	44,0	29	9,6	54	17,8
86	Angelmodde	219	184	214	31	16,8	0	0,0	13	41,9	18	58,1	14	7,6	45	24,5
87	Wolbeck	219	202	251	37	18,3	0	0,0	5	13,5	32	86,5	22	10,9	59	29,2
VIII	Südost	755	689	747	93	13,5	0	0,0	32	34,4	61	65,6	65	9,4	158	22,9
91	Berg-Fidel	161	155	152	32	20,6	0	0,0	0	0,0	32	100,0	3	1,9	35	22,6
95-97	Hiltrup	584	605	612	67	11,1	0	0,0	30	44,8	37	55,2	49	8,1	116	19,2
98	Ameldbüren	194	205	144	14	6,8	0	0,0	5	35,7	9	64,3	22	10,7	36	17,6
IX	Hiltrup	939	965	908	113	11,7	0	0,0	35	31,0	78	69,0	74	7,7	187	19,4
MS	Münster	7079	7241	6386	1198	16,5	10	0,8	315	26,3	873	72,9	610	84	1.808	25,0

Stadt Münster

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010 - 3 bis u6-Versorgung

Stat. Gliedg	Wohnbereich	Kinder		Prognose 2013	Gesamt in Kindertages- einrichtungen (Kita)		davon						Gesamt in Tagespflege (KTP)	
							25 Std.		35 Std.		45 Std.			
		Bedarfszahlen für			Plätze	Quote %	Plätze	Quote %	Plätze	Quote %	Plätze	Quote %		
11-15	Altstadt	76	80	83	129	161,3	0	0,0	30	23,3	99	76,7	2	2,5
21	Pluggendorf	35	36	42	45	125,0	0	0,0	25	55,6	20	44,4	2	5,6
22	Josef	92	81	78	82	101,2	0	0,0	25	30,5	57	69,5	0	0,0
23	Bahnhof	6	7	11	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
24	Hansaplatz	82	76	64	149	196,1	0	0,0	30	20,1	119	79,9	0	0,0
25	Mauritz-West	97	95	55	10	10,5	0	0,0	0	0,0	10	100,0	4	4,2
26	Schlachthof	141	110	60	66	60,0	0	0,0	3	4,5	63	95,5	1	0,9
27	Kreuz	200	226	153	161	71,2	0	0,0	89	55,3	72	44,7	5	2,2
28-29	Neutor/Schloß	71	82	66	131	159,8	12	9,2	44	33,6	75	57,3	2	2,4
21-29	Innenstadt	800	793	612	773	97,5	12	1,6	246	31,8	515	66,6	16	2,0
31	Aaseestadt	113	108	123	92	85,2	0	0,0	50	54,3	42	45,7	2	1,9
32	Geist	193	192	146	246	128,1	25	10,2	96	39,0	125	50,8	1	0,5
33	Schützenhof	113	116	69	129	111,2	0	0,0	50	38,8	79	61,2	0	0,0
34	Düesberg	165	145	143	99	68,3	0	0,0	65	65,7	34	34,3	1	0,7
31-34	Mitte Süd	584	561	481	566	100,9	25	4,4	261	46,1	280	49,5	4	0,7
43	Hafen	5	8	10	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
44	Herz-Jesu	87	74	59	145	195,9	0	0,0	77	53,1	68	46,9	4	5,4
45	Mauritz-Mitte	193	196	130	212	108,2	8	3,8	89	42,0	115	54,2	8	4,1
46	Rumphorst	195	182	207	200	109,9	20	10,0	85	42,5	95	47,5	5	2,7
47	Uppenberg	179	180	189	173	96,1	0	0,0	47	27,2	126	72,8	2	1,1
43-47	Mitte Nord	659	640	595	730	114,1	28	3,8	298	40,8	404	55,3	19	3,0
I-IV	Mitte	2043	1994	1688	2069	103,8	65	3,1	805	38,9	1199	58,0	39	2,0

Stadt Münster

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010 - 3 bis u6-Versorgung

Stat. Glieð	Wohnbereich	Kinder		Prognose 2013	Gesamt in Kindertages- einrichtungen (Kita)		davon						Gesamt in Tagespflege (KTP)	
							25 Std.		35 Std.		45 Std.			
		Bedarfszahlen für			Plätze	Quote %	Plätze	Quote %	Plätze	Quote %	Plätze	Quote %		
		2008	2009											
51	Gievenbeck	716	723	543	771	106,6	0	0,0	445	57,7	326	42,3	18	2,5
52	Sentrup	134	109	120	126	115,6	0	0,0	75	59,5	51	40,5	4	3,7
54	Mecklenbeck	219	202	225	225	111,4	0	0,0	153	68,0	72	32,0	6	3,0
56	Albachten	207	218	172	231	106,0	0	0,0	169	73,2	62	26,8	9	4,1
57	Roxel	272	273	254	259	94,9	0	0,0	162	62,5	97	37,5	1	0,4
58	Nienberge	145	154	186	170	110,4	13	7,6	99	58,2	58	34,1	0	0,0
V	West	1693	1679	1500	1782	106,1	13	0,7	1103	61,9	666	37,4	38	2,3
61	Coerde	380	373	323	405	108,6	0	0,0	202	49,9	203	50,1	12	3,2
62-63	Kinderhaus	438	457	389	511	111,8	15	2,9	280	54,8	216	42,3	16	3,5
68	Sprakel	87	95	91	131	137,9	0	0,0	67	51,1	64	48,9	0	0,0
VI	Nord	905	925	803	1047	113,2	15	1,4	549	52,4	483	46,1	28	3,0
71	Mauritz-Ost	260	244	231	189	77,5	25	13,2	114	60,3	50	26,5	9	3,7
76	Gelmer-Dyck.	101	92	91	97	105,4	5	5,2	64	66,0	28	28,9	1	1,1
77	Handorf	208	200	198	220	110,0	28	12,7	121	55,0	71	32,3	0	0,0
VII	Ost	569	536	520	506	94,4	58	11,5	299	59,1	149	29,4	10	1,9
81-82	Gremmendorf	313	323	305	307	95,0	25	8,1	173	56,4	109	35,5	6	1,9
86	Angelmodde	213	213	223	214	100,5	0	0,0	129	60,3	85	39,7	5	2,3
87	Wolbeck	204	228	296	256	112,3	15	5,9	130	50,8	111	43,4	7	3,1
VIII	Südost	730	764	824	777	101,7	40	5,1	432	55,6	305	39,3	18	2,4
91	Berg-Fidel	207	185	151	187	101,1	0	0,0	85	45,5	102	54,5	3	1,6
95-97	Hiltrup	647	640	662	656	102,5	15	2,3	435	66,3	206	31,4	10	1,6
98	Ameldbüren	225	238	158	226	95,0	20	8,8	150	66,4	56	24,8	5	2,1
IX	Hiltrup	1079	1063	971	1069	100,6	35	3,3	670	62,7	364	34,1	18	1,7
MS	Münster	7019	6961	6306	7250	104,2	226	3,1	3858	53,2	3166	43,7	151	2,2

Stadt Münster

Gesamtstädtische Entwicklung der Tagesbetreuungssituation von 2004 bis 2010

Platzzahlen		2004/2005		2005/2006		2006/2007		2007/2008		2008/2009		2009/2010	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 3 Jahre													
Gesamt		723	9,9	826	11,4	973	13,7	1106	15,7	1517	21,4	1808	25,0
davon	in Kindertageseinrichtungen	396	5,4	466	6,4	583	8,2	673	9,6	1039	14,7	1198	16,5
	davon									8	0,8	10	0,8
	25 Std.												
	35 Std.									270	26,0	315	26,3
	45 Std.									761	73,2	873	72,9
	in Tagespflege	327	4,5	360	5,0	390	5,5	433	6,1	478	6,8	610	8,4
3 bis unter 6 Jahre													
Gesamt in Kindertageseinrichtungen		7777	102,7	7597	101,7	7596	105,4	7639	108,3	7195	102,5	7250	104,2
davon	25 Std.									211	2,9	226	3,1
	35 Std.									3978	53,8	3858	53,2
	45 Std.	2594	33,4	2493	32,8	2292	30,2	2296	30,1	3006	40,6	3166	43,7
Randzeitenbetreuung in Tagespflege										205	2,8	151	2,2

Kinderzahlen		2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Gesamt		14849	14724	14302	14098	14098	14202
davon	unter 3 Jahren	7275	7253	7095	7045	7079	7241
	3 bis unter 6 Jahren	7574	7471	7207	7053	7019	6961

Bezirk: Mitte

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010



1. Wohnbereiche

11 Ägidii	21 Pluggendorf	31 Aaseestadt	43 Hafen
12 Überwasser	22 Josef	32 Geist	44 Herz-Jesu
13 Dom	23 Bahnhof	33 Schützenhof	45 Mauritz-Mitte
14 Buddenturm	24 Hansaplatz	34 Düesberg	46 Rumphorst
15 Martini	25 Mauritz-West		47 Uppenberg
	26 Schlachthof		
	27 Kreuz		
	28 Neutor		
	29 Schloss		

*Für die Wohnbereiche 23 Bahnhof und 43 Hafen gibt es keine speziellen Übersichten, da sich dort keine Kindertageseinrichtungen befinden.

2. Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	23,2 %	26,4 %	+ 3,2 %	105,2 %	105,7 %	- 0,2 %
- Plätze	569	687	+ 118	2163	2108	- 55
- Kinder	2452	2605	+ 153	2043	1994	- 49

3. Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	418	16,0 %	8	1,9 %	79	18,9 %	331	79,2 %
Tagespflege	269	10,3 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
2452	2605	2029

4. Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	2069	103,8 %	65	3,1 %	805	38,9 %	1199	58,0 %
Randzeiten in Tagespflege	39	2,0 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
2043	1994	

Bezirk: Mitte

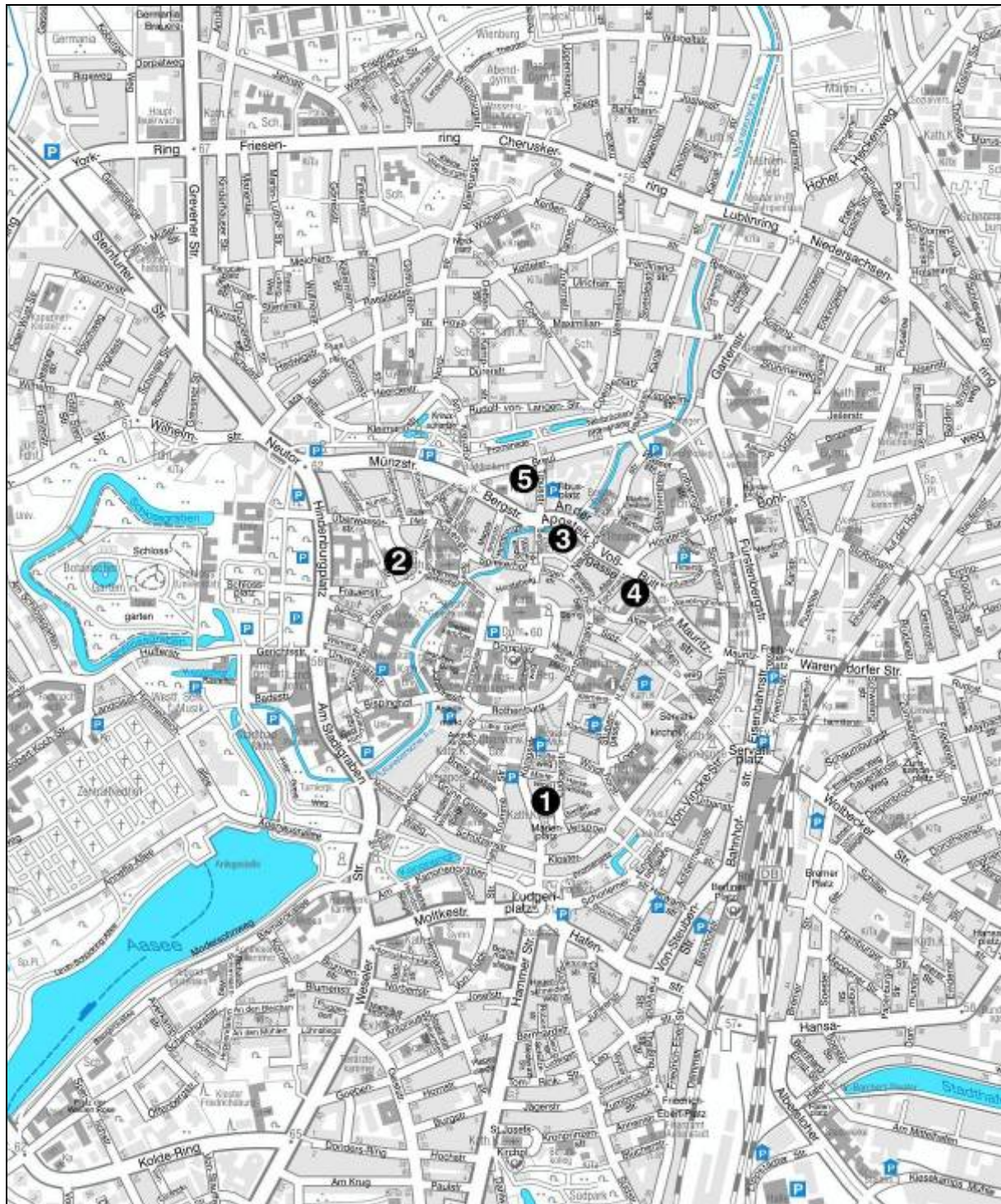
Entwicklung der Tagesbetreuungssituation von 2004 bis 2010

Platzzahlen		2004/2005		2005/2006		2006/2007		2007/2008		2008/2009		2009/2010	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 3 Jahre													
Gesamt		286	11,1	358	13,9	421	17,0	459	18,9	579	23,6	687	26,4
davon		178	6,9	226	8,8	258	10,4	267	11,0	364	14,8	418	16,0
in Kindertageseinrichtungen													
davon										8	2,2	8	1,9
25 Std.													
35 Std.										69	19,0	79	18,9
45 Std.										287	78,8	331	79,2
in Tagespflege		108	4,2	132	5,1	163	6,6	192	7,9	215	8,8	269	10,3
3 bis unter 6 Jahre													
Gesamt in Kindertageseinrichtungen		2228	97,9	2201	98,8	2151	100,4	2151	103,6	2085	102,1	2069	103,8
davon										62	2,9	65	3,1
25 Std.													
35 Std.										843	39,0	805	38,2
45 Std.		958	43,0	958	43,5	949	44,1	949	44,1	1180	54,6	1199	58,0
Randzeitenbetreuung in Tagespflege										78	3,6	39	2,0

Kinderzahlen		2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Gesamt		4856	4802	4618	4505	4495	4599
davon		2581	2574	2475	2429	2452	2605
unter 3 Jahren							
3 bis unter 6 Jahren		2275	2228	2143	2076	2043	1994

Wohnbereich: Altstadt

Übersichtsplan



Wohnbereich: Altstadt

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags	Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III		FZ	IE	BP
1	Kath. Kiga St. Ludgeri		10	25	27			
2	EI "Dickmd. u. Zappelm."		6	10	16			
3	Ev. Apostel-Kita	20		20	40			
4	Kath. Kiga St. Lamberti			45	20		●	
5	EI "Kotenbeis"		3	15	18			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
1	Kath. Kiga St. Ludgeri	Neue u3 Plätze im Rahmen einer GII-Gruppe

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	23,6 %	39,3 %	+ 15,7 %	171,1 %	161,3 %	- 7,3 %
- Plätze	26	46	+ 20	130	129	+ 1
- Kinder	110	117	+ 7	76	80	+ 4

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	25	21,4 %	0	0,0 %	3	12 %	22	88 %
Tagespflege	21	17,9 %						

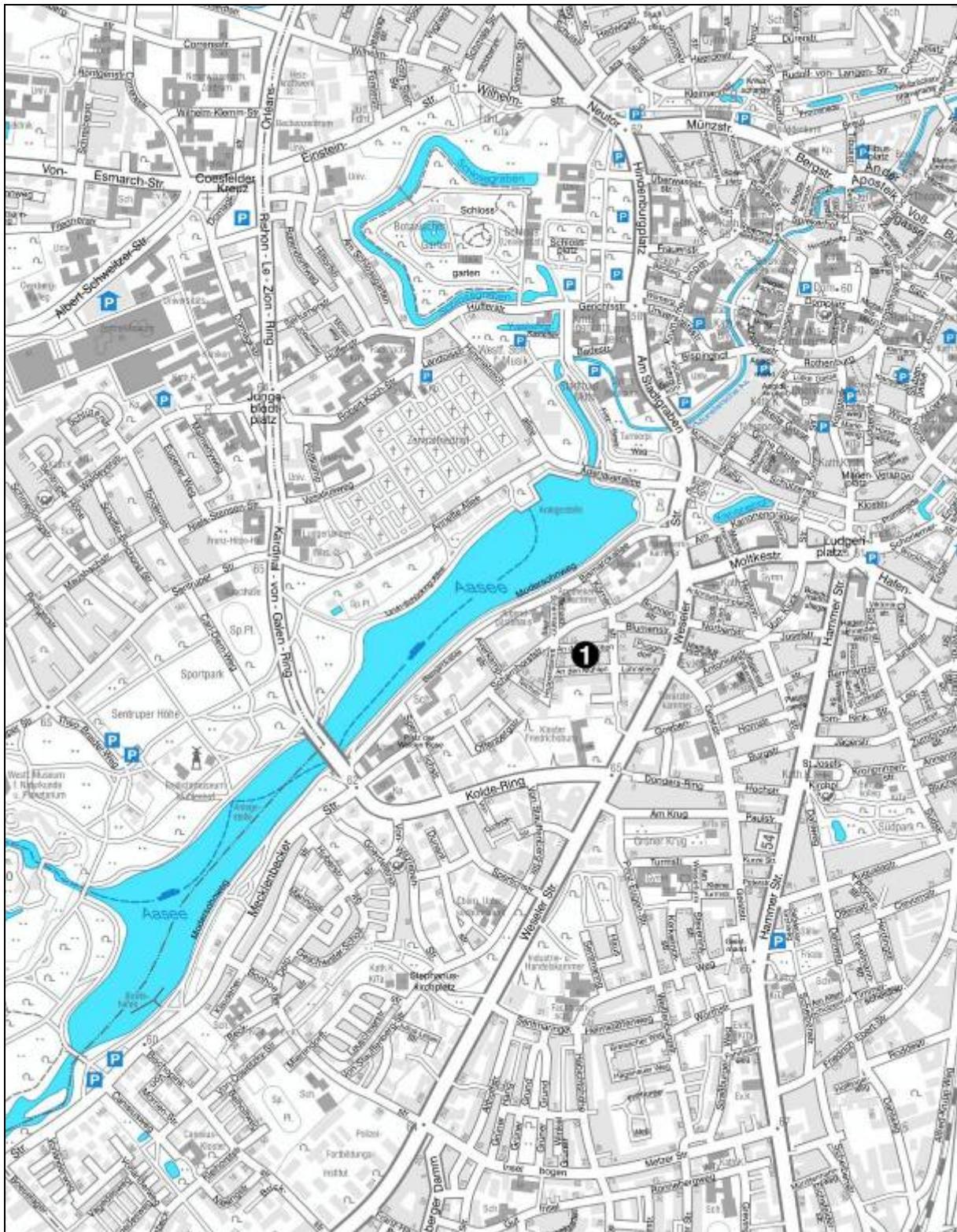
Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
110	117	119

3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	129	161,3 %	0	0,0 %	30	23,3 %	99	76,7 %
Randzeiten in Tagespflege	2	2,5 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
76	80	83

Übersichtsplan



Wohnbereich: Pluggendorf

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	Kath. Kiga St. Antonius	0	0	45	20		●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	15,7 %	14,3 %	- 1,4 %	137,1 %	130,6 %	- 6,5 %
- Plätze	8	8	0	48	47	- 1
- Kinder	51	56	+ 5	35	36	+ 1

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Tagespflege	8	14,3 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
51	56	61

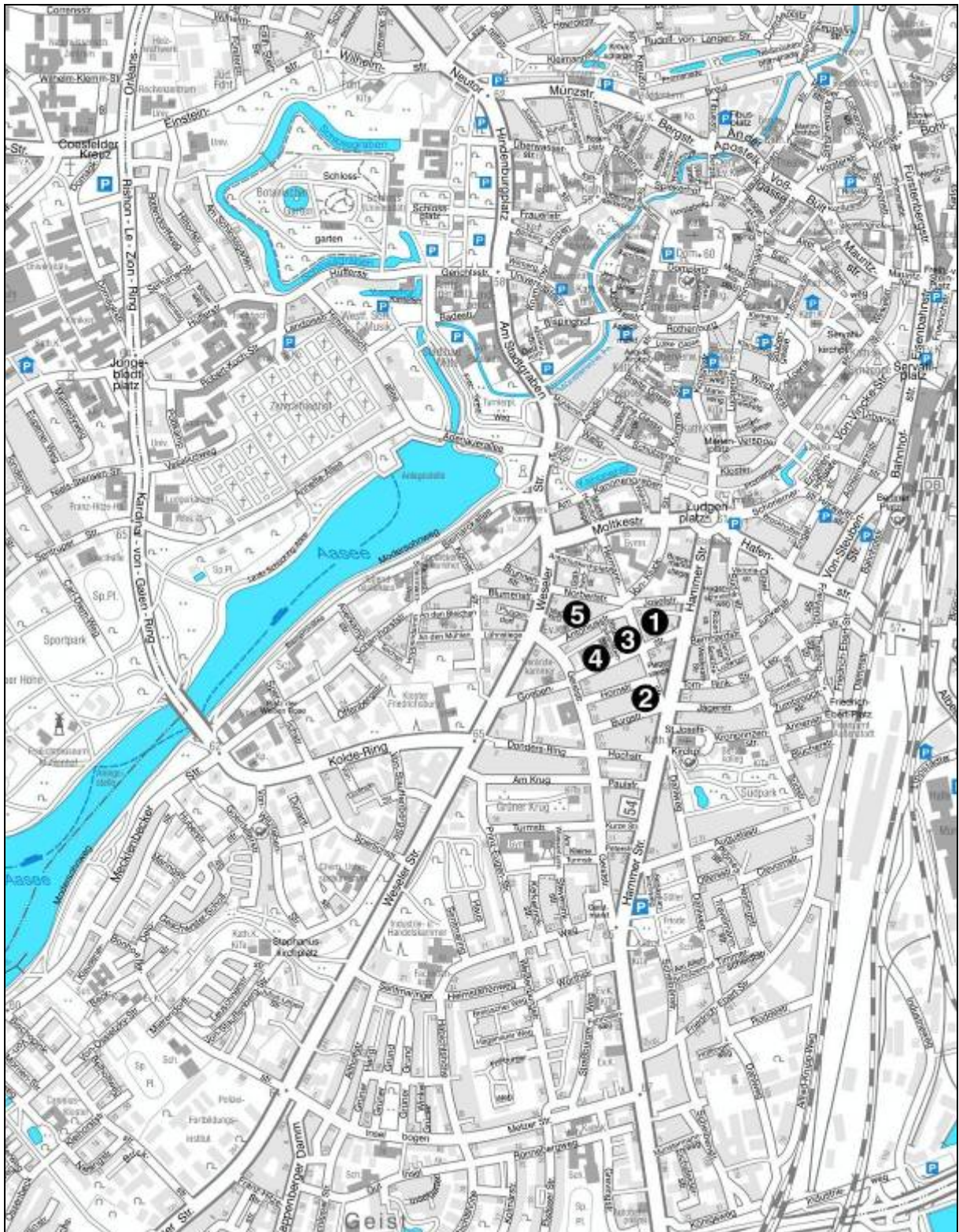
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	45	125,0 %	0	0,0 %	25	55,6 %	20	44,4 %
Randzeiten in Tagespflege	2	5,6 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
35	36	42

Wohnbereich: Josef

Übersichtsplan



Wohnbereich: Josef

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	EI "Die Krümelmonster"		7	8	15			
2	EI "Die Grünschnäbel"		6	9	15			
3	EI "Sonnenschein"		6	11	17			
4	Caritasverband-Kita	20			20			
5	Ev. Matthäus-Kita	20		25	20			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
4	Caritasverband-Kita	Neue u3-Plätze im Rahmen einer G I-Gruppe (2-6 Jahre)
5	Ev. Matthäus-Kita	Neue u3-Plätze im Rahmen einer G I-Gruppe (2-6 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	23,6 %	28,9 %	+ 5,3 %	95,7 %	101,2 %	+ 5,5 %
- Plätze	33	46	+ 13	88	82	- 6
- Kinder	140	159	+ 19	92	81	- 11

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	30	18,9 %	0	0,0 %	0	0,0 %	30	100,0 %
Tagespflege	16	10,1 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
140	159	113

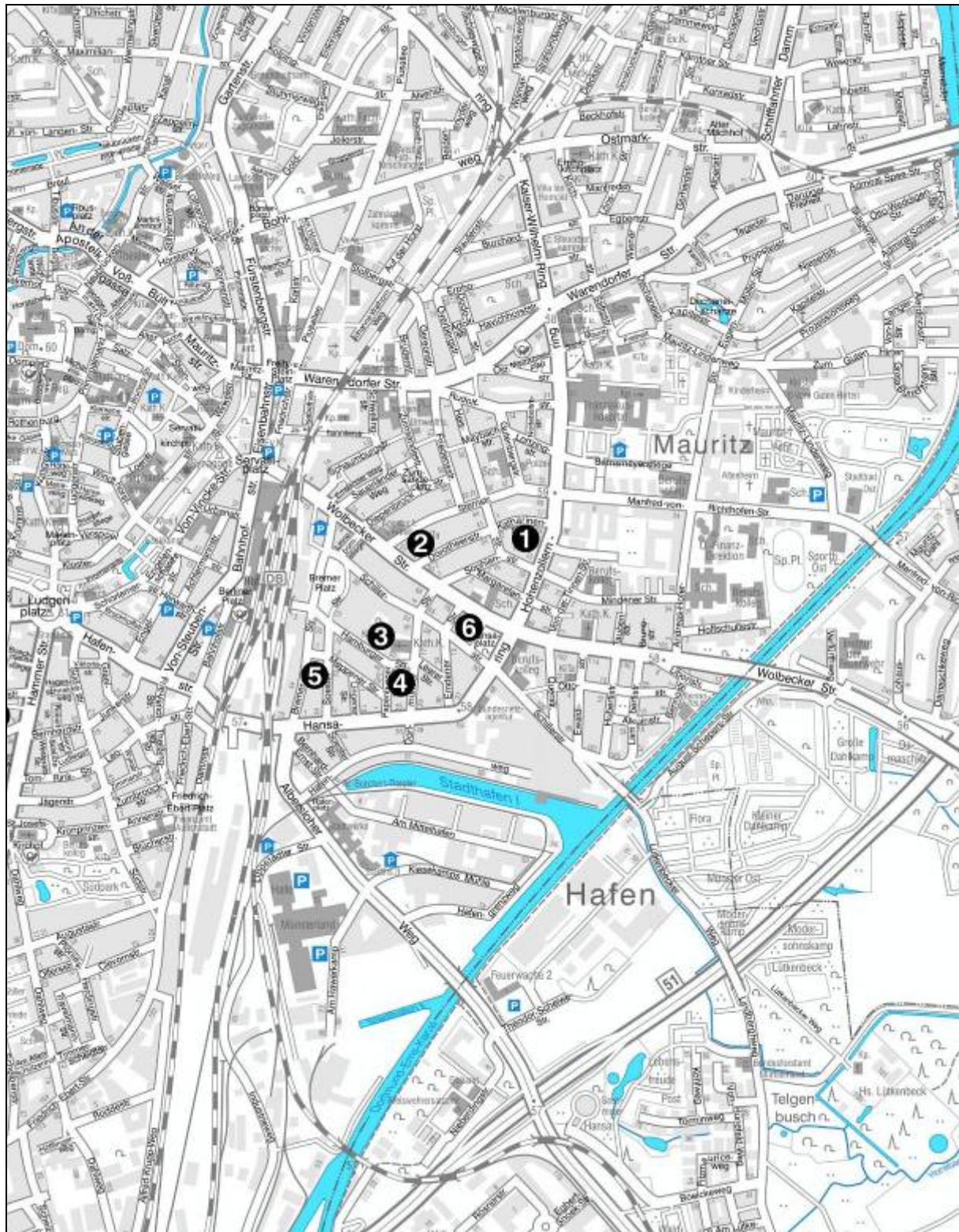
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	82	101,2 %	0	0,0 %	25	30,5 %	57	69,5 %
Randzeiten in Tagespflege	0	0,0 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
92	81	

Wohnbereich: Hansaplatz

Übersichtsplan



Wohnbereich: Hansaplatz

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	SKF-Kita		20	21	41	●	●	4
2	Ev. Stern-Kita		10	45	27		●	
3	Kath. Kita St. Elisabeth	20	7	28	45		●	
4	EI "Rappelkiste"		2	16	18			
5	EI "Rasselbande"		2	16	18			
6	EI "Dicker Waldemar"		7	9	16			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	53,8 %	50,7 %	- 3,1 %	189,0 %	196,1 %	+ 7,1 %
- Plätze	64	70	+ 6	155	149	- 6
- Kinder	119	138	+ 19	82	76	- 6

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	54	39,1 %	0	0,0 %	8	14,8 %	46	85,2 %
Tagespflege	16	11,6 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
119	138	
		91

3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	149	196,1 %	0	0,0 %	30	20,1 %	119	79,9 %
Randzeiten in Tagespflege	0	0,0 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
82	76	
		64

Wohnbereich: Mauritz-West

Übersichtsplan



Wohnbereich: Mauritz-West

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	EI "Kleine Wiese"		9					
2	EI "Krümel II"		6	10	16			
3	ESPA-Hort	Kinderhort						

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	19,5 %	20 %	+ 0,5 %	13,4 %	14,7 %	+ 1,3 %
- Plätze	24	29	+ 5	13	14	+ 1
- Kinder	123	145	+ 22	97	95	- 2

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	15	10,3 %	0	0,0 %	9	60,0 %	6	40,0 %
Tagespflege	14	9,7 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
123	145	79

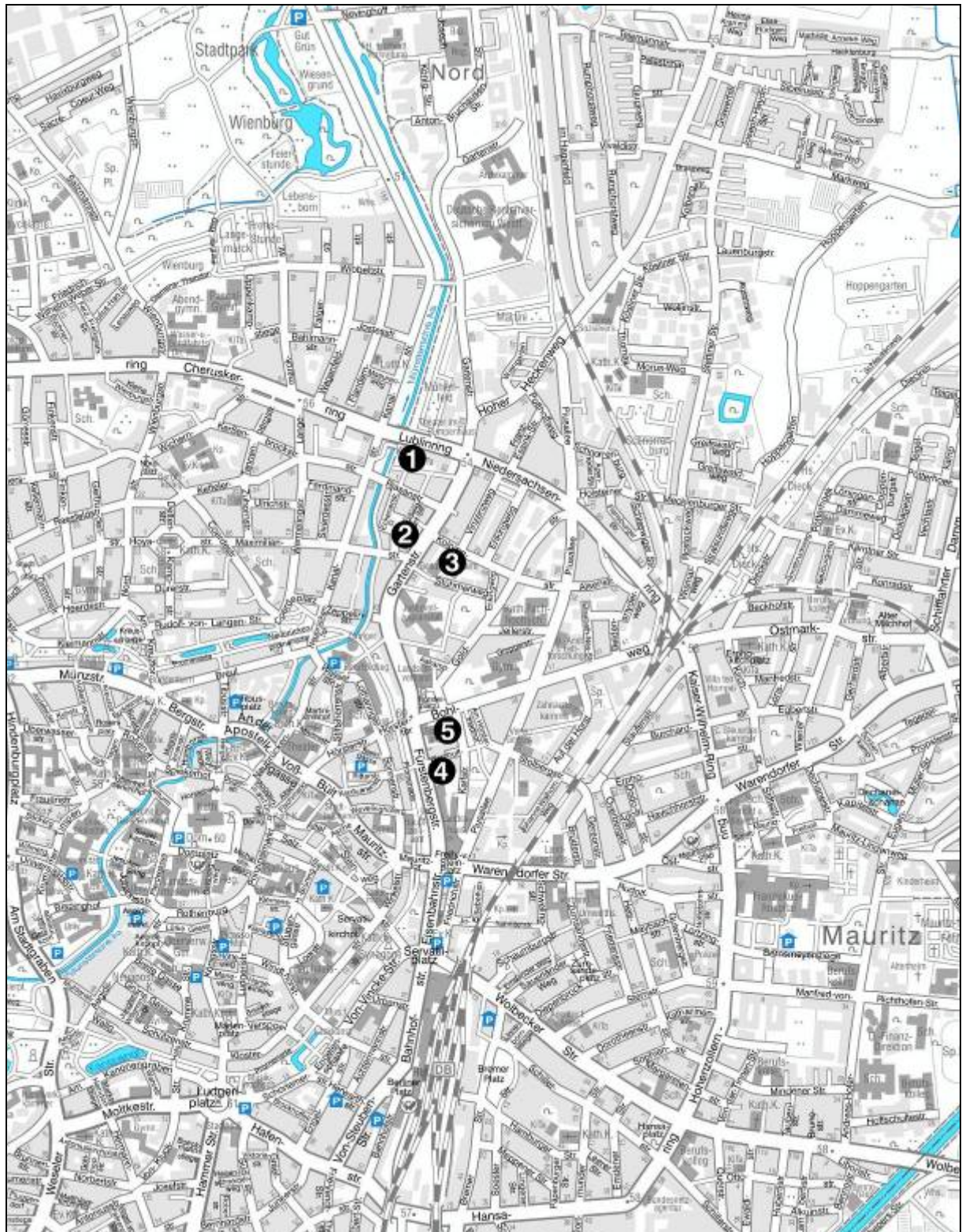
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	10	10,5 %	0	0,0 %	0	0,0 %	10	100,0 %
Randzeiten in Tagespflege	4	4,2 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
97	95	55

Wohnbereich: Schlachthof

Übersichtsplan



Wohnbereich: Schlachthof

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags	Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III		FZ	IE	BP
1	AWO Kita An der Aa		10	20	30			
2	EI K.E.K.K.I.		8					
3	EI "Regenbogenkinder"		7	9	16			
4	AWO Kita Fürstenbergstr.		7	28	28			15
5	EI "Kinderwerkstatt"		7	9	16			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	42,0 %	41,4 %	- 0,6 %	48,9 %	60,9 %	+12,0 %
- Plätze	55	55	0	69	67	-2
- Kinder	131	133	+ 2	141	110	-31

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	39	29,3 %	8	20,5	4	10,3	27	69,2
Tagespflege	16	12,0 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
131	133	79

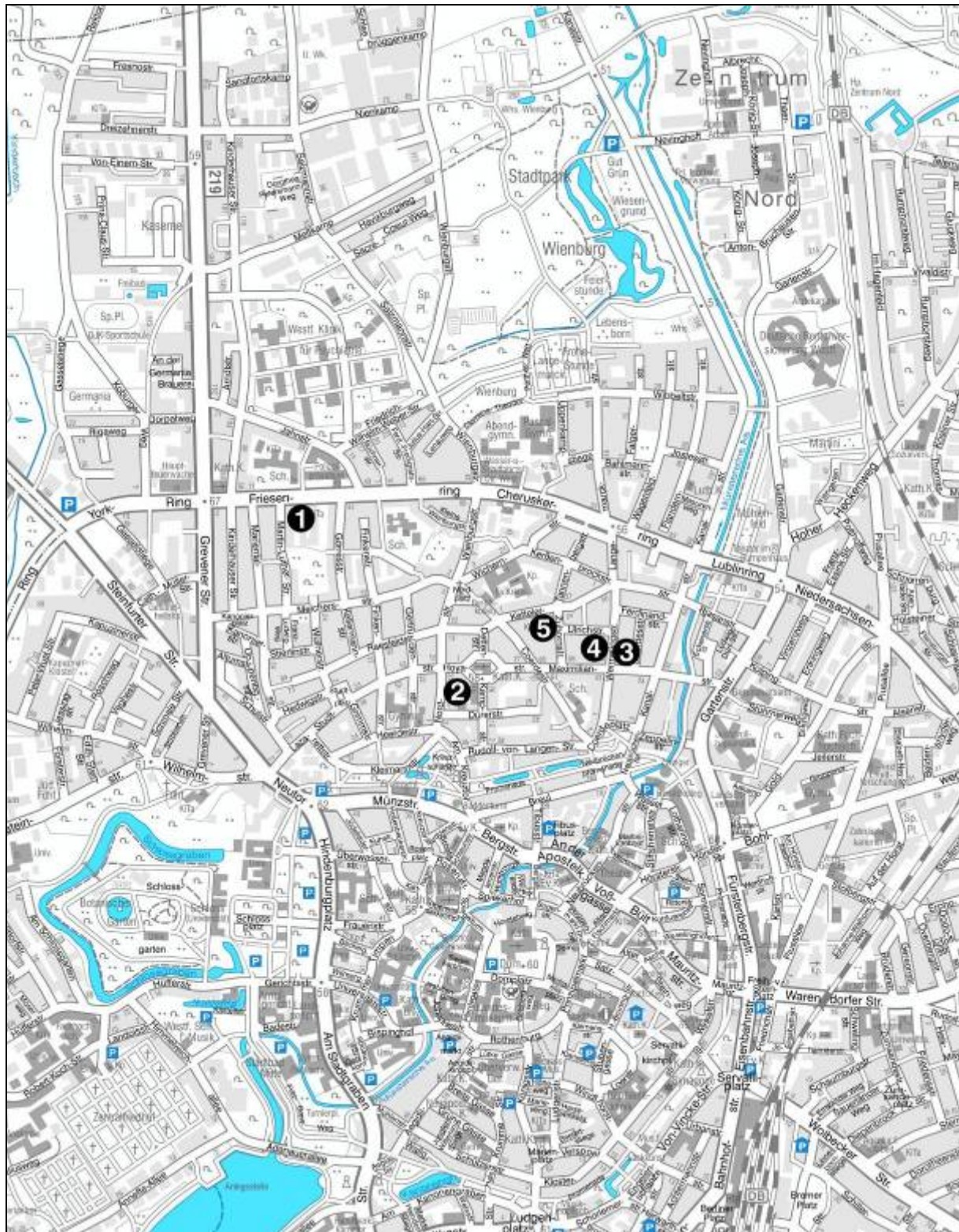
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	66	60,0 %	0	0,0 %	3	4,5 %	63	95,5 %
Randzeiten in Tagespflege	1	0,9 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
141	110	60

Wohnbereich: Kreuz

Übersichtsplan



Wohnbereich: Kreuz

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	Ev. Kita Friesenring	20	10	20	20		●	
2	EI "Die Maulwürfe"		8	7	15			
3	EI "Nord"		3	17	20			
4	EI "Purzelbaum"		8	8	16			
5	Kath. Kiga Hl. Kreuz			95	20			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	23,9 %	25,0 %	+1,1%	86,0 %	73,5 %	-12,5 %
- Plätze	68	73	+5	172	166	-6
- Kinder	285	292	+7	200	226	+26

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	35	12,0 %	0	0,0 %	16	45,7 %	19	54,3 %
Tagespflege	38	13,0 %						

Kinderzahlen für			Prognose 2013
2008	2009		
285	292		
			196

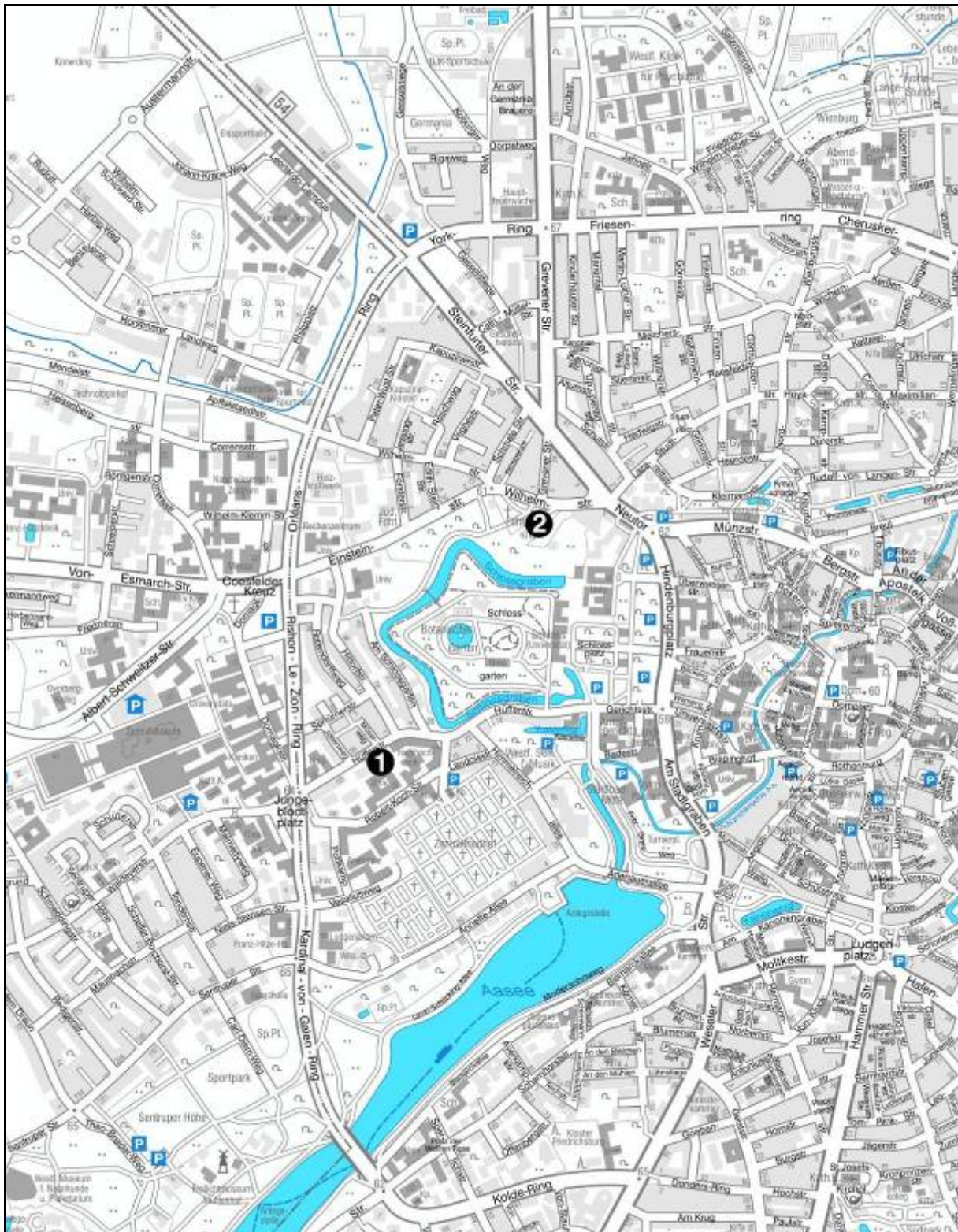
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	161	71,2 %	0	0,0 %	89	55,3 %	72	44,7 %
Randzeiten in Tagespflege	5	2,2 %						

Kinderzahlen für			Prognose 2013
2008	2009		
200	226		
			153

Wohnbereich: Neutor/Schloss

Übersichtsplan



Wohnbereich: Neutor/Schloss

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	Heinrich-Piepmeyer-Haus		8	32	32		●	
2	Kath Kita St. Nikolaus	40		70	44			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
2	Kath Kita St. Nikolaus	Neue u3-Plätze im Rahmen von zwei GI-Gruppe (2-6 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2008/2009

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	12,9 %	26,3 %	+13,4 %	177,5 %	162,2 %	-15,3 %
- Plätze	15	30	+15	126	133	+7
- Kinder	116	114	-2	71	82	+11

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	19	16,7 %	0	0,0 %	18	94,7 %	1	5,3 %
Tagespflege	11	9,6 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
116	114	89

3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	131	159,8 %	12	9,2 %	44	33,6 %	75	57,3 %
Randzeiten in Tagespflege	2	2,4 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
71	82	66

Wohnbereich: Aaseestadt

Übersichtsplan



Wohnbereich: Aaseestadt

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	Ev. Jakobus-Kiga	20		25	20			
2	Kath. Kiga St. Stephanus		10	45	25		●	
3	EI "Kleine Riesen e.V."		7	8	15			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
1	Ev. Jakobus-Kiga	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GI-Gruppe (2-6 Jahre)
2	Kath. Kiga St. Stephanus	Zusätzliche GII-Gruppe (unter 3 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	15,2 %	29,4 %	+14,2 %	92,9 %	89,0 %	-3,9 %
- Plätze	15	32	+17	105	94	-11
- Kinder	99	109	+10	113	108	-5

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	23	21,1 %	0	0,0 %	5	21,7 %	18	78,3 %
Tagespflege	9	8,3 %						

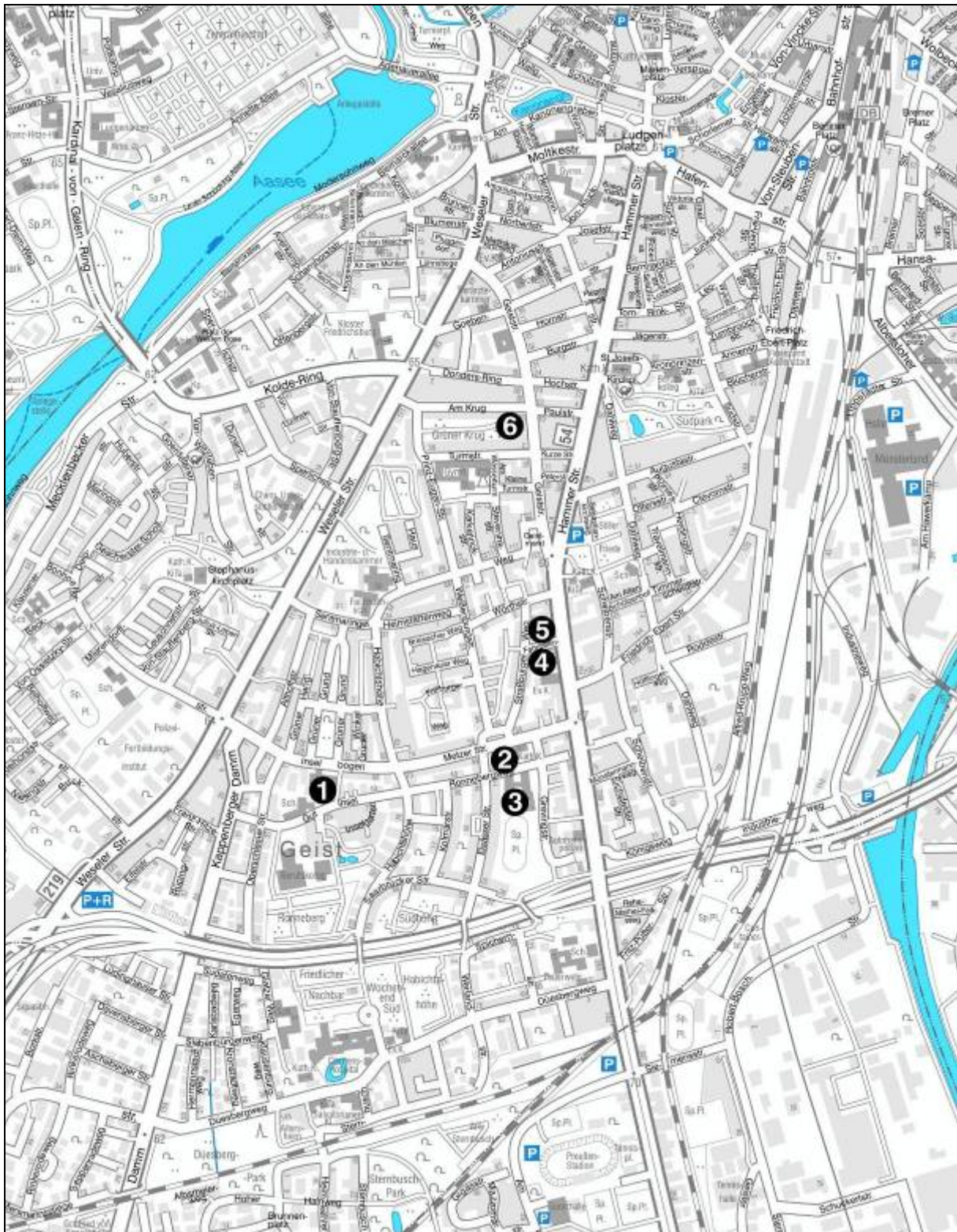
Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
99	109	120

3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	98	86,7 %	0	0,0 %	50	54,3 %	42	45,7 %
Randzeiten in Tagespflege	2	1,9 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
113	108	123

Übersichtsplan



Wohnbereich: Geist

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	Städt. Kiga Am Inselbogen			45	20			
2	Kath. Kita Heilig Geist		16	58	35	●	●	
3	EI "Paladu"	20			20			
4	Ev. Kita Flieger-Haus	20		25	30		●	
5	EI "KiTa Süd"		12	18	30		●	
6	Kath. Kiga Emilien-Kiga			70	20		●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	27,8 %	28 %	+0,2%	129,5 %	128,6 %	-0,9 %
- Plätze	62	63	+1	250	247	-3
- Kinder	223	225	+2	193	192	-1

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	38	16,9 %	0	0,0 %	8	21,1 %	30	78,9 %
Tagespflege	25	11,1 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
223	225	
		174

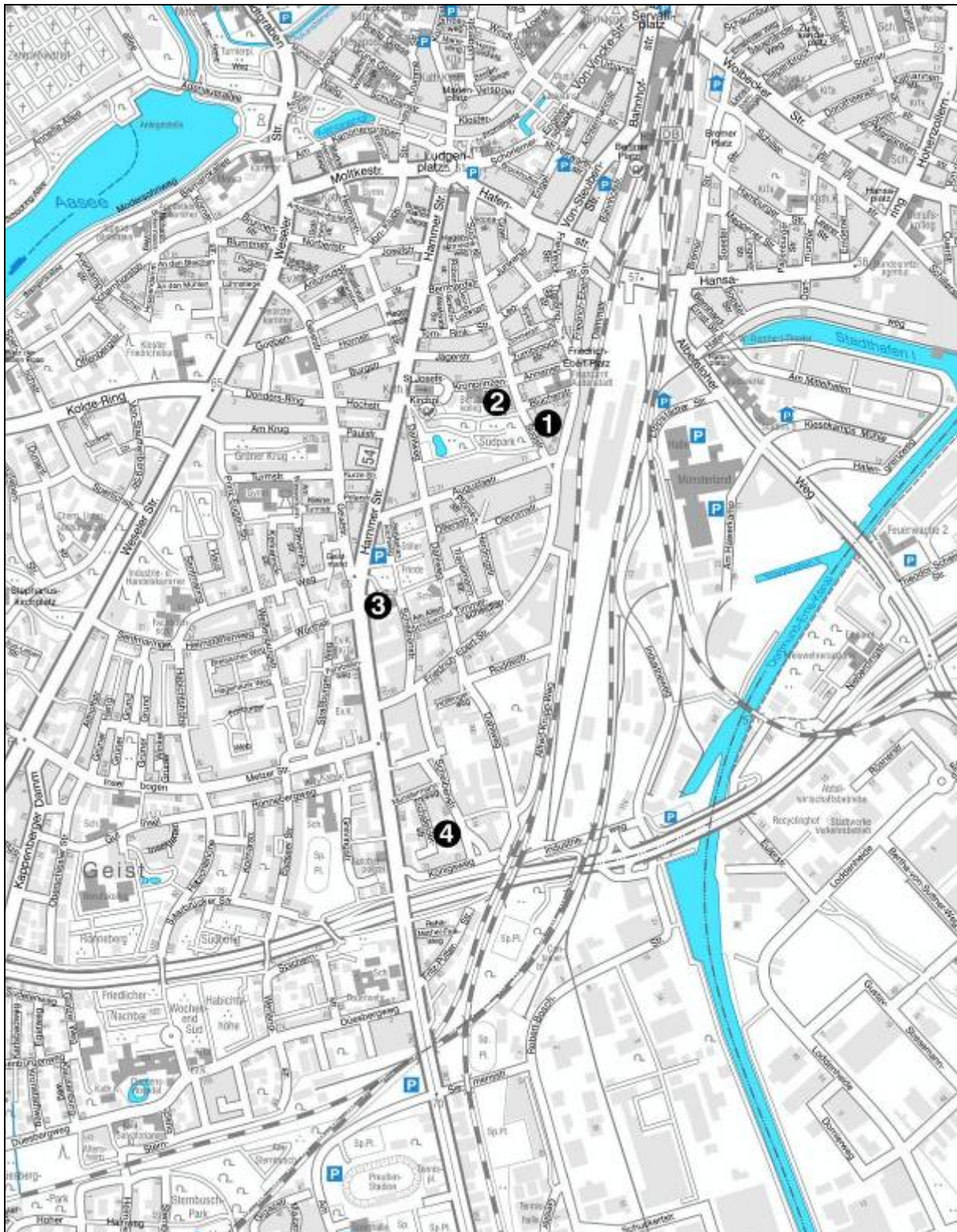
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	246	128,1 %	25	10,2 %	96	39,0 %	125	50,8 %
Randzeiten in Tagespflege	1	0,5 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
193	192	
		146

Wohnbereich: Schützenhof

Übersichtsplan



Wohnbereich: Schützenhof

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	EI "Die Zwerge"		5	11	16			
2	Kath. Kiga Pastor-Höing		10	45	30			10
3	Kath. Kiga St. Sebastian	20		25	20		●	
4	AWO KiTa Brüder-Grimm	20	10	20	50			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	31,4 %	31,3 %	-0,1 %	113,3 %	111,2 %	-2,1 %
- Plätze	53	52	-1	128	129	+1
- Kinder	169	166	-3	113	116	+3

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	37	22,3 %	0	0,0 %	0	0,0 %	37	100,0 %
Tagespflege	15	9,0 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
169	166	100

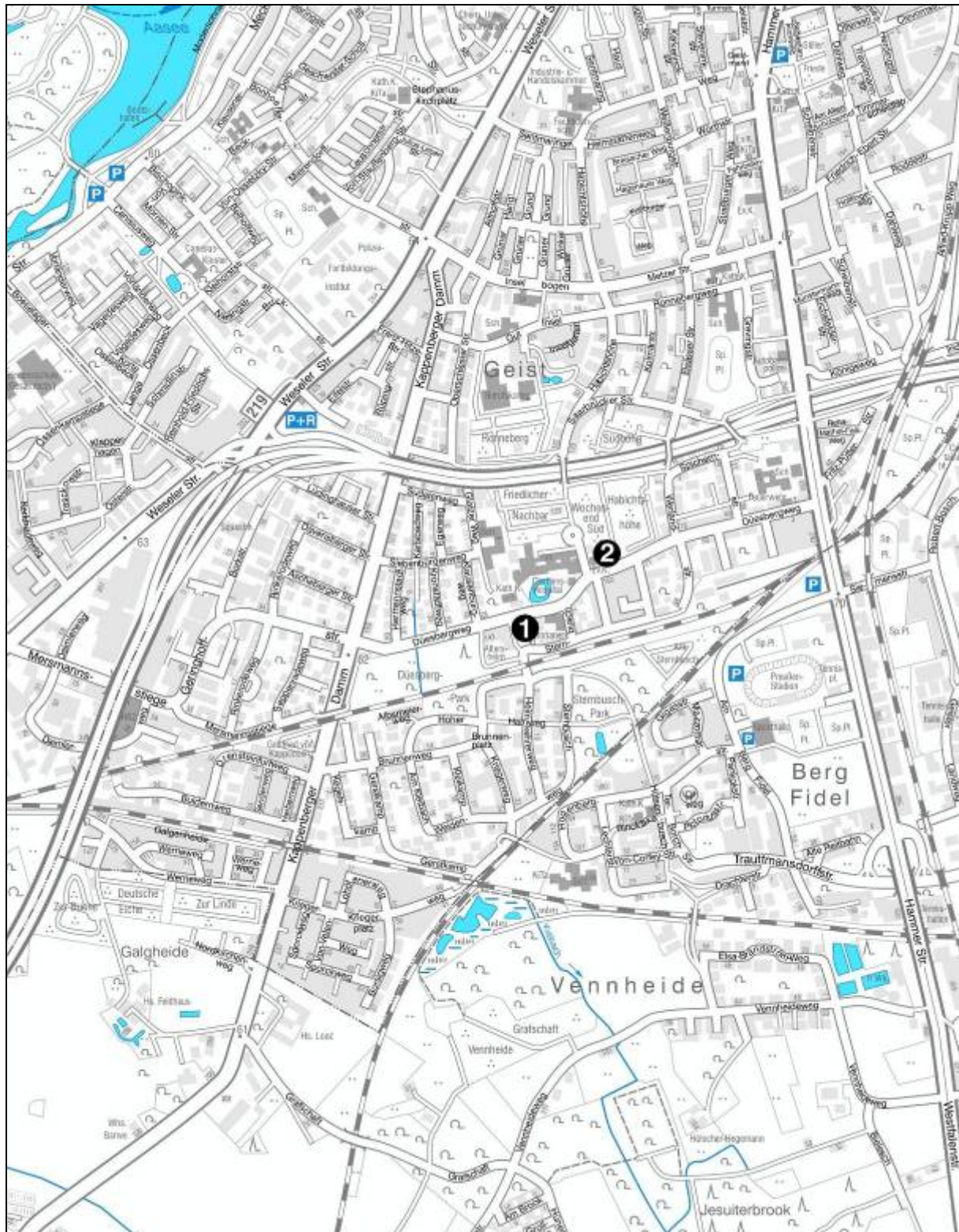
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	129	111,2 %	0	0,0 %	50	38,8 %	79	61,2 %
Randzeiten in Tagespflege	0	0,0 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
113	116	69

Wohnbereich: Duesberg

Übersichtsplan



Wohnbereich: Duesberg

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	Kath. Kiga St Gottfried	20		75	30		●	
2	EI "Die Kanalhaie"		8	10	18			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
1	Kath. Kiga St Gottfried	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GI-Gruppe (2-6 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Gesamt	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	9,2 %	16,7 %	+7,5 %	64,8 %	69,0 %	+4,2%
- Plätze	13	28	+15	107	100	-7
- Kinder	141	168	+27	165	145	-20

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	14	8,3 %	0	0,0 %	0	0,0 %	14	100,0 %
Tagespflege	14	8,3 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
141	168	144

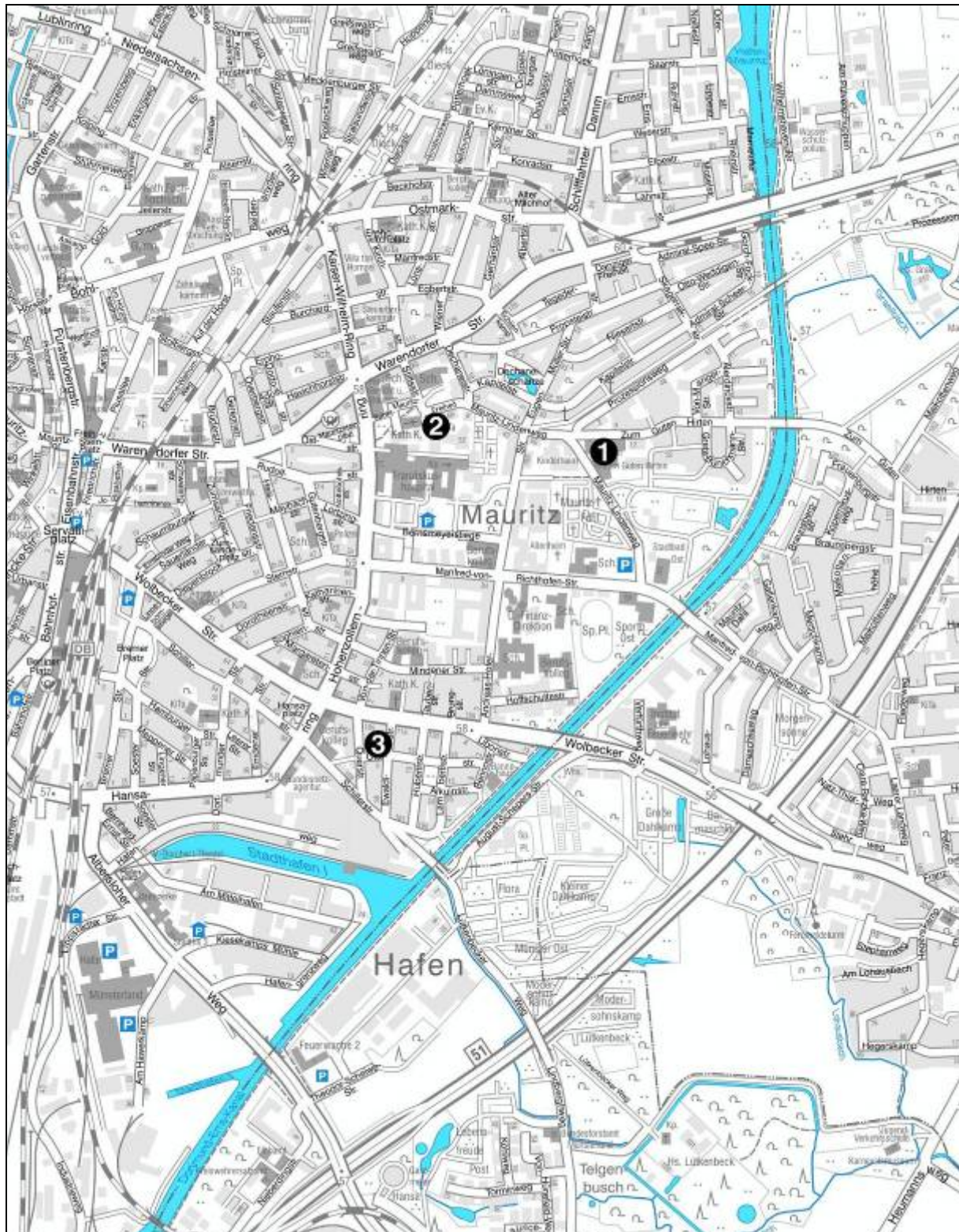
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	99	68,3 %	0	0,0 %	65	65,7 %	34	34,3 %
Randzeiten in Tagespflege	1	0,7 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
165	145	143

Wohnbereich: Herz-Jesu

Übersichtsplan



Wohnbereich: Herz-Jesu

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	Guter Hirte "Sterntaler"		16	30	44			
2	Kath. Kiga St. Mauritz			70	20		●	
3	Kath. Kiga St. Agnes			45	20		●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	24,5 %	27,2 %	+1,8 %	169,0 %	196,1 %	+27,1 %
- Plätze	27	31	+4	147	149	-2
- Kinder	110	114	+4	87	76	-11

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	16	13,8	0	0,0 %	0	0,0 %	16	100,0 %
Tagespflege	15	12,9						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
110	116	79

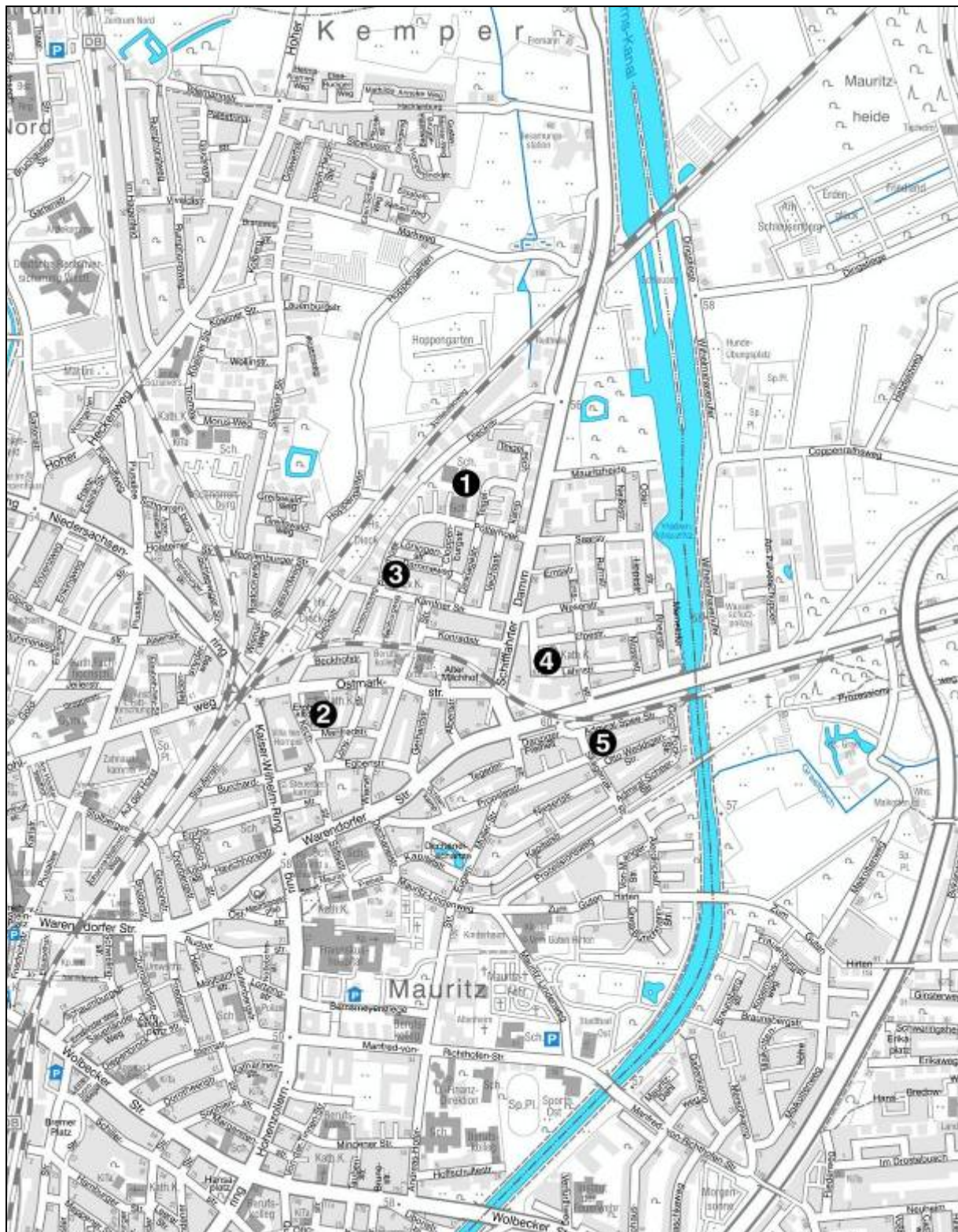
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	145	195,9 %	0	0,0 %	77	53,1 %	68	46,9 %
Randzeiten in Tagespflege	4	5,4 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
87	74	59

Wohnbereich: Mauritz-Mitte

Übersichtsplan



Wohnbereich: Mauritz-Mitte

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	EI "Montessori-Kiga"			35	35		●	
2	Kath. Kiga St. Erpho			70	30			
3	Ev. Epiphantias-Kita	40		25	30		●	
4	Kath. Kiga St. Pius	20		25	15		●	
5	EI "Filou"		6	11	17			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
3	Ev. Epiphantias-Kita	Neue u3-Plätze im Rahmen einer neuen GI-Gruppe (2-6 Jahre)
4	Kath. Kiga St. Pius	Neue u3-Plätze im Rahmen einer neuen GI-Gruppe (2-6 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	15,1 %	18,7 %	+3,6 %	117,6 %	112,2 %	-5,4 %
- Plätze	29	40	+11	227	220	-7
- Kinder	192	214	+22	193	196	+3

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	20	9,3 %	0	0,0 %	8	40,0 %	12	60,0 %
Tagespflege	20	9,3 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
192	214	164

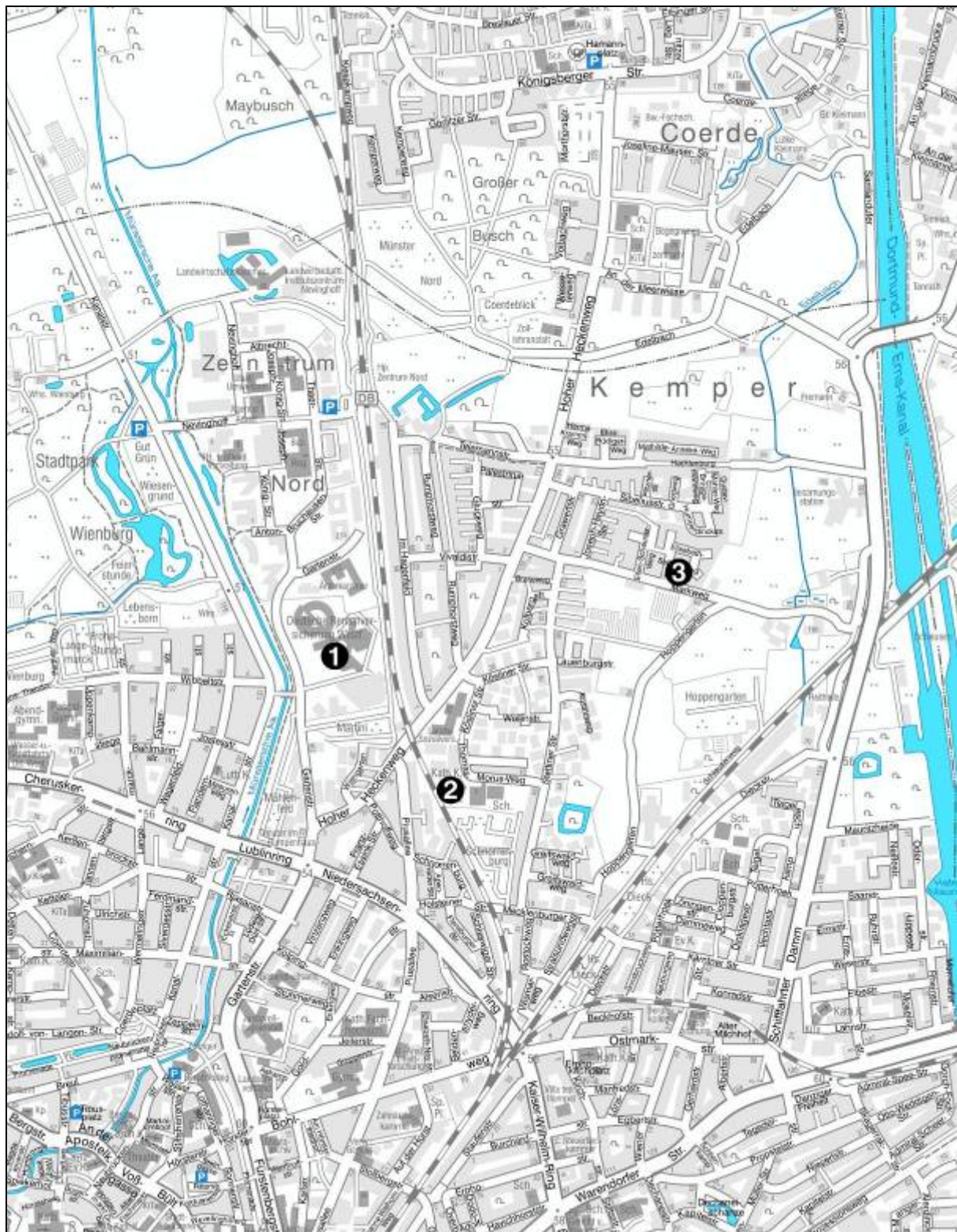
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	212	108,2 %	8	3,8 %	89	42,0 %	115	54,2 %
Randzeiten in Tagespflege	8	4,1 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
193	196	130

Wohnbereich: Rumphorst

Übersichtsplan



Wohnbereich: Rumphorst

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	Städt. Kita Gartenstraße			40	40			10
2	Kath. Kita St. Thomas- Morus			70	30		●	
3	Städt. Kita Rumphorst	20		75	30	●	●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Belegplätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
3	Städt. Kita Rumphorst	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GI-Gruppe (2-6 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	9,7 %	11,5 %	+1,8 %	108,7 %	112,6 %	+3,9 %
- Plätze	20	24	+4	212	205	-7
- Kinder	207	208	+1	195	182	-13

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	5	2,4 %	0	0,0 %	0	0,0 %	5	100,0 %
Tagespflege	19	9,1 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
207	208	
		197

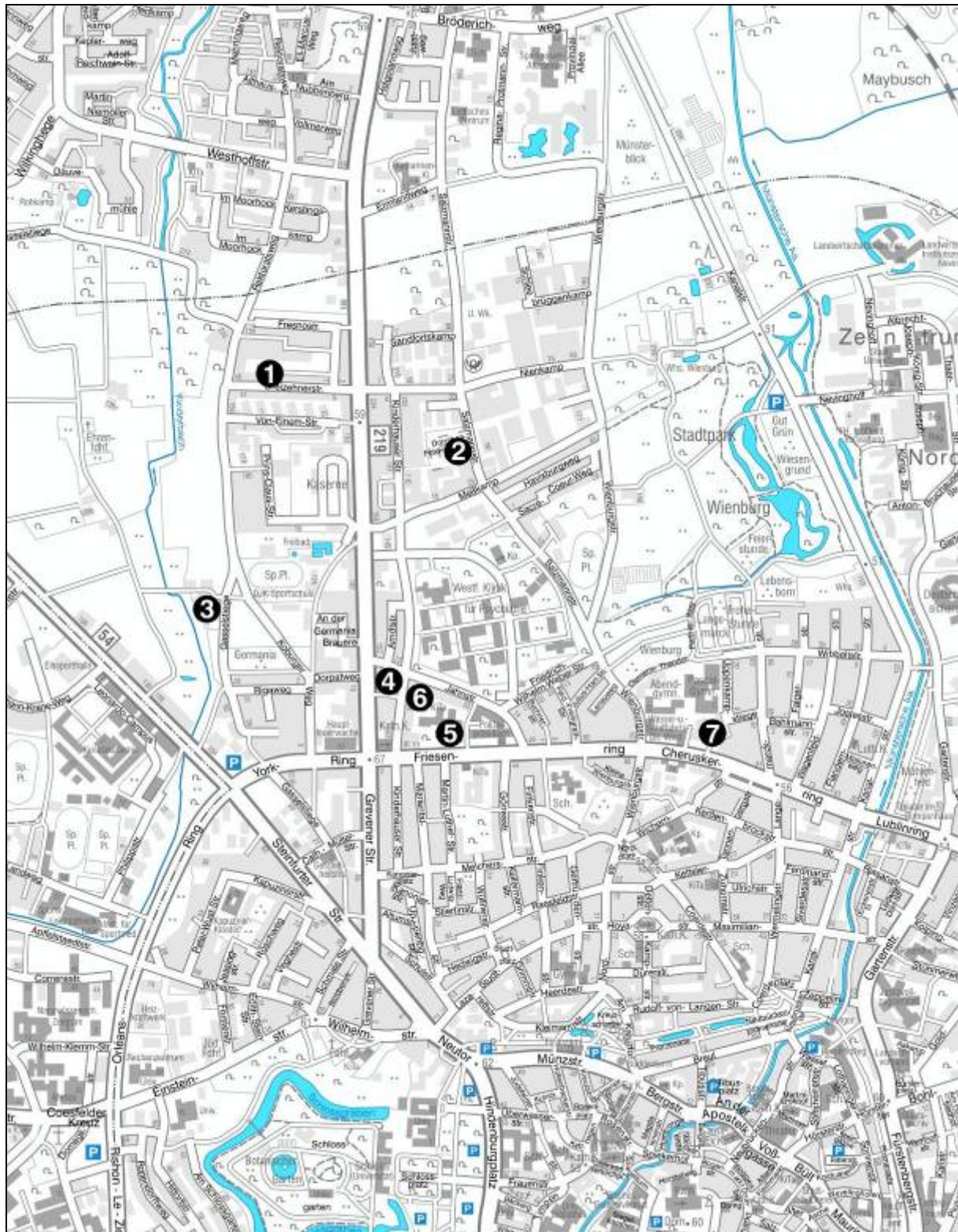
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	200	109,9 %	20	10 %	85	42,5 %	95	47,5 %
Randzeiten in Tagespflege	5	2,7 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
195	182	207

Wohnbereich: Uppenberg

Übersichtsplan



Wohnbereich: Uppenberg

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	EI "Sonnenblume"		9	26	35			
2	EI "Kita Kinderhäuschen"		21	24	45			
3	EI "Pustekuchen"			20	20		●	
4	EI "Die kleinen Strolche"		7	8	15			
5	EI Kindergruppe "13"		5	11	16			
6	Kath. Kiga Dreifaltigkeit	20		25	23		●	
7	Kath. Kiga St. Bonifatius			45	20			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
6	Kath. Kiga Dreifaltigkeit	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GI-Gruppe (2-6 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	26,5 %	27,6 %	+1,1 %	103,9 %	97,2 %	-6,7 %
- Plätze	56	59	+3	186	175	-11
- Kinder	211	214	+3	189	180	-9

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	48	22,4 %	0	0,0 %	0	0,0 %	48	100,0 %
Tagespflege	11	5,1 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
211	214	
		196

3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	173	96,1 %	0	0,0 %	47	27,2 %	126	72,8 %
Randzeiten in Tagespflege	+2	1,1 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
179	180	
		189

Bezirk: West

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010



1. Wohnbereiche

51 Gievenbeck
52 Sentrup
54 Mecklenbeck
56 Albachten
57 Roxel
58 Nienberge

2. Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	25,6 %	28,4 %	+2,8 %	104,7 %	108,4 %	+3,7 %
- Plätze	387	429	+42	1773	1.820	+47
- Kinder	1512	1511	-1	1693	1.679	-14

3. Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	318	21,0 %	2	0,6 %	102	32,1 %	214	67,3 %
Tagespflege	111	7,3 %						

Kinderzahlen für			Prognose 2013
2008	2009		
1512	1511		1442

4. Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	1782	106,1 %	13	0,7 %	1.103	61,9 %	666	37,4 %
Randzeiten in Tagespflege	38	2,3 %						

Kinderzahlen für			Prognose 2013
2008	2009		
1693	1679		1500

Bezirk: West

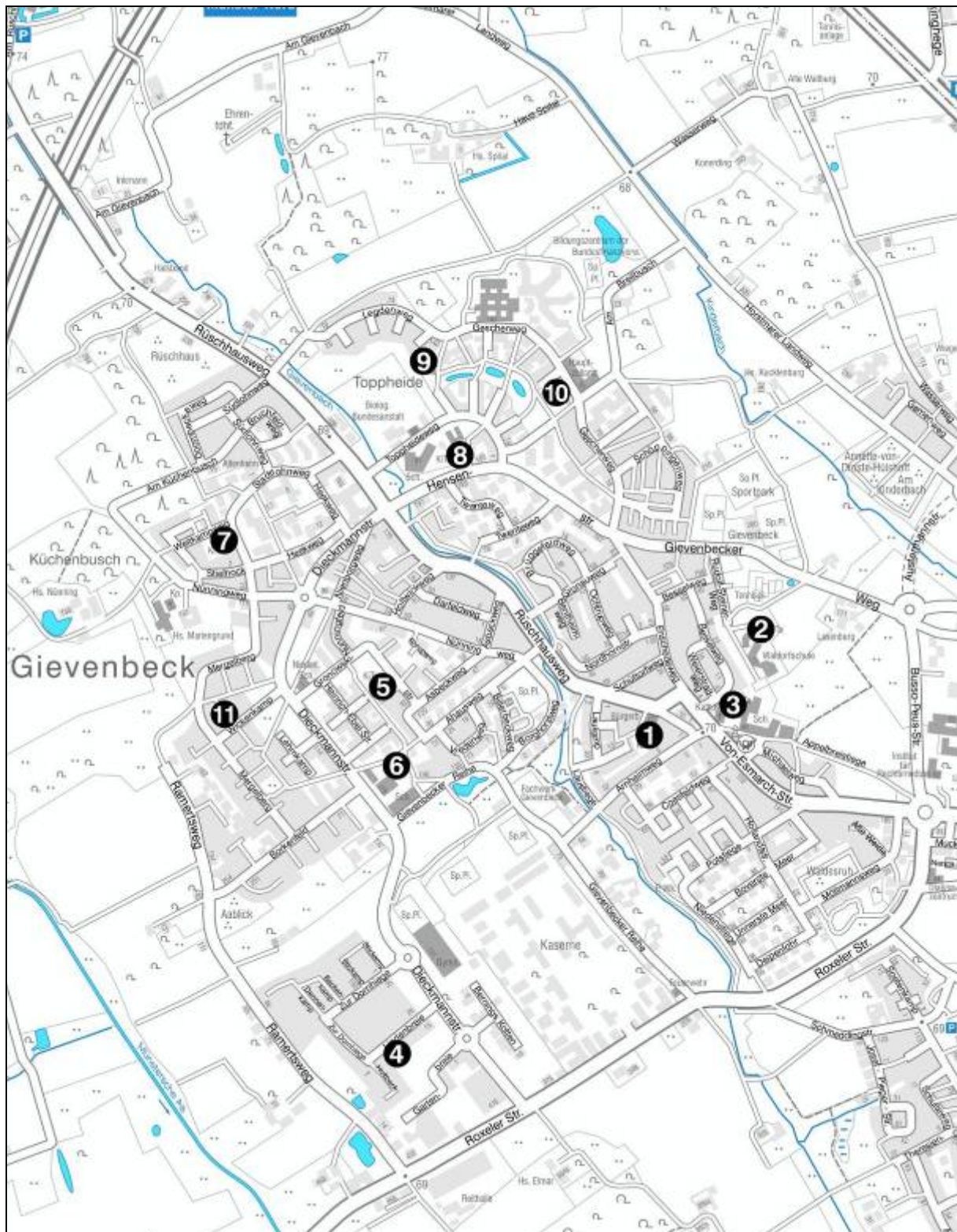
Entwicklung der Tagesbetreuungssituation von 2004 bis 2010

Platzzahlen		2004/2005		2005/2006		2006/2007		2007/2008		2008/2009		2009/2010	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 3 Jahre													
Gesamt		184	12,8	202	13,4	265	17,3	319	20,6	387	25,6	429	28,4
davon		95	6,6	114	7,6	162	10,6	215	13,9	291	19,2	318	21,0
in Kindertageseinrichtungen													
davon										0	0,0	2	0,6
25 Std.													
35 Std.										100	34,4	102	32,1
45 Std.										191	65,6	214	67,3
in Tagespflege		89	6,2	88	5,8	103	6,7	104	6,7	96	6,3	111	7,3
3 bis unter 6 Jahre													
Gesamt in Kindertageseinrichtungen		1597	96,4	150	98,9	1825	112,3	1913	118,8	1724	101,8	1782	106,1
davon										17	1,0	13	0,7
25 Std.													
35 Std.										1105	64,1	1103	61,9
45 Std.		474	29,7	482	29,2	463	25,4	462	24,2	602	34,9	666	37,4
Randzeitenbetreuung in Tagespflege													
										49	2,8	38	2,3

Kinderzahlen		2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Gesamt		3089	3177	3158	3156	3205	3190
davon		1433	1509	1533	1546	1512	1511
unter 3 Jahren							
3 bis unter 6 Jahren		1656	1668	1625	1610	1693	1679

Wohnbereich: Gievenbeck

Übersichtsplan



Wohnbereich: Gievenbeck

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags	Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III		FZ	IE	BP
1	Ev. Lukas-Kita	20		95	40		●	
2	EI "Waldorf-Kiga"	60		20	20			
3	Kath. Kiga St. Michael I		10	58	11		●	
4	DRK Kita Wolkenburg		10	68	50		●	
5	Kath. Kiga St. Michael III		10	75	40	●		
6	Juhi-Ms KiTa "Lichtblick"	20	7	61	50	●	●	
7	Städt. Kita Gievenbeck		10	48	37			
8	Städt. Kita Am Gievenbach	20		72	20	●	●	
9	Städt. Kita Legdenweg		10	48	50	●	●	
10	OUTLAW Kita Gescherweg	20	10	65	56	●		
11	Kita St. Michael II		10	50	26	●		

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
1	Ev. Lukas-Kita	Eine neue GIII-Gruppe (3 bis älter)
3	Kath. Kiga St. Michael I	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GII-Gruppe (unter 3 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	21,6 %	24,5 %	+2,9 %	103,2 %	109,1 %	+5,9 %
- Plätze	139	154	+15	739	789	+50
- Kinder	645	629	-16	716	723	+7

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	109	17,3 %	0	0,0 %	35	32,1 %	74	67,9 %
Tagespflege	45	7,2 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
645	629	547

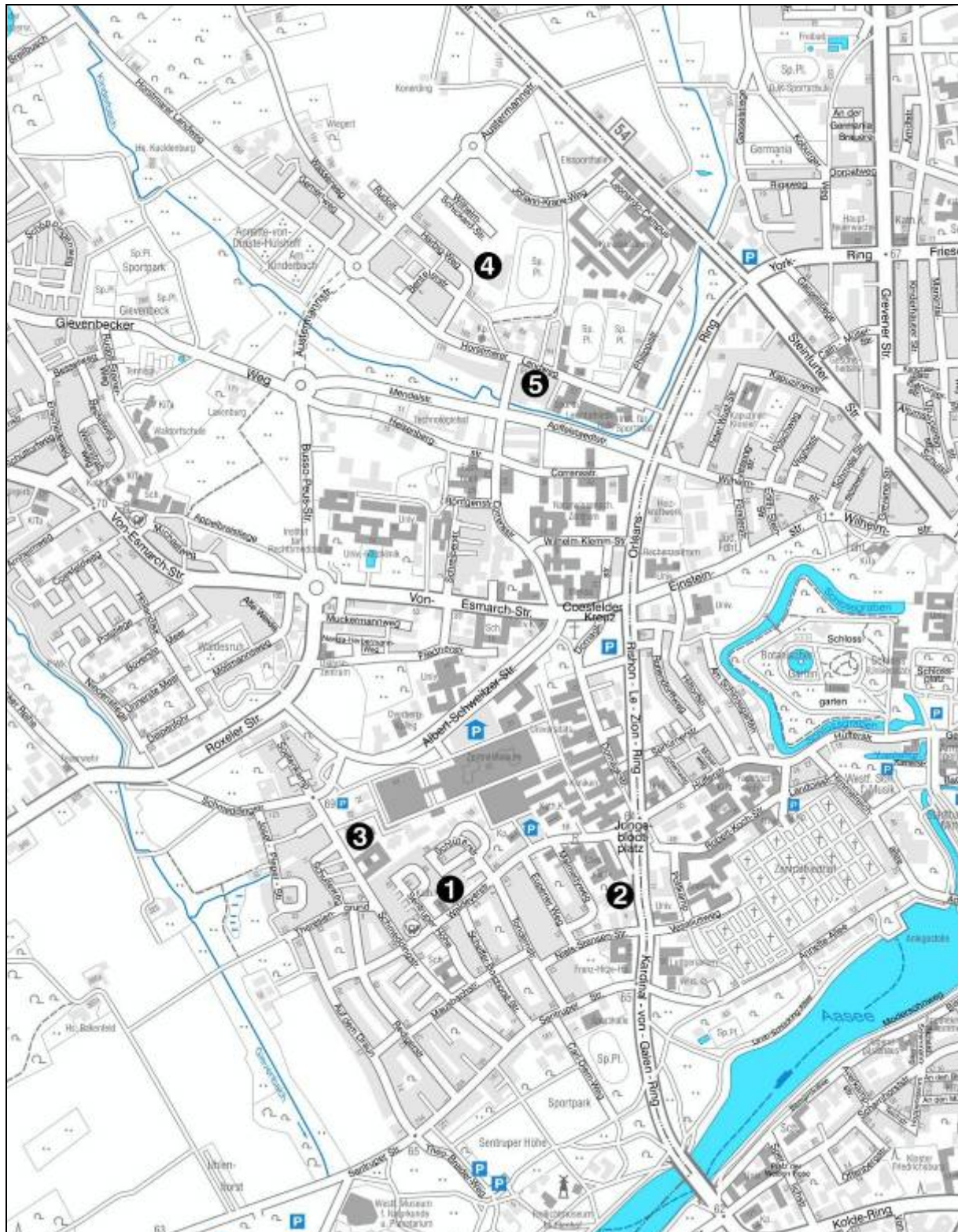
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	771	106,6 %	0	0,0 %	445	57,7 %	326	42,3 %
Randzeiten in Tagespflege	18	2,5 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
716	723	543

Wohnbereich: Sentrup

Übersichtsplan



Wohnbereich: Sentrup

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	Kath. Kiga St. Theresia			95	20		●	
2	Studentenwerk Tausendfüßler		48		40			
3	"Niki de Saint Phalle"	Betriebskita der Unikliniken						
4	Studentenwerk Chamäleon	20	40		50			10
5	DRK Kita Horstmarer Landweg			15	15			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	83,3 %	90,1 %	+6,8 %	96,3 %	119,3 %	+23,0 %
- Plätze	100	100	0	129	130	+1
- Kinder	120	111	-9	134	109	-25

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	92	82,9 %	0	0,0 %	18	19,6 %	74	80,4 %
Tagespflege	8	7,2 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
120	111	

3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	126	115,6 %	0	0,0 %	75	59,5 %	51	40,5 %
Randzeiten in Tagespflege	4	3,7 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
134	109	

Wohnbereich: Mecklenbeck

Übersichtsplan



Wohnbereich: Mecklenbeck

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	EI Kita "Kotenkotten"		8	8	16			
2	Kath. Kita Maria Aparecida		8	53	36	●		
3	Städt. Kiga I. d. Alten Schule		1 0	25	7		●	
4	Städt. Kita Mecklenbeck	40		45	30		●	
5	Kath. Kiga St. Anna	20		50	9		●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
5	Kath. Kiga St. Anna	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GI-Gruppe (2-6 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	27,4 %	33,9 %	+6,5 %	111,0 %	114,4 %	+3,4 %
- Plätze	45	56	+11	243	231	-12
- Kinder	164	165	+1	219	202	-17

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	42	25,5 %	0	0,0 %	18	42,9 %	24	57,1 %
Tagespflege	14	8,5 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
164	165	

3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	225	111,4 %	0	0,0 %	153	68,0 %	72	32,0 %
Randzeiten in Tagespflege	6	3,0 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
219	202	

Übersichtsplan



Wohnbereich: Albachten

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	Städt. Kiga Albachten	20		54	15			
2	Ev. Claudius - Kita		10	43	18			
3	Kath. Kiga St. Josef			98	23			
4	EI Kita "Kinderhof"	20			20			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	14,2 %	16,2 %	+2,0 %	106,3 %	110,1 %	+3,8 %
- Plätze	27	32	+5	220	240	+20
- Kinder	190	197	+7	207	218	+11

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	18	9,1 %	0	0,0 %	2	11,1 %	16	88,9 %
Tagespflege	14	7,1 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
190	197	152

3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	231	106,0 %	0	0,0 %	169	73,2 %	62	26,8 %
Randzeiten in Tagespflege	9	4,1 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
207	218	172

Wohnbereich: Roxel

Übersichtsplan



Wohnbereich: Roxel

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	AWO Kiga Aloysia Delsen	20		30	28			
2	Kath. Kiga St. Ursula	20		70	30		●	
3	Kath. Kiga St. Pantaleon	20		45	20		●	
4	Anne-Jakobi-Haus		20	70	45	●	●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
1	AWO Kiga Aloysia Delsen	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GI-Gruppe (2-6 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	18,4 %	20,9 %	+2,5 %	99,6 %	95,2 %	-4,4 %
- Plätze	46	56	+10	271	260	-11
- Kinder	250	268	+18	272	273	+1

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	36	13,4 %	2	5,6 %	26	72,2 %	8	22,2 %
Tagespflege	20	7,5 %						

Kinderzahlen für			Prognose 2013
2008	2009		
250	268		229

3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	259	94,9 %	0	0,0 %	162	62,5 %	97	37,5 %
Randzeiten in Tagespflege	1	0,4 %						

Kinderzahlen für			Prognose 2013
2008	2009		
272	273		254

Wohnbereich: Nienberge

Übersichtsplan



Wohnbereich: Nienberge

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	Kath. Kiga St. Sebastian			95	20		●	
2	EI Kita "Kindertraum"		11	20	31		●	
3	EI "Die Krullys"		7	8	15			
4	Städt. Kiga Nienberge-Häger		3	47	10		●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	21,0 %	22,0 %	+1,0 %	117,9 %	110,4 %	--7,5 %
- Plätze	30	31	+1	171	170	-1
- Kinder	143	141	-2	145	154	+9

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	21	14,9 %	0	0,0 %	3	14,3 %	18	85,7 %
Tagespflege	10	7,1 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
143	141	165

3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	170	110,4 %	13	7,6 %	99	58,2 %	58	34,1 %
Randzeiten in Tagespflege	0	0,0 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
145	154	186

Bezirk: Nord

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010



1. Wohnbereiche

61 Coerde
62 Kinderhuas-Ost
63 Kinderhaus-West
68 Sprakel

2. Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	20,3 %	25,5 %	+5,2 %	119,9 %	116,2 %	-3,7 %
- Plätze	183	228	+45	1.085	1.075	-10
- Kinder	900	893	-7	905	925	+20

3. Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	185	20,7 %	0	0,0 %	17	9,2 %	168	90,8 %
Tagespflege	43	4,8 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
900	893	
		778

4. Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	1.047	113,2 %	15	1,4 %	549	52,4 %	483	46,1 %
Randzeiten in Tagespflege	28	3,0 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
905	925	
		803

Bezirk: Nord

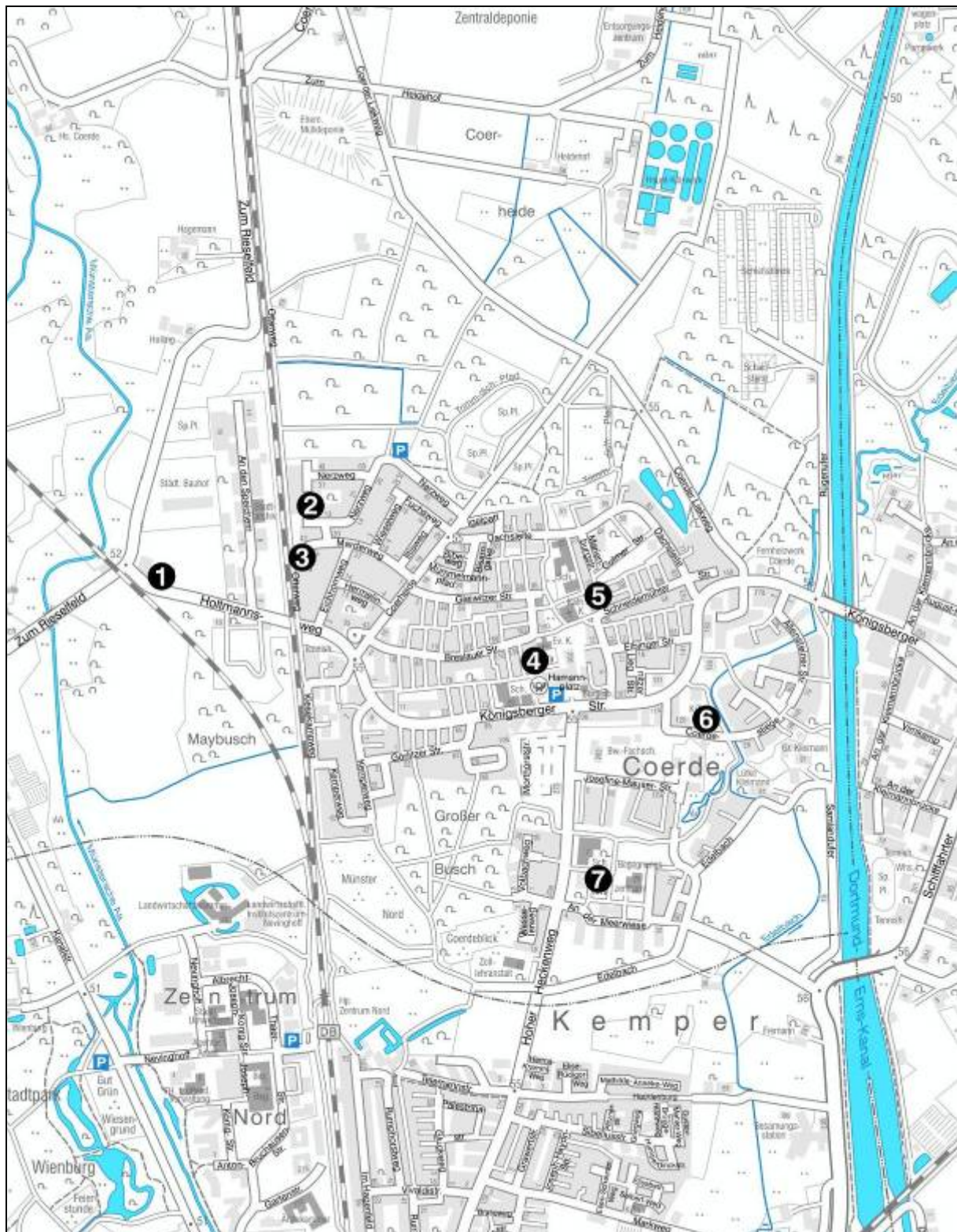
Entwicklung der Tagesbetreuungssituation von 2004 bis 2010

Platzzahlen	2004/2005		2005/2006		2006/2007		2007/2008		2008/2009		2009/2010	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 3 Jahre												
Gesamt	117	12,2	118	12,6	122	13,3	123	13,8	183	20,3	228	25,5
davon	70	7,3	75	8,0	82	9,0	87	9,8	147	16,3	185	20,7
davon									0	0,0	0	0,0
davon									6	4,1	17	9,2
davon									141	95,9	168	90,8
davon	47	4,9	43	4,6	40	4,4	36	4,0	36	4,0	43	4,8
3 bis unter 6 Jahre												
Gesamt in Kindertageseinrichtungen	1106	113,9	1076	111,4	1051	112,6	1026	107,4	1059	117,0	1047	113,2
davon									25	2,4	15	1,4
davon									569	53,7	549	52,4
davon	420	38,0	420	39,0	356	33,9	366	35,7	465	43,9	483	46,1
Randzeitenbetreuung in Tagespflege									26	2,5	28	3,0

Kinderzahlen		2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Gesamt		1929	1902	1849	1845	1805	1818
davon	unter 3 Jahren	958	936	916	890	900	893
	3 bis unter 6 Jahren	971	966	933	955	905	925

Wohnbereich: Coerde

Übersichtsplan



Wohnbereich: Coerde

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	Kita Holtmannshof	20	10	20	43			20
2	AWO Kita Nerzweg		10	30	25	●	●	
3	AWO Spielstube Coerde	40		40	80	●	●	
4	Ev.Andreas-Kiga		5	60	25	●	●	
5	Kath. Kiga St. Norbert			90	40	●	●	
6	Städt. Kita Am Edelbach		10	70	35		●	
7	DRK Kita An der Meerwiese		10	60	35		●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
3	AWO Spielstube Coerde	Neue u3-Plätze im Rahmn einer GI-Gruppe (2-6 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	16,1 %	21,6 %	+5,5 %	112,1 %	111,8 %	-0,3 %
- Plätze	60	80	+20	426	417	-9
- Kinder	373	370	-3	380	373	-7

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	60	16,2 %	0	0,0 %	0	0,0 %	60	100,0 %
Tagespflege	20	5,4 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
373	370	317

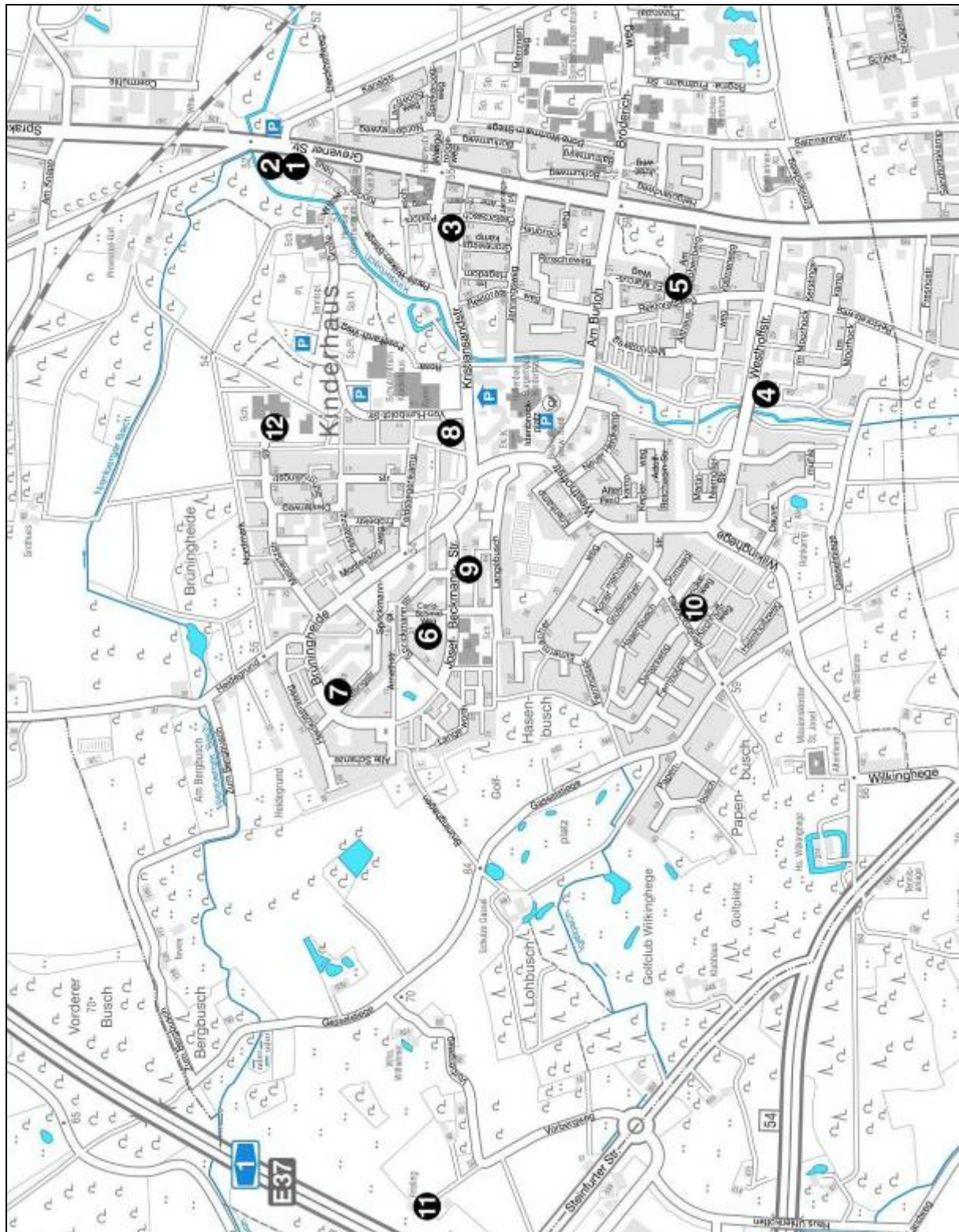
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	405	108,6 %	0	0,0 %	202	49,9 %	203	50,1 %
Randzeiten in Tagespflege	12	3,2 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
380	373	323

Wohnbereich: Kinderhaus

Übersichtsplan



Wohnbereich: Kinderhaus

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags	Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III		FZ	IE	BP
1	EI "Die Glühwürmchen"	40			40			
2	EI "Straßburger Weg"	20			20			
3	Kath. Kiga St. Josef	20		70	30		●	
4	Städt. Kita Im Moorhock	20		45	45		●	
5	Ev. Markus-Kita	20	10	50	30		●	
6	Städt. Kita Brüningheide	20		75	30		●	
7	Städt. Kita Killingstraße	40		25	20	●	●	
8	Städt. Kita Kinderhaus	20	10	20	41		●	
9	EI Krabbelgr. "Die Knirpse"		9		9			
10	Städt. Kiga Wilkinghege	20		50	15		●	
11	EI "Die Krokodile"		7	10	17			
12	Die Arche	Heilpädagogischer Kindergarten						

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
1	EI "Die Glühwürmchen"	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GI-Gruppe (2-6 Jahre)
3	Kath. Kiga St. Josef	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GI-Gruppe (2-6 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	21,9 %	25,1 %	+3,2 %	124,0 %	115,3 %	-8,7 %
- Plätze	101	110	+9	543	527	-16
- Kinder	461	439	-22	438	457	+19

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	90	20,5 %	0	0,0 %	9	10,0 %	81	90,0 %
Tagespflege	20	4,6 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
461	439	
		382

3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	511	111,8 %	15	2,9 %	280	54,8 %	216	42,3 %
Randzeiten in Tagespflege	16	3,5 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
438	457	
		389

Übersichtsplan



Wohnbereich: Sprakel

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	Kath. Kiga St. Marien			75	15		●	
2	EI "Die Minis"		4	12	16			
3	EI "KiTa Bergmannshof I"		6	9	15			
4	EI "KiTa Bergmannshof II"		9	21	30			
5	Outlaw Kita Sprakel	20	10		15			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
5	Outlaw Kita Sprakel	Neue Einrichtung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	33,3 %	45,2 %	+11,9 %	133,3 %	137,9 %	+4,6 %
- Plätze	22	38	+16	116	131	+15
- Kinder	66	84	+18	87	95	+8

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	35	41,7 %	0	0,0 %	8	22,9 %	27	77,1 %
Tagespflege	3	3,6 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
66	84	79

3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	131	137,9 %	0	0,0 %	67	51,1 %	64	48,9 %
Randzeiten in Tagespflege	0	0,0 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
87	95	91

Bezirk: Ost

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010



1. Wohnbereiche

71 Mauritz-Ost
76 Gelmer-Dyckburg
77 Handorf

2. Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	15,4 %	20,6 %	+5,2 %	90,7 %	96,3 %	+5,6 %
- Plätze	80	119	+39	516	516	0
- Kinder	521	578	+57	569	536	-33

3. Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	71	12,3 %	0	0,0 %	50	70,4 %	21	29,6 %
Tagespflege	48	8,3 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
521	578	482

4. Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	506	94,4 %	58	11,5 %	299	59,1 %	149	29,4 %
Randzeiten in Tagespflege	10	1,9 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
569	536	520

Bezirk: Ost

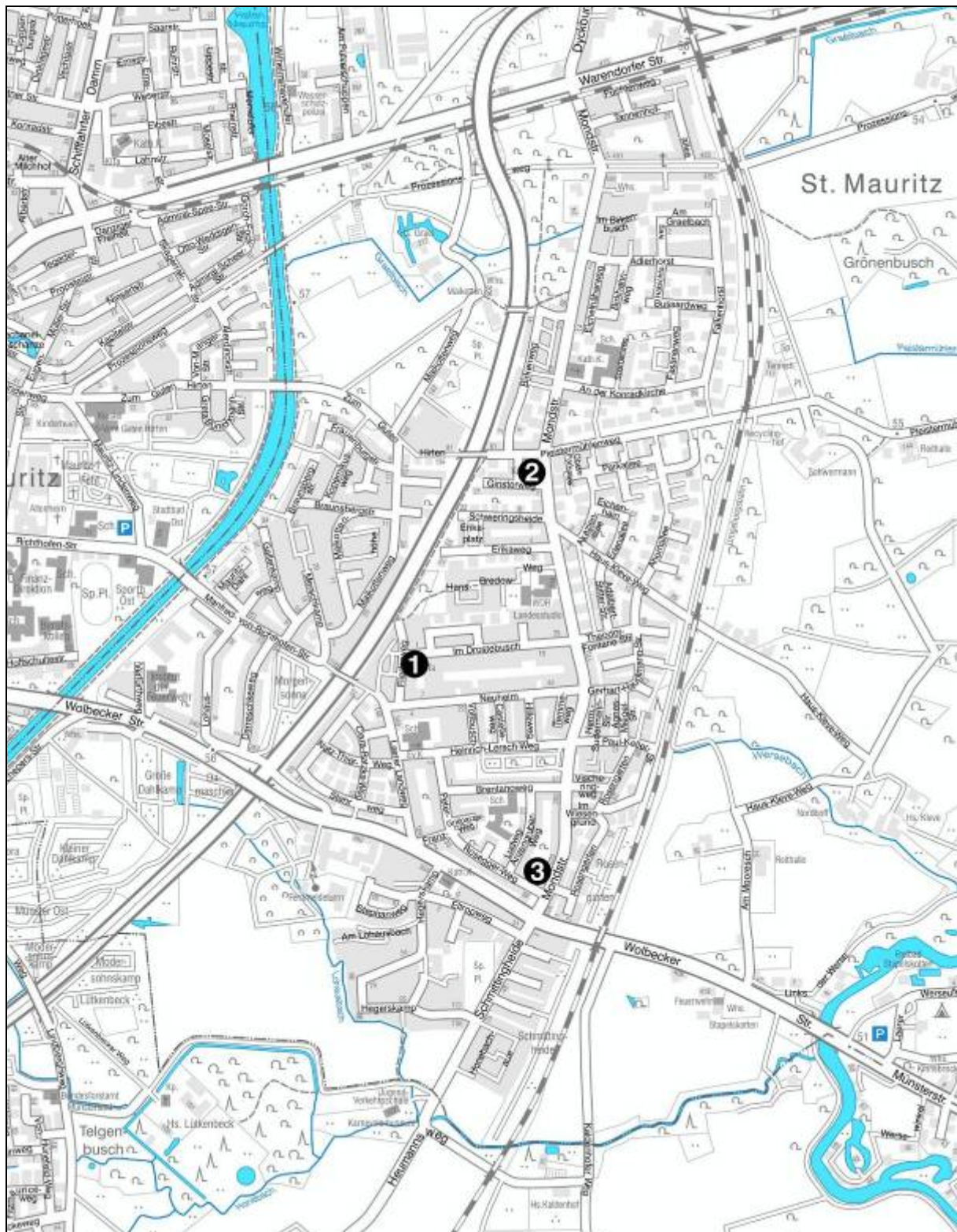
Entwicklung der Tagesbetreuungssituation von 2004 bis 2010

Platzzahlen		2004/2005		2005/2006		2006/2007		2007/2008		2008/2009		2009/2010	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 3 Jahre													
Gesamt		30	5,8	29	5,7	30	6,6	46	9,6	80	15,4	119	20,6
	in Kindertageseinrichtungen	11	2,1	11	2,1	14	3,1	25	5,2	55	10,6	71	12,3
	davon									0	0,0	0	0,0
	25 Std.												
	35 Std.									34	61,8	50	70,4
	45 Std.									21	38,2	21	29,6
	in Tagespflege	19	3,7	18	3,5	16	3,5	21	4,4	25	4,8	48	8,3
3 bis unter 6 Jahre													
Gesamt in Kindertageseinrichtungen		561	94,8	541	92,2	533	90,3	533	96,9	507	89,1	506	94,4
	davon									26	5,1	58	11,5
	25 Std.												
	35 Std.									357	70,4	299	59,1
	45 Std.	103	18,4	103	19,0	58	10,9	58	10,9	124	24,5	149	29,4
Randzeitenbetreuung in Tagespflege													
												9	1,8
												10	1,9

Kinderzahlen		2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Gesamt		1109	1100	1046	1031	1090	1114
davon	unter 3 Jahren	517	513	456	481	521	578
	3 bis unter 6 Jahren	592	587	590	550	569	536

Wohnbereich: Mauritz-Ost

Übersichtsplan



Wohnbereich: Mauritz-Ost

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	Ev. Paul-Schneider-Haus			50	10			
2	Kath. Kiga St. Konrad			75	20			
3	Kath. Kiga St. Margareta	20		50	20		●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
3	Kath. Kiga St. Margareta	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GI-Gruppe (2-6 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	6,5 %	16,3 %	+9,8 %	75,4 %	81,1 %	+5,7 %
- Plätze	16	41	+25	196	198	+2
- Kinder	246	252	+6	260	244	-16

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	6	2,4 %	0	0,0 %	6	100,0 %	0	0,0 %
Tagespflege	35	13,9 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
246	252	221

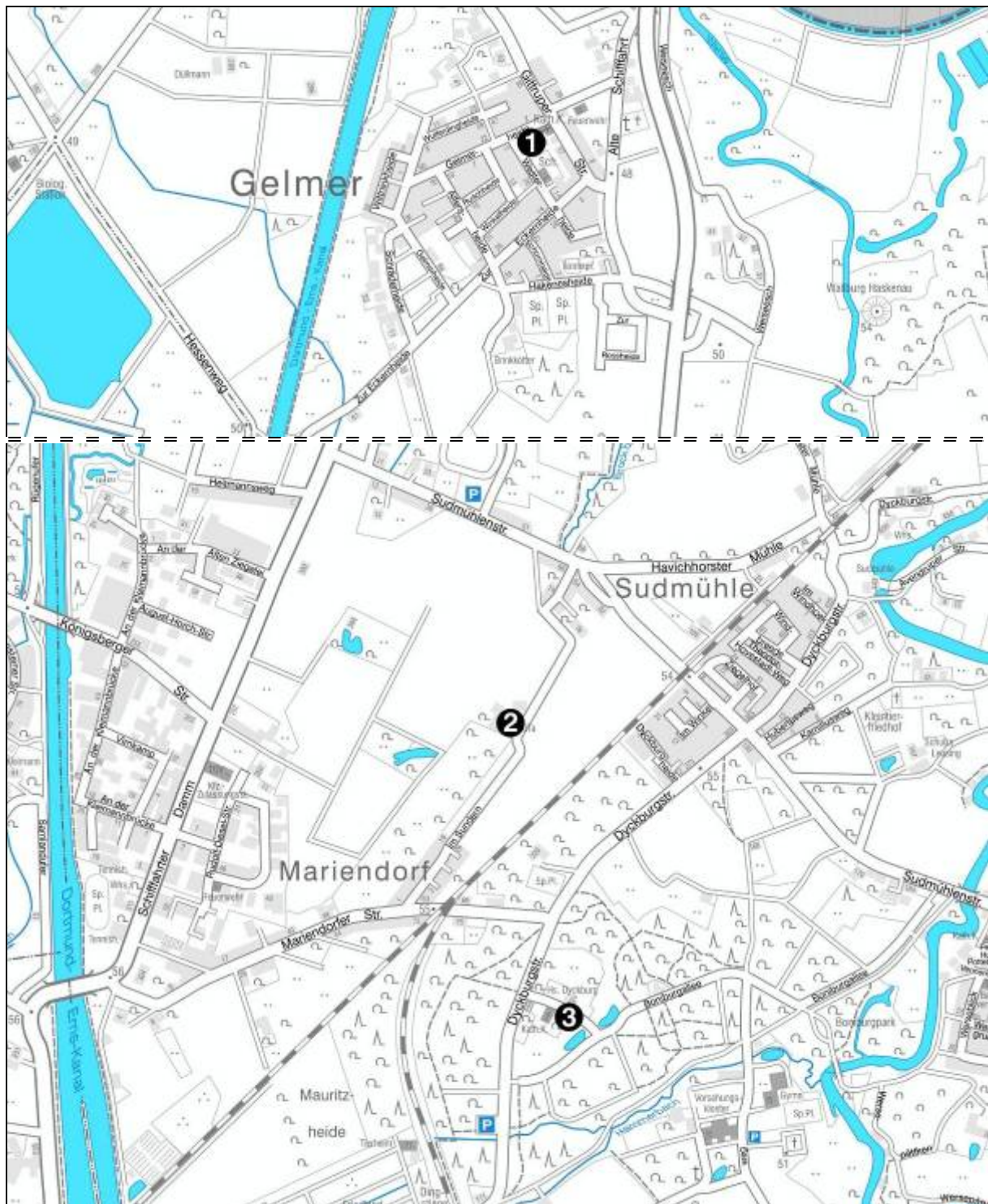
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	189	77,5 %	25	13,2 %	114	60,3 %	50	26,5 %
Randzeiten in Tagespflege	9	3,7 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
260	244	231

Wohnbereich: Gelmer-Dyckburg

Übersichtsplan



Wohnbereich: Gelmer-Dyckburg

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	Kath. Kiga St. Josef		10	50	15		●	
2	Kath. Kiga St. Maria Himmelfahrt		10	25	13			
3	EI "WaldKindergarten"		3	22			●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen und weitere Planungen in den jeweiligen Wohnbereichen:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
1	Kath. Kiga St. Josef	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GII-Gruppe (unter 3 Jahre)

3. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	16,1 %	24,8 %	+8,7 %	98,0 %	106,5 %	+8,5 %
- Plätze	14	26	+12	99	98	-1
- Kinder	87	105	+18	101	92	-9

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	23	21,9 %	0	0,0 %	23	100,0 %	0	0,0 %
Tagespflege	3	2,9 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
87	105	83

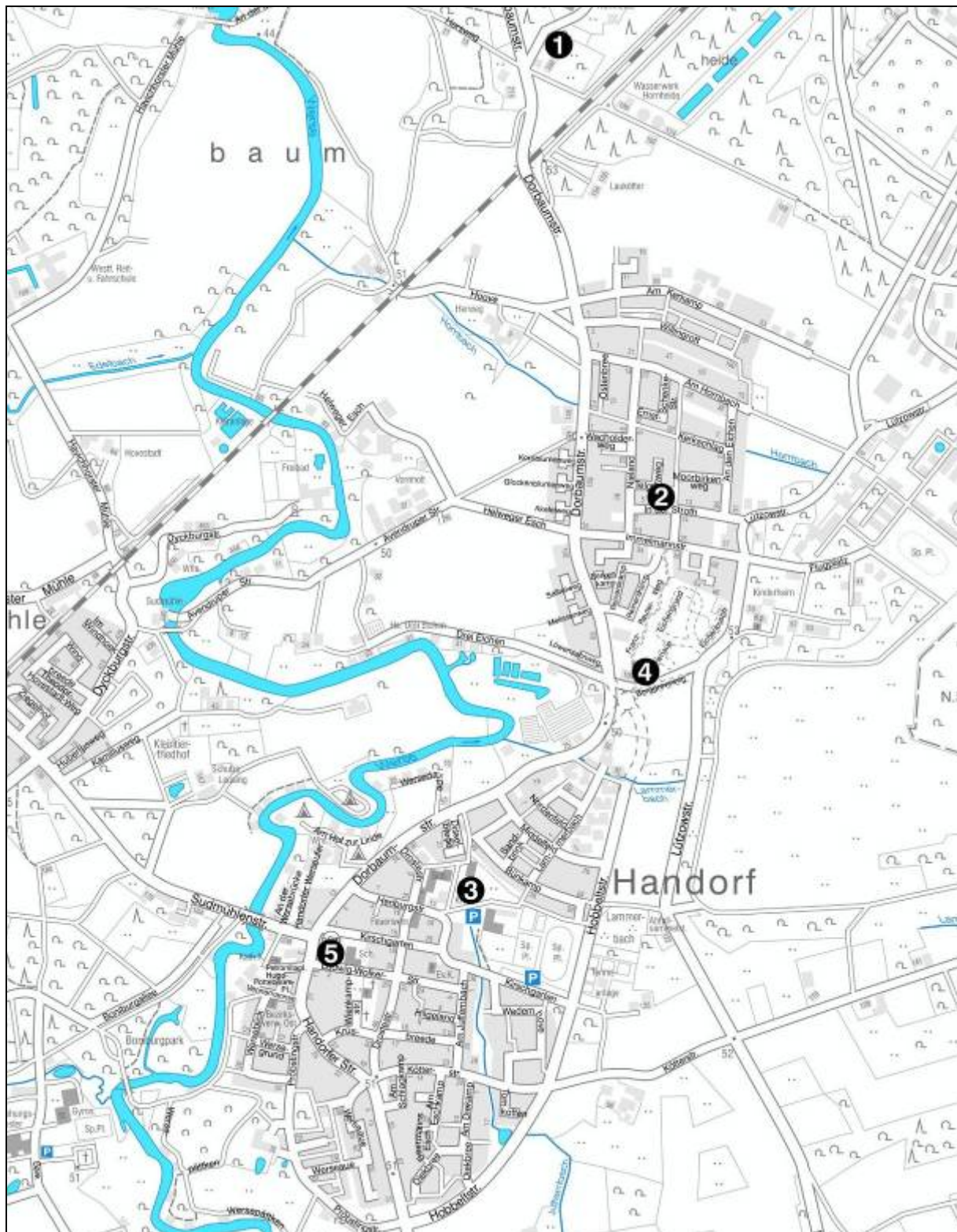
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	97	105,4 %	5	5,2 %	64	66,0 %	28	28,9 %
Randzeiten in Tagespflege	1	1,1 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
101	92	91

Wohnbereich: Handorf

Übersichtsplan



Wohnbereich: Handorf

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	EI Kita "Villa Kunterbunt"		10	22	32		●	
2	Ev. Kita Kinderbrücke	40		25	25	●	●	
3	Städt. Kiga Am Juffernbach			25		●		
4	Städt. Kiga I. d. Eichenaue		20	45	15	●	●	
5	Kath. Kiga St. Petronilla			75	20	●	●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	26,6 %	23,5 %	-3,1 %	106,3 %	110,0 %	+3,7 %
- Plätze	50	52	+2	221	220	-1
- Kinder	188	221	+33	208	200	-8

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	42	19,0 %	0	0,0 %	21	50,0 %	21	50,0 %
Tagespflege	10	4,5 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
188	221	

3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	220	110,0 %	28	12,7 %	121	55,0 %	71	32,3 %
Randzeiten in Tagespflege	0,0	0,0 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
208	200	

Bezirk: Süd-Ost

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010



1. Wohnbereiche

81 Gremmendorf-West
82 Gremmendorf-Ost
86 Angermünde
87 Wolbeck

2. Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	17,9 %	22,9 %	+5,0 %	106,2 %	104,1 %	-2,1 %
- Plätze	135	158	+23	775	795	+20
- Kinder	755	689	-66	730	764	+34

3. Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	93	13,5 %	0	0,0 %	32	34,4 %	61	65,6 %
Tagespflege	65	9,4 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
755	689	747

4. Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	777	101,7 %	40	5,1 %	432	55,6 %	305	39,3 %
Randzeiten in Tagespflege	18	2,4 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
730	764	824

Bezirk: Süd-Ost

Entwicklung der Tagesbetreuungssituation von 2004 bis 2010

Platzzahlen		2004/2005		2005/2006		2006/2007		2007/2008		2008/2009		2009/2010	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 3 Jahre													
Gesamt		55	7,3	55	8,2	59	8,3	71	9,4	135	17,9	158	22,9
davon		16	2,1	16	2,4	28	4,0	33	4,4	91	12,1	93	13,5
in Kindertageseinrichtungen													
davon										0	0,0	0	0,0
25 Std.													
35 Std.										33	36,3	32	34,4
45 Std.										58	63,7	61	65,6
in Tagespflege		39	5,2	39	5,8	31	4,4	38	5,1	44	5,8	65	9,4
3 bis unter 6 Jahre													
Gesamt in Kindertageseinrichtungen		939	107,1	939	110,5	867	106,0	847	111,2	752	103,0	777	101,7
davon										51	6,8	40	5,1
25 Std.													
35 Std.										434	57,7	432	55,7
45 Std.		262	27,9	262	27,9	207	23,9	207	24,4	267	35,5	305	39,3
Randzeitenbetreuung in Tagespflege													
										23	3,1	18	2,4

Kinderzahlen		2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Gesamt		1631	1521	1525	1514	1485	1453
davon		754	671	707	752	755	689
unter 3 Jahren							
3 bis unter 6 Jahren		877	850	818	762	730	764

Wohnbereich: Gremmendorf

Übersichtsplan



Wohnbereich: Gremmendorf

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	Städt. Kita Normannenweg		10	73	30		●	
2	CVJM "Janusz-Korczak-H."		10	48	30	●		
3	Städt. Kita Loddengrund	20		73	30		●	
4	Kath. Kiga St. Ida			98	30		●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	13,9 %	17,8 %	+3,9 %	97,8 %	96,9 %	-0,9 %
- Plätze	44	54	+10	306	313	+7
- Kinder	317	303	-14	313	323	+10

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	25	8,3 %	0	0,0 %	14	56,0 %	11	44,0 %
Tagespflege	29	9,6 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
317	303	

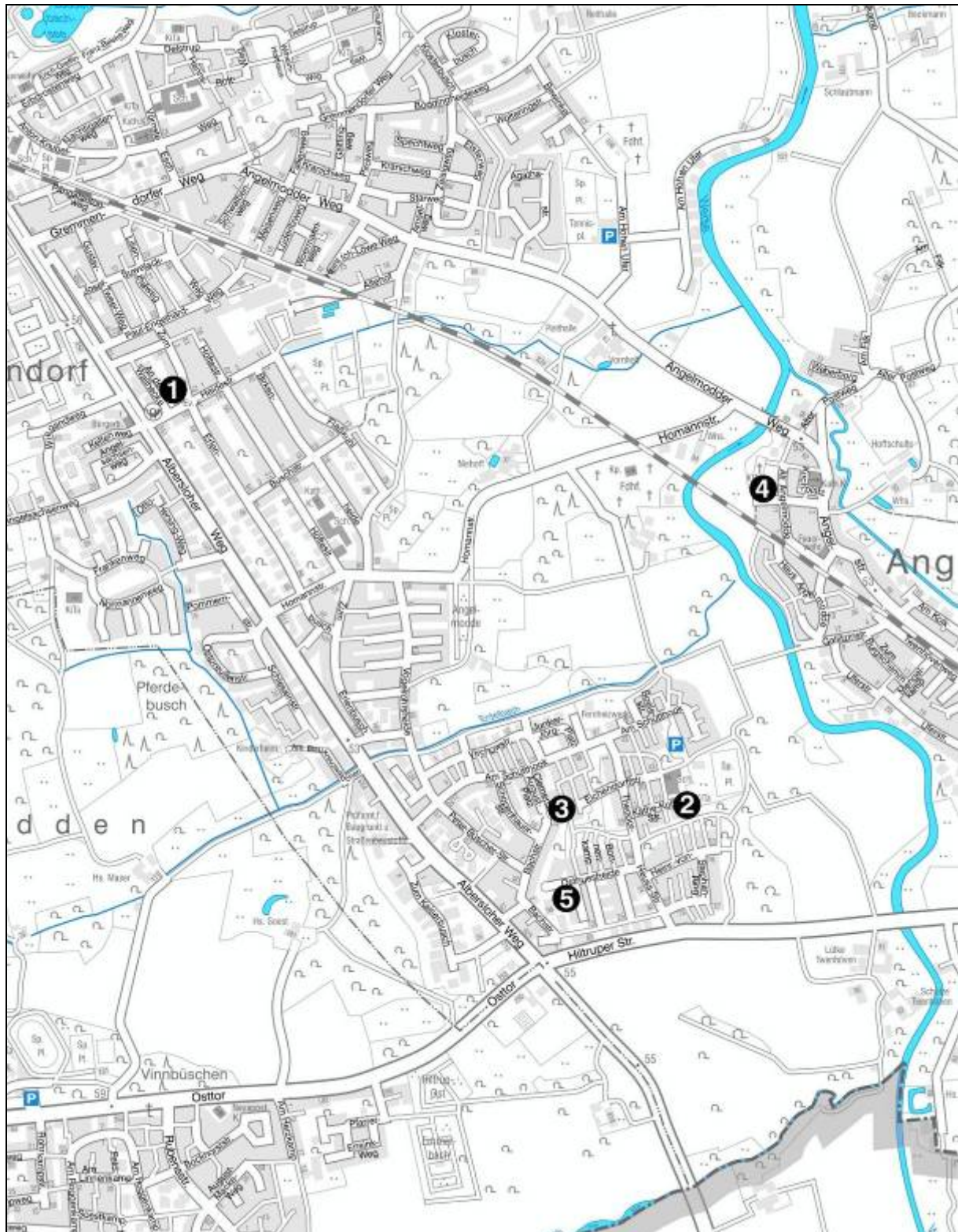
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	307	95,0 %	25	8,1 %	173	56,4 %	109	35,5 %
Randzeiten in Tagespflege	6	1,9 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
313	323	

Wohnbereich: Angelmodde

Übersichtsplan



Wohnbereich: Angelmodde

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	Ev. Friedens-Kiga			48	20			
2	Städt. Kiga Eichendorff	40		3			●	
3	Kath. Kiga St. Bernhard	20		48	40	●	●	
4	AWO Kiga Angelmodde	20		28	5		●	
5	Caritas Miriam Kita		7	31	38			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	16,9 %	24,5 %	+7,6 %	98,1 %	102,8 %	+4,7 %
- Plätze	37	45	+8	209	219	+10
- Kinder	219	184	-35	213	213	0

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	31	16,8 %	0	0,0 %	13	41,9 %	18	58,1 %
Tagespflege	14	7,6 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
219	184	

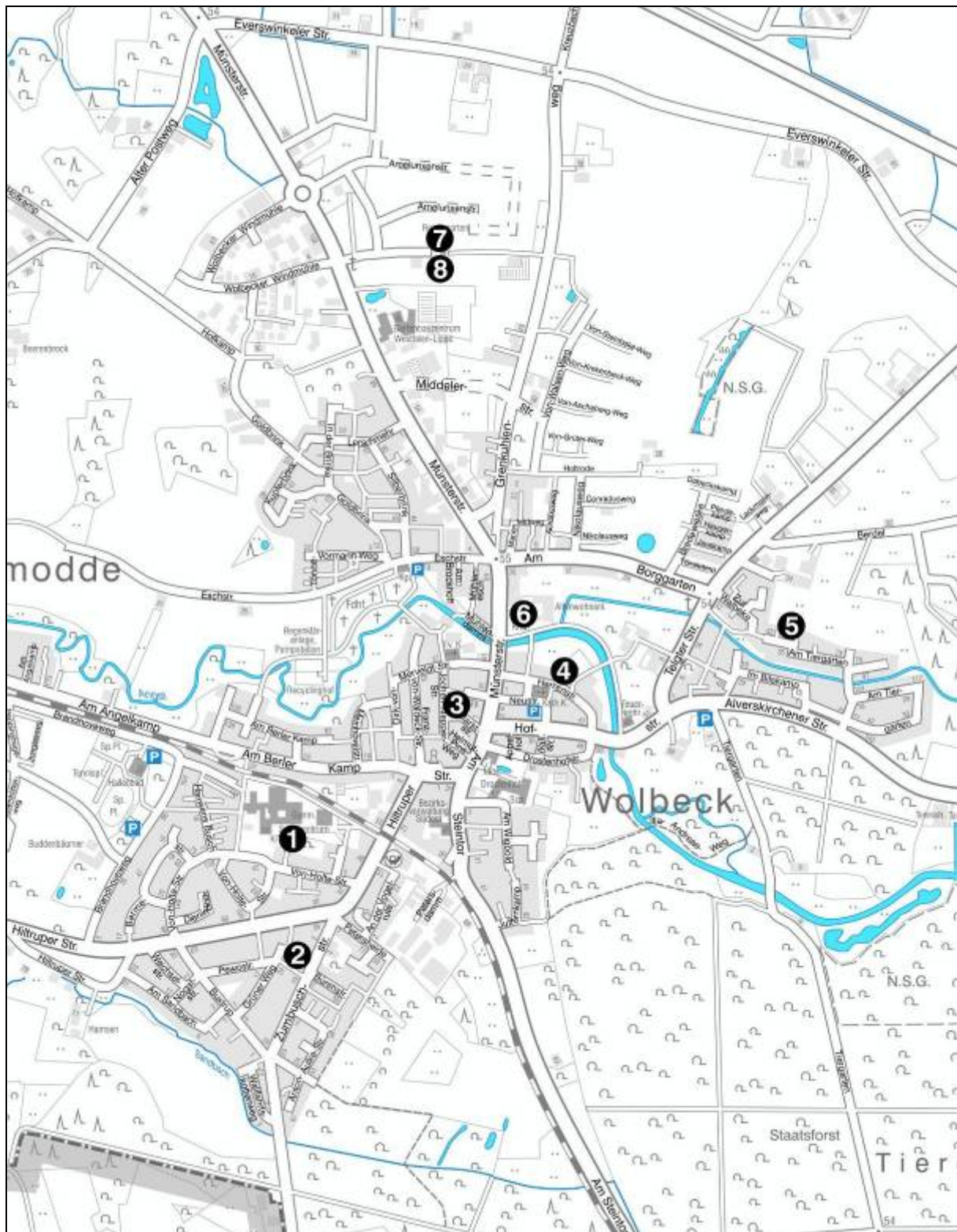
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	214	100,5 %	0	0,0 %	129	60,3 %	85	39,7 %
Randzeiten in Tagespflege	5	2,3 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
213	213	

Wohnbereich: Wolbeck

Übersichtsplan



Wohnbereich: Wolbeck

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags	Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III		FZ	IE	BP
1	Städt. Kiga Am Schulzentrum	20		50	15			
2	EI "Die Angelstrolche"		6	11	17			
3	Städt. Kiga Am Drostenhof			70	20		●	
4	Städt. Kiga Am Drostenhof. (Herrenstr.)	20			20			
5	EI Kita "Isisgarten"		7	9	16		●	
6	Kath. Kiga St. Nikolaus			50	5			
7	EI "Lauheide"	20			20			
8	EI "Regenbogen-Kita"		10	20	30			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
		Eine neue Einrichtung ist im Zusammenhang mit dem Baugebiet Wolbeck-Nord in der Planung. Die Fertigstellung ist für Anfang 2011 vorgesehen.

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	24,7 %	29,2 %	+4,5 %	127,5 %	115,4 %	-12,1 %
- Plätze	54	59	+5	260	263	+3
- Kinder	219	202	-17	204	228	+24

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	37	18,3 %	0	0,0 %	5	13,5 %	32	86,5 %
Tagespflege	22	10,9 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
219	202	251

3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	256	112,3 %	15	5,9 %	130	50,8 %	111	43,4 %
Randzeiten in Tagespflege	7	3,1 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
204	228	296

Bezirk: Hiltrup

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010



1. Wohnbereiche

91 Berg-Fidel
95 Hiltrup-Ost
96 Hiltrup-Mitte
97 Hiltrup-West
98 Amelsbüren

2. Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	16,3 %	19,4 %	+3,1 %	102,7 %	102,3 %	-0,4 %
- Plätze	153	187	+34	1.108	1.087	-21
- Kinder	939	965	+26	1.079	1.063	-16

3. Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	113	11,7 %	0	0,0 %	35	31,0 %	78	69,0 %
Tagespflege	74	7,7 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
939	965	908

4. Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	1069	100,6 %	35	3,3 %	670	62,7 %	364	34,1 %
Randzeiten in Tagespflege	18	1,7 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
1079	1063	971

Bezirk: Hiltrup

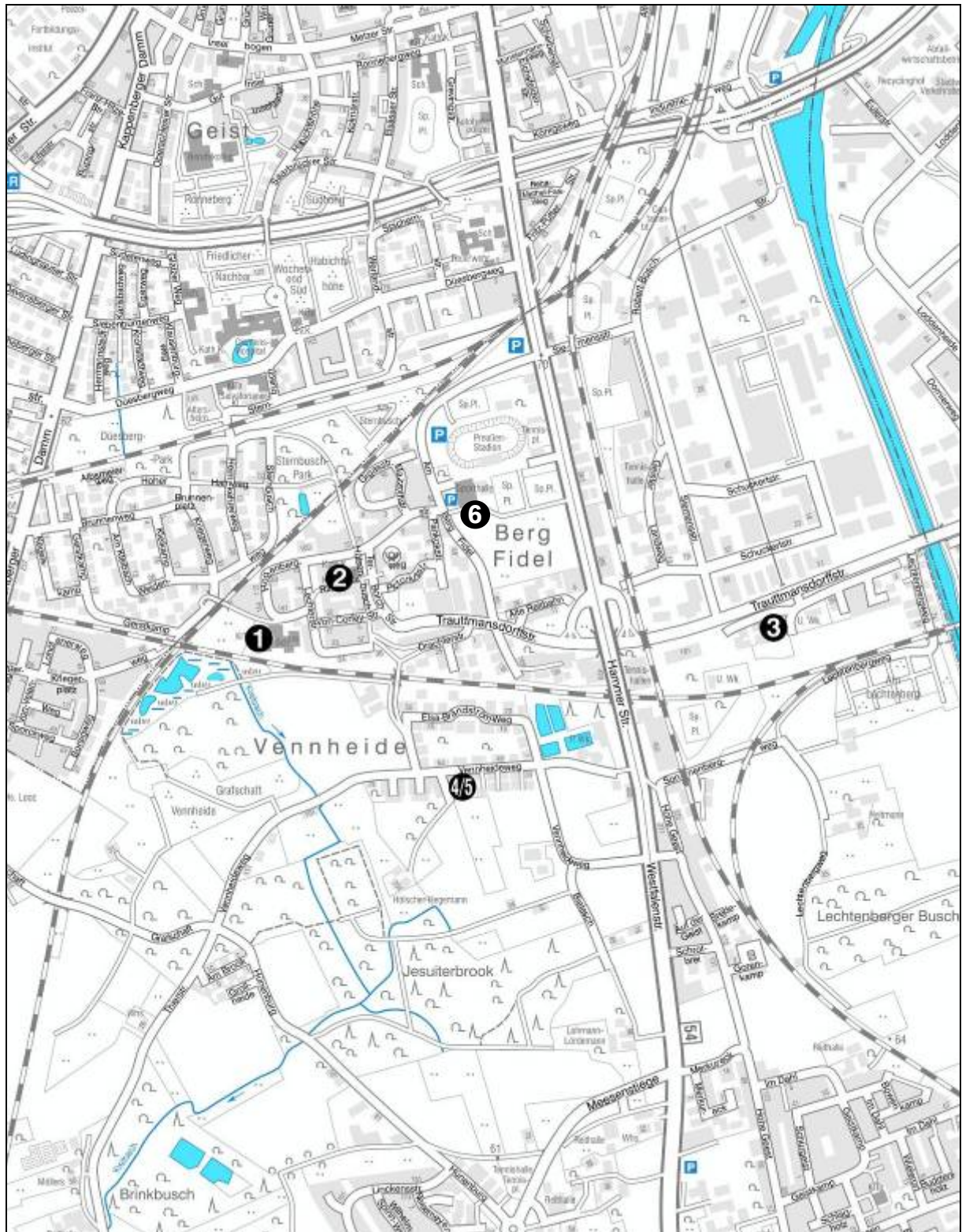
Entwicklung der Tagesbetreuungssituation von 2004 bis 2010

Platzzahlen		2004/2005		2005/2006		2006/2007		2007/2008		2008/2009		2009/2010	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 3 Jahre													
Gesamt		49	4,7	64	6,1	76	7,5	88	9,3	153	16,3	187	19,4
davon	in Kindertageseinrichtungen	24	2,3	24	2,3	39	3,9	46	4,9	91	9,7	113	11,7
	davon									0	0,0	0	0,0
	25 Std.												
	35 Std.									28	30,8	35	31,0
	45 Std.									63	69,2	78	69,0
in Tagespflege		25	2,4	40	3,8	37	3,7	42	4,4	62	6,6	74	7,7
3 bis unter 6 Jahre													
Gesamt in Kindertageseinrichtungen		1190	98,9	1190	101,5	1169	106,5	1169	106,3	1068	99,0	1069	100,6
davon	25 Std.									30	2,8	35	3,3
	35 Std.									670	62,7	670	62,7
	45 Std.	268	22,5	268	22,5	259	22,2	254	21,7	368	34,5	364	34,1
Randzeitenbetreuung in Tagespflege										20	1,9	18	1,7

Kinderzahlen	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Gesamt	2235	2222	2106	2047	2018	2028
davon	1032	1050	1008	947	939	965
3 bis unter 6 Jahren	1203	1172	1098	1100	1079	1063

Wohnbereich: Berg-Fidel

Übersichtsplan



Wohnbereich: Berg-Fidel

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	Städt. Kita Berg Fidel		7	78	35		●	
2	Kath. Kiga Maximilian-Kolbe	20		45	40	●	●	
3	AWO SPZ		8	26	24		●	
4	EI "Die Feldmäuse"	20			20		●	
5	EI "Die kleinen Hobbits"		7	8	15			
6	„Lorenz-Süd“-Hort	Kinderhort						

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	19,9 %	22,6 %	+2,7 %	95,7 %	102,7 %	+7,0 %
- Plätze	32	35	+3	198	190	-8
- Kinder	161	155	-6	207	185	-22

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	32	20,6 %	0	0,0 %	0	0,0 %	32	100,0 %
Tagespflege	3	1,9 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
161	155	

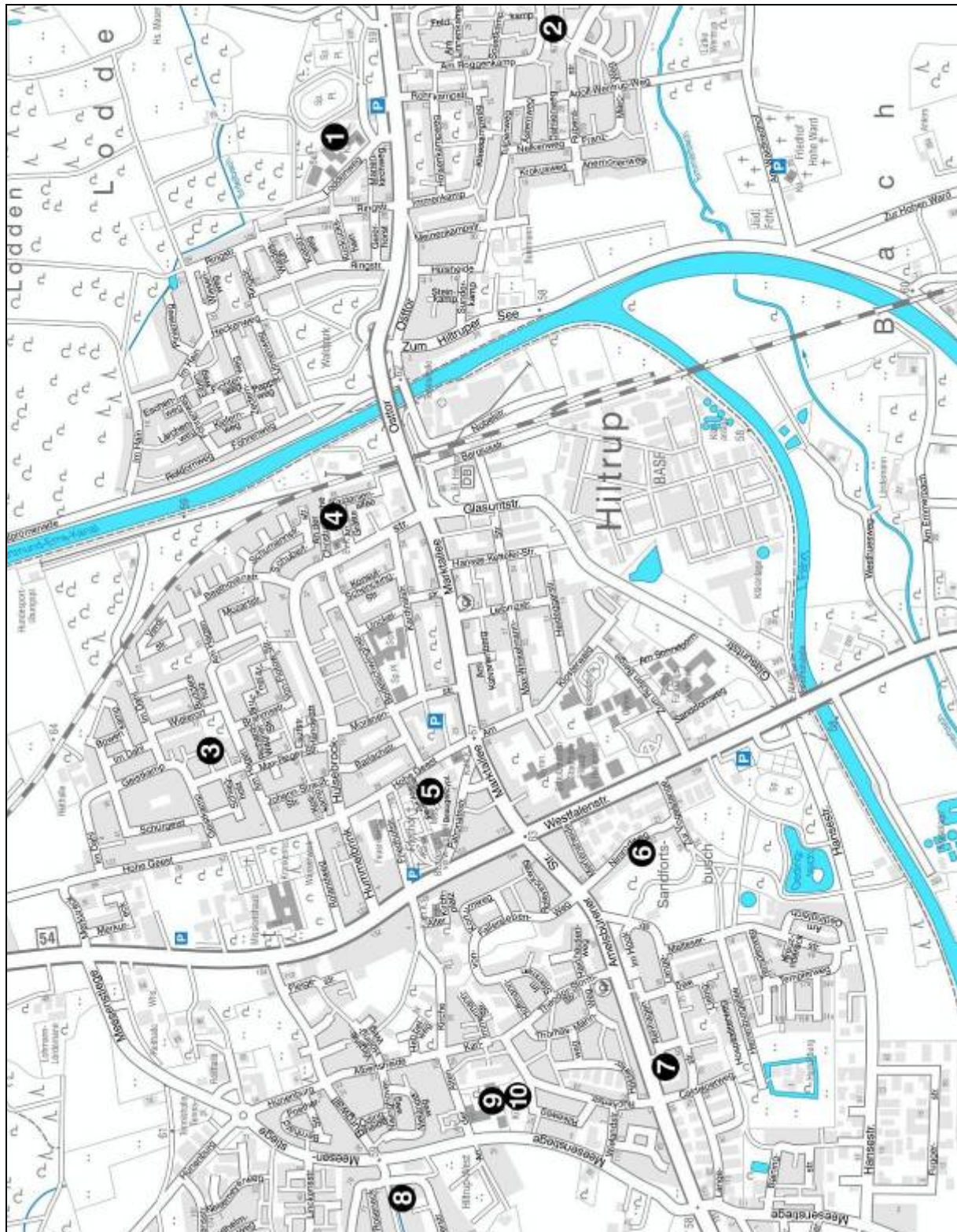
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	187	101,1 %	0	0,0 %	85	45,5 %	102	54,5 %
Randzeiten in Tagespflege	3	1,9 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
207	185	

Wohnbereich: Hiltrup

Übersichtsplan



Wohnbereich: Hiltrup

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags	Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III		FZ	IE	BP
1	Kath. Kiga St. Marien			95	25		●	
2	Städt. Kiga Emmerbachtal	40		25	20			
3	Städt. Kita Wielerort	40		50	20		●	
4	Ev. Kiga Hiltrup	20		25	20			
5	Kath. Kiga St. Clemens			95	30	●	●	
6	EI "Die Hiltruper Strolche"		8	10	18		●	
7	Kath. Kiga St. Martin	40		55	15		●	
8	Städt. Kita Burgwall	20		75	30		●	
9	Städt. Kita Hiltrup-West		10	40	25	●	●	
10	DRK Kita Lummerland		10	65	40		●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
7	Kath. Kiga St. Martin	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GI-Gruppe (2-6 Jahre)
8	Städt. Kita Burgwall	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GI-Gruppe (2-6 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	16,3 %	19,2 %	+2,9 %	104,9 %	104,1 %	-0,8 %
- Plätze	95	116	+21	679	666	-13
- Kinder	584	605	+21	647	640	-7

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	67	11,1 %	0	0,0 %	30	44,8 %	37	55,2 %
Tagespflege	49	8,1 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
584	605	612

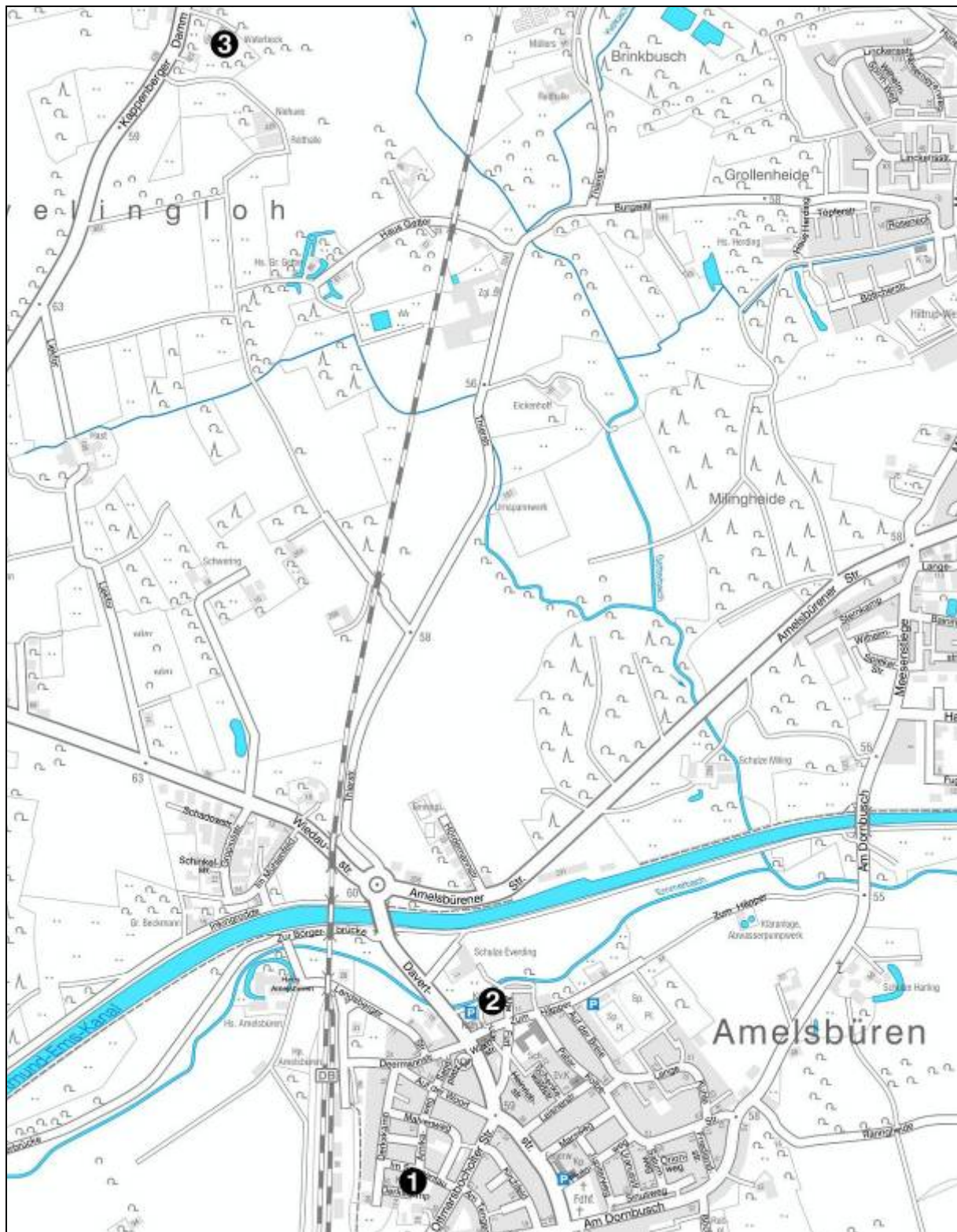
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	656	102,5 %	15	2,3 %	435	66,3 %	206	31,4 %
Randzeiten in Tagespflege	10	1,6 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
647	640	662

Wohnbereich: Amelsbüren

Übersichtsplan



Wohnbereich: Amelsbüren

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Die Einrichtungen

		Plätze pro Gruppenform				Besondere Merkmale*		
Nr.	Einrichtung	G I	G II	G III	Ganztags	FZ	IE	BP
1	Städt. Kiga Sonnentau		10	115	25	●	●	
2	Kath. Kiga St. Sebastian			95	20	●	●	
3	EI Kita 71	20			20			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2009/2010:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
1	Städt. Kiga Sonnentau	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GII-Gruppe (unter 3 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2008/2009	2009/2010	Tendenz	2008/2009	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	13,4 %	17,6 %	+4,2 %	102,7 %	97,1 %	-5,6 %
- Plätze	26	36	+10	231	231	0
- Kinder	194	205	+11	225	238	+13

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	14	6,8 %	0	0,0 %	5	35,7 %	9	64,3 %
Tagespflege	22	10,7 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
194	205	144

3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	226	95,0 %	20	8,8 %	150	66,4 %	56	24,8 %
Randzeiten in Tagespflege	5	2,1 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2008	2009	
225	238	158